IX. Jahrgang. Dienstag, 15. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. — Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. — Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 87. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Tiegenort, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Regelung der gewerblichen Kinderarbeit.

Der nunmehr vom Bundesrath verabschiedete Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben ist das Ergebniß langjähriger Vorarbeiten namentlich im Reichsamt des Innern. Bereits am 9. December 1897 hatte der Staatssekretär des Innern die Bundesregierungen ersucht, Erhebungen über folgende Punkte anzustellen:

1. Ueber die Gesammtzahl der außerhalb der Fabriken gewerblich thätigen Kinder unter 14 Jahren; 2. Darüber, in welchen Gewerbszweigen und mit welcher Art gewerblicher Arbeit Kinder thätig sind; 3. Ueber die ungefähre Zahl a) der in den einzelnen Gewerbszweigen und b) der innerhalb der einzelnen Gewerbszweige mit den nach Ziffer 2 ermittelten Arten gewerblicher Arbeit beschäftigten Kinder.

Die hierauf eingegangenen Mittheilungen der Bundesregierungen, die im Kaiserlich Statistischen Amt bearbeitet wurden, ergaben ein geradezu überraschendes Ergebniß in Bezug auf den Umfang der gewerblichen Kinder-Arbeit im Deutschen Reiche. Es wurde ermittelt, daß im Deutschen Reiche mit Ausschluß der Landwirthschaft, des Gesindedienstes und der häuslichen Beschäftigung rund 540 000 Kinder „gewerblich thätig außerhalb der Fabriken" sind. Das will sagen, daß etwa jedes achte deutsche Kind gewerblich thätig ist. Natürlich sind die Ermittelungen nicht erschöpfend und bleiben wahrscheinlich hinter der Wirklichkeit noch weit zurück, da vielfach gar nicht festzustellen ist, ob ein Kind zum Austragen von Waaren, Zeitungen u. s. w. verwendet wird. Auch ist es selbstverständlich, daß sich die Zahlen in den verschiedenen Gegenden des Reiches sehr verschieden stellen. In den Großstädten und deren Vororten schwankt die Zahl der erwerbsthätigen Kinder zwischen 12 und 14½ Prozent im Durchschnitt, während sie in einzelnen Industriedörfern bis auf 80 Prozent aller schulpflichtigen Kinder steigt. Letzteres ist namentlich in den Thüringer Dörfern der Fall, in denen die Spielwaaren-Industrie betrieben wird. Schon die nackten Ziffern dieser aber wie gesagt wahrscheinlich noch lange nicht erschöpfenden Statistik lassen einen ausgiebigen Schutz gegen die gewerbliche Ausbeutung der schulpflichtigen Kinder dringend geboten erscheinen. Es entstehen aus dieser oft grausamen Ausbeutung schwere Schädigungen gesundheitlicher, intellektueller und sittlicher Art. Daß die Gesundheit der Kleinen arg gefährdet ist, wenn sie spät Abends, Nachts oder in den ersten Morgenstunden bei Wind und Wetter auf die Straßen getrieben und treppauf, treppab gehetzt werden, bedarf keiner weiteren Beweisführung. Daß solche Kinder, die kaum die Zeit für die nöthigsten Schularbeiten finden, am Schlaf verkürzt werden und müde und matt in die Schule kommen, zu den minderwerthigen Schülern und Schülerinnen selbst bei bester Begabung und redlichstem Willen gehören, weiß jeder Volksschullehrer aus vielfacher Erfahrung. Nicht minder bekannt ist es, welchen schweren sittlichen Gefahren in den Großstädten diejenigen Kinder ausgesetzt sind, die in den späten Abendstunden oder gar Nachts gewerblich thätig sein müssen.

Aus diesen kleinen Händlern und Händlerinnen mit Blumen, Streichhölzern u. s. w. rekrutiren sich vorzugsweise die späteren Straßendirnen, Zuhälter, Einbrecher und dergleichen. Um nur ein Beispiel zu wählen: 1897 zählte man in 27 Hamburger Schulen 31 Kinder, die um 3 Uhr Morgens, 42, die um 4 Uhr und 116, die um 5 Uhr zu arbeiten beginnen mußten! Ferner mußten in Hamburg 436 Kinder bis 9 Uhr Abends, 183 bis 10 Uhr, 49 bis 11 und 150 bis 12 Uhr Nachts gewerblich thätig sein! Aber auch in kleineren Städten, wie Liegnitz beispielsweise, liegen die Verhältnisse ähnlich, von Berlin ganz zu schweigen. So waren in Liegnitz 445 erwerbsthätige Kinder unter 10 Jahren alt! Aus Charlottenburg wird sogar von einem vierjährigen Jungen berichtet, der schon Geld verdienen mußte!

Angesichts solcher Feststellungen wird man es nur mit aufrichtiger Befriedigung begrüßen können, daß diesen oft himmelschreienden Mißständen endlich durch umfassende reichsgesetzliche Bestimmungen nach Möglichkeit ein Ende gemacht werden soll. Aber freilich wird man hinsichtlich des Maßes eines gesetzlichen Schutzes auf diesem Gebiete recht verschiedener Ansicht sein. Auch hier kann leicht, wenn man nicht genügend unterscheidet und die oft sehr von einander abweichenden örtlichen Zustände und Erfordernisse in Betracht zieht, Gesetz leicht Unsinn und Wohlthat Plage werden. Es könnte sich ereignen, daß man Kinder an einer ihnen durchaus bekömmlichen Thätigkeit hindert, um angeblich ihre Gesundheit zu fördern, und man sie so zum Hungern zwingt, wodurch natürlich nicht ihr körperliches Befinden günstig beeinflußt werden könnte. Auch hier sollte man sich wohl wirklich hüten, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Daß dies aber nicht ganz vermieden ist, wird man namentlich aus der folgenden Bestimmung des Entwurfs vielfach schließen: Die Beschäftigung von Kindern über zwölf Jahren darf nicht in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 8 Uhr Morgens und nicht vor dem Vormittagsunterricht stattfinden". Damit wäre allerdings den meisten schulpflichtigen Kindern bis zu 14 bezw. 14½ Jahren, insbesondere auf dem Lande und den großen Städten, jede gewerbliche Thätigkeit unmöglich gemacht. Was das aber namentlich für kinderreiche Familien, für die der Verdienst der Kleinen, so gering er auch sein mag, eine unentbehrliche Einnahmequelle bildet, zu bedeuten hätte, braucht nicht erst näher dargelegt zu werden.

Englische Budgetschmerzen.

In England wird man nicht gerade sehr angenehm überrascht gewesen sein, als gestern der Schatzkanzler Hicks Beach das Budget vorlegte, in welchem das Defizit dieses Jahres auf 910 Millionen Mark geschätzt wird. Wie der Schatzkanzler weiter im Unterhaus vorschlug, solle das Defizit gedeckt werden durch Suspendirung der Schuldentilgung, Erhöhung der Einkommensteuer um einen Penny auf das Pfund Sterling, Erhöhung der Stempelabgaben auf Checks, Koupons und Sichtwechsel auf zwei Pence, Erhebung eines Zolles von drei Pence per Zentner Korn und fünf Pence per Zentner feines und grobes Mehl, Aufnahme einer Anleihe von 32 000 000 Pfund Sterling und durch Ausgabe von Schatzwechseln in gewisser Höhe.

In seiner Budgetrede führte Hicks Beach aus: Aus dem letzten Jahr ist ein Saldo von 4 Millionen Pfund Sterling geblieben. Die Kohlen- und Zuckerzölle sind von Erfolg gewesen, indem der Zuckerzoll 6 390 000 Pfund Sterling, der Kohlenzoll 1 300 000 Pfund erbracht hat. Was die künftigen Ausgaben betrifft, so habe ich Hoffnung auf ein glückliches Ergebniß der Konferenzen der Boerenführer, aber ich kann mich bei einer solchen Gelegenheit durch solche Hoffnungen nicht beeinflussen lassen. Nichts ist in der gegenwärtigen Krisis mehr geeignet, zum Frieden beizutragen, als der Entschluß des Parlaments und des Landes, den Krieg, wenn unglücklicher Weise die Hoffnungen sich nicht erfüllen sollten, zu einem erfolgreichen Ende zu führen, koste es was es wolle.

Weiter wies der Schatzkanzler darauf hin, daß auch nach eventl. Friedensschluß große Ausgaben erwachsen würden für Belohnung der Truppen, für Belassung einer ausreichenden Truppenmacht in Südafrika zur Unterstützung der dortigen Kolonien, zum Wiederaufbau und Wiederausstattung der Farmen, auch der Leute, welche kühn und ehrenhaft Englands Feinde gewesen und welche England nun zu Freunden zu machen hoffe. Die Kriegsausgaben betrugen bisher 3200 Millionen Mark. Harcourt spricht gegen das Budget, der die allerärmsten Klassen belasten würde.

London, 15. April. (W. T.-B.)

Das Unterhaus nahm nach längerer Debatte, worin die Liberalen und Iren gegen den Kornzoll, die Konservativen dafür sprachen, mit 284 gegen 135 Stimmen den Vorschlag des Budgets betr. den Korn- und Mehlzoll an. Die Debatte über die übrigen Vorschläge wurde auf Dienstag vertagt.

Der Schatzkanzler betonte noch, daß geistige Kohle sich trotz des Ausgangszolls auf dem englischen Markte behaupte.

Während Hicks Beach sprach, wurde Chamberlain ein Telegramm überbracht, das, wie man Grund hat anzunehmen, sich auf die Friedensverhandlungen bezieht.

Die Friedensverhandlungen.

Im Unterhaus erklärte gestern Balfour, eine Botschaft von den Boerenführern sei der Regierung durch Kitchener am Sonnabend mitgetheilt worden; es sei eine Antwort auf diese Botschaft geschickt worden. Die Regierung erwarte weitere Mittheilungen.

Wie Reuters Bureau erklärt, enthält die von den Boerenführern dem General Kitchener gemachte Mittheilung, die Kitchener an die britische Regierung weitergegeben hat, wenig mehr als die Bitte, man möge ihnen gestatten, den Telegraphen zu benutzen zur Befragung Krügers und der Boerendelegirten in Europa in Betreff der Grundlage einer Uebereinkunft, die sie vorzuschlagen beabsichtigt. Bisher sind als Ergebniß der Klerksdorper Konferenz der britischen Regierung keine umfassenden oder abschließenden Vorschläge gemacht worden.

Auf alle Fälle ist man soweit, daß thatsächlich die Friedensverhandlungen begonnen haben. Die Londoner Blätter schreiben fast durchweg in hoffnungsvoller Tonart über die Situation. Aber andererseits stimmen alle zuverlässigen Mittheilungen aus Boerenquellen darin überein, daß man garnicht daran denke, den Engländern irgend welche bedeutende Zugeständnisse zu machen.

London, 15. April. (W. T.-B.)

„Daily Mail" meldet aus Johannesburg von gestern: Die Boerendelegirten hatten heute in Pretoria eine Besprechung mit dem Oberkommissar Milner, an der auch Kitchener theilnahm. Wie verlautet, werden Kitchener und Milner die Verhandlungen vereint weiterführen, die, wie man annimmt, bereits begonnen haben. Milner wird die Vorschläge der Boeren an Chamberlain weitergeben.

K. Köln, 15. April. (Privat-Tel.)

Der Londoner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" theilt mit, daß die dortigen höheren politischen Kreise die Ankunft der Boerenführer in Pretoria insoweit als einen Fortschritt auffassen, als die Transvaal- und Oranje-Staaten nunmehr übereingekommen sind, auf gemeinsamem Boden wegen der Uebergabe zu unterhandeln. Ueber diese Thatsache seien über den Inhalt ihrer Verständigung am Sonnabend Abend Nachrichten Kitcheners eingegangen. „Es stehe fest, daß die mit der Frage der Garantie für die allgemeine Waffenstreckung verknüpfte Amnestiefrage Schwierigkeiten mache. Die von den Boerenführern angenommenen Bedingungen müssen zunächst von ihren Kommandos gutgeheißen werden. Deshalb frage es sich, ob die in ihren Reihen fechtenden Kaprebellen, sowie die fremden Abenteurer dazu geneigt sein werden, wenn nicht gewisse Zusicherungen erfolgen".

* * *

Von der Front.

Eine Depesche Kitcheners vom 13. April meldet aus Pretoria: Oberst Colenbrander griff am 8. April Beyers Lager an, Oberst Murray wurde dabei schwer verwundet, Leutnant Lincoln getödtet, ein Leutnant und fünf Mann verwundet. Der Verlust des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen betrug 106 Mann.

Die Streitmacht des Obersten Terman wurde in der Nähe von Bulfontain von einer numerisch stärkeren feindlichen Macht angegriffen; ein Offizier, zwei Mann sind gefallen, vierzehn Mann wurden verwundet und ein Theil einer Patrouille gefangen.

In West-Transvaal in der Nähe von Rooiwal griff der Feind am 11. April den Obersten Kekewich an. Es entspann sich ein heißer Kampf, der Feind wurde zurückgeworfen und ließ 44 Todte, darunter den Kommandanten Potgieter, auf dem Schlachtfelde. 34 Verwundete und 20 Unverwundete wurden gefangen. Der Verlust der Engländer war: Ein Offizier und 5 Mann todt, 52 Verwundete. Bei der Verfolgung erbeutete Oberst Kekewich zwei Kanonen und ein Maschinengeschütz.

Wie Kitchener weiter meldet, haben sich in der letzten Woche 5 Boeren ergeben, 55 sind getödtet, 43 verwundet und 67 gefangen genommen.

Aus den Depeschen des englischen Generalissimus geht hervor, daß ununterbrochen weiter gekämpft wird. Besonders bemerkenswerth ist es dabei, daß wiederholt die Boeren die Angreifer sind. Das stimmt nicht gerade mit den unaufhörlichen Berichten der englischen Presse über die angebliche Kriegsmüdigkeit der Boeren überein.

Stadt-Theater.

„Johannisfeuer"

Schauspiel von Hermann Sudermann.

„Wie das Feuer brennt", sagt Marikke in der Johannisnacht. „Ja", antwortet ihr der Hilfsprediger Haffke, „aber wenn man näher kommt, ist es nichts als ein Haufen verkohlender Bretter, die in Rauch aufgehen." Das ist, mit wenigen Worten gesagt, das Wesen des ganzen Schauspiels selbst. Ein Haufen verkohlender Bretter, die in Rauch aufgehen. Qualm und schwelender Dunst wirbelt auf, legt sich uns auf die Seele, beizt die Augen, aber die frische Lohe, die gewaltig emporschlagende Flamme fehlt. Die ist uns Sudermann dieses Mal schuldig geblieben.

Es geht dem Dichter, dessen dramatische Kraft uns so Vieles geschenkt, uns noch mehr verheißen hatte, in seinem „Johannisfeuer" genau so, wie bei gar manchem seiner Werke. Ein interessantes Problem, Gegensätze und Weltanschauungen, die mit brutaler Gewalt zusammenprallen, mit elementarer Wucht gegen einander in Bewegung gesetzt werden, bis plötzlich, wenn es darauf ankommt, den Kampf bis aufs Aeußerste durchzuführen, den Autor die Kraft verläßt. Matt und müde hält er inne, besinnt sich augenscheinlich darauf, was wohl die Welt, in diesem Falle das Theaterpublikum, sagen würde; statt eines herrlich erkämpften Sieges, an Stelle einer tragischen Niederlage giebt es einen faulen Waffenstillstand. Saftlos und kraftlos. Diese Sehnsucht nach Kompromissen, der wir in „Johannes", in „Sodoms Ende", im „Glück im Winkel" begegnen, findet sich in nicht minder ausgeprägtem Maße im „Johannisfeuer". Und weiter hilft uns auch eine bilderreiche, Stellen von wunderbarer, poetischer Schönheit aufweisende Sprache, eine noch so prächtige und feine Milieuschilderung nicht darüber hinweg, daß das Stück in seiner Psychologie über die Maßen brüchig ist, daß sich etwas Unnatürlicheres, wie der Ausklang der Handlung nicht denken läßt. Die Fabel ist in dieser Ausführung schlechtweg unmöglich; träge sich vorwärts schleppend, verläuft sie zum Schluß im Sand.

Marikke, einer armen Bettlerin Kind, das der litthauische Gutsbesitzer Vogelreuter in sein Haus aufgenommen hat, verdankt alles ihrem Wohlthäter. In derselben Lage befindet sich auch Georg von Hartwig, der Neffe Vogelreuters, der dem gleichfalls Heimathlosen eine Heimath geschenkt. Zusammen mit der Tochter des Hauses, der kleinen Trude, wachsen die Kinder auf. Aus purer Dankbarkeit verlobt sich Georg mit Trude, die eine schwärmerische Neigung zu dem Gespielen der Jugend gefaßt hat. Aber wenige Tage vor der Hochzeit flammt Georg's alte seit Jahren zurückgedämmte Liebe zu Marikke, die damals geglaubt hatte, daß er nur sein Spiel mit ihr treiben wolle, wieder auf. Im schwülen Zauber der Johannisnacht erliegen sie Beide dem wilden, heißen Sehnen nach Glück, vergessen sie ihre Pflicht. Und was geschieht nun? In feiger Flucht verbergen sie ihre Sünde, die sie selbst als solche empfinden und trennen sich. Mit einer Lüge im Herzen, mit einer Lüge auf den Lippen, tritt Georg mit Trude vor den Altar. Seine Geliebte wünscht der Braut eine „recht glückliche" Ehe. Was bei bedeutenden Naturen zu einem tragischen Ausgang führen mußte, schrumpft zu einem belanglosen erotischen Abenteuer gemeiner Menschen zusammen. Nirgends ein befreiender, reinigender Ausblick auf eine sittliche Idee.

Die psychologische Entwickelung der Charaktere ist niemals Sudermanns Stärke gewesen. Hier zeigt sie sich in ihrer ganzen Schwäche. In unmittelbarer Anlehnung an seine ostpreußische Heimath fand Sudermann einst seine Basis, auf der er fest wurzelte. Jetzt hat sich die Erinnerung an die herbe Kraft des ostpreußischen Wesens bei ihm scheinbar verwischt. Er hat das Wesen der Leute, die das Berliner Thiergartenviertel bewohnen, verquickt mit den charakteristischen Farben ostpreußischer Empfindung. Was er uns als Charaktere aufzutischen versucht, sind Puppen, leere hohle Schemen, ohne Fleisch und Blut. Es ist ein Hin und Her, ein stetes Schwanken, das sich vor uns entrollt. Ein Wollen, dem das Vollbringen fehlt. Ein Vollbringen, das weniger der Kraft des eigenen Willens entspringt als vielmehr rein äußeren Zufällen. Die einzige Konsequenz der hier handelnden Figuren ist die Inkonsequenz.

Mit einer einzigen Ausnahme. Der Hilfsprediger Haffke, eine wunderbare Gestalt von naiver Naturfrische, ist dem Dichter ausgezeichnet gelungen. Kein feierlicher Heiligenschein ruht auf seinem Haupt, aber aus seinem ganzen Wesen strahlt unaufdringlich eine taktvolle feine Herzensfrömmigkeit hervor, deren liebenswürdige Form durch den scharf betonten ostpreußischen Dialekt prägnant herausgehoben wird. Freilich ganz ohne Riß ist auch diese Figur nicht, der es an einer Stelle besonders an der Logik der psychologischen Linienführung fehlt. Der Dichter läßt den jungen Hilfsprediger einmal sagen: „Von meinem Vater habe ich die gemeine Aussprache". Es wäre doch wohl selbstverständlich, daß ein gebildeter Mensch, der innerlich fühlen würde, daß er schlecht spreche, sich bemühen würde, seine Fehler abzulegen. Der Dichter nimmt durch diesen einen Satz der Gestalt einen guten Theil des Unbefangenen, Naiven, das doch gerade den Grundzug des Wesens Haffke's bildet. Im Uebrigen habe wenigstens ich noch keinen Menschen in Ostpreußen gefunden, der sich seiner Sprache irgendwie geschämt oder der sie als etwas Gemeines angesehen hätte.

Hervorragend und mustergiltig geradezu verkörperte Herr Alfred Meyer, den wir bereits im vergangenen Jahre hier als einen außerordentlich strebsamen und bedeutenden Künstler schätzen zu können Gelegenheit hatten, den jungen Hilfsprediger. Ganz abgesehen davon, daß er in einem tadellosen Dialekt sprach, spielte er in einer Weise, die sein Auftreten zu einem vollberechtigten Erfolge werden ließ, und bewies eine echt künstlerische Empfindung für urdeutsches Wesen, die für das fernere Wirken des jungen Künstlers zu den schönsten und reichsten Hoffnungen berechtigt. Ein gewaltiger Lorbeerkranz war ein wohlverdienter Lohn für die farbenfrohe, in breiten, kräftigen Zügen gehaltene und doch aufs feinste nüancirte und innerlich ausgestaltete Leistung des Gastes.

Auch im übrigen bot die Aufführung eine Reihe guter Momente, wenn es freilich auch außerordentlich störend wirkte, daß die Versuche, einzelner Darsteller, im Dialekt zu sprechen, kläglich scheiterten. Wer etwas nicht kann, lasse lieber die Hand davon. Kein Mensch wird es einem Schauspieler übel nehmen, wenn er einen bestimmten Dialekt nicht zu beherrschen vermag; Wendet er ihn aber an, dann muß man unter allen Umständen verlangen, daß es nicht bei mehr oder minder krampfhaften Bemühungen bleibt. Was da gestern alles als ostpreußisch verzapft wurde, das war eine Speisekarte von allen möglichen und denkbaren Mundarten, unter denen einzig und allein der Dialekt unserer östlichen Nachbarprovinz fehlte.

Sehr anerkennenswerthes läßt sich über den Vogelreuter des Herrn Büttner sagen, der den lebensfrohen Gutsbesitzer mit kräftigem Realismus gab. Mit schönem Ton für die leidenschaftlichen Accente spielte Frl. Dietrich die Marikke, wenn ich den Schlußsatz des dritten Aktes auch dämonischer, weniger lustig hinausgejubelt, gewünscht hätte. Gut charakterisirte Frl. Sachs das junge Gänschen. Frau Staudinger, die schauspielerisch sehr am Platze war, war für eine Landstreicherin, die seit Monaten hinter den Hecken und Zäunen herumliegt, zu sauber gekleidet. Eine frisch geplättete Schürze: welch ein Unding bei der Weßkalnene. Herrn Ekert war die schwierige Aufgabe zugefallen, aus dem vom Dichter völlig verzerrten und verzeichneten Georg etwas zu machen. An dem Künstler lag es jedenfalls nicht, wenn das Problem, einen Menschen als anständig zu charakterisiren, obgleich derselbe nur Schurkenstreiche begeht, ungelöst blieb. —ll.

Berlin unter Wasser.

Ein furchtbares Unwetter, wie es seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen gewesen ist, wüthete gestern Vormittag in der Reichshauptstadt. Die von uns gestern gemachten telegraphischen Mittheilungen ließen bereits erkennen, wie die Elemente gerast und getobt hatten. Heute nun läßt sich der ungeheure Schaden, der in der Stadt angerichtet ist, in allen seinen Einzelheiten besser übersehen. Berlin befand sich gestern stundenlang thatsächlich unter Wasser. Der Sonntag hatte ein wahres Sommerwetter gebracht, und in Scharen zu Hunderttausenden verließen die Berliner an diesem ersten günstigen Sonntage des Jahres ihr Heim, um sich draußen im Freien zu ergehen. Auf der Stadtbahn, auf den Straßenbahnen und vor allen Dingen auf der Hochbahn war ein Verkehr, wie er kaum überboten werden kann. Das günstige Wetter hielt aber nicht lange an. Schon am Sonntag Abend fiel Regen und dann setzte am Montag früh ein Gewitter ein, das in Verbindung mit wahren Wolkenbrüchen geradezu verwüstend wirkte. Der Verkehr am Montag Morgen war gänzlich lahm gelegt, Keller in allen Stadttheilen überfluthet und die Feuer-

Der Generalstreik in Belgien.

Die sozialistische Parteileitung in Brüssel hat am Sonntag einen Aufruf an die Bevölkerung der Hauptstadt erlassen, in dem sie sich zum Schluß an die Bourgeoisie wendet. Es heißt darin:

„Wir verlangen nur eine einzige Sache, die Abschaffung eines Wahlprivilegs, das dauernd der Gerechtigkeit und der Würde der Arbeiterklasse Gewalt anthut. Wir haben geschworen, die politische Gleichheit zu erobern. Vereinigt Euch mit dem Proletariat, um diese gerechte Sache zu vertheidigen. Die Stunde ist gekommen, den Eid von St. Gilles zu halten."

Das sozialistische Blatt „Peuple" wendet sich, wie folgt, an den König:

„Es hat Todte gesetzt, Majestät; wenn Sie der Vermittler und Retter des inneren Friedens werden wollen, so zögern Sie nicht und beenden Sie den Bürgerkrieg. Das würde erst die wirkliche Krönung Ihrer Regierung sein, wenn Sie uns starre Republikaner durch eine weise und versöhnliche Haltung dazu bringen könnten, Ihre Einmischung zu segnen."

Das Blatt „Flandre Liberale" veröffentlicht, wie es sagt, eine aus guter Quelle stammende Nachricht, die aber augenscheinlich der Bestätigung bedarf, daß nämlich der König dem Ministerium aufgetragen habe, einen Gesetzentwurf betreffend Verfassungsrevision in Erwägung zu ziehen, um das Land zu beruhigen.

* * *

Der Ausstand ist allgemein in den Kohlengruben, Glasfabriken und Hüttenwerken im Bassin du Centre. In dem Bassin Seraing ist der Ausstand allgemein in den Kohlengruben von Vieille Mariehaye bei Seraing, von Bon Buveur und von Concorde bei Jemappes, von Gérard Close und von Petite Bachure bei Herstal und in den Gießereien Kettin zu Selessin. Im Becken von Charleroi haben von 40 000 Arbeitern gestern 15 000 die Arbeit niedergelegt. Eine Schaar Ausständiger veranlaßte in Marcinelle die Einstellung der Arbeit in allen Fabriken der Metallindustrie, ebenso in der Kohlengrube des Bois du Cazier und in der Brikettfabrik von Wattin. Die Vereinigung der Glasarbeiter hat beschlossen, ebenfalls in den Ausstand zu treten. In den meisten großen Brüsseler Spinnereien wird gefeiert. In Mons wird die Zahl der Ausständigen auf 18 000 geschätzt.

Ebenso wie die Weber haben auch die Spinnereiarbeiter in Gent beschlossen, heute in den Ausstand zu treten. In diesem Falle werden insgesammt etwa 25 000 Arbeiter feiern. Die ganze Bürgergarde wird Dienst thun. Der Straßenbahnverkehr wird bis auf Weiteres um fünf Uhr Nachmittags eingestellt werden.

Brüssel, 15. April. (Privat-Tel.)

Die bisherige Zahl der Streikenden beträgt ungefähr 50 000. Heute dürfte sich die Zahl verdreifachen. Der Streik greift auf sämmtliche Industrien über. Es geht das Gerücht, daß große Mengen Streikender nach Brüssel kommen wollen.

* * *

Heute werden 35 000 Mann Militär unter Waffen stehen; auch die dritte Milizklasse wird einberufen. Gleichzeitig wird wahrscheinlich der Belagerungszustand erklärt werden.

Brüssel, 15. April. (W. T.-B.)

Der Abend ist hier und im Lande ruhig verlaufen. In einer Versammlung in der Vorstadt Andellecht ermahnte Vandervelde, die Ruhe zu bewahren und forderte die Massen auf, sich Mittwoch vor der Deputirtenkammer zu versammeln, um die Antwort der Regierung zu erfahren. Verharre die Regierung im Widerstand, so solle mittels Aufruhrs um die Verfassungsrevision fortgekämpft werden.

Namur, 15. April. (W. T.-B.)

Gestern Abend zogen sozialistische Trupps mehrmals durch die Straßen der Stadt. Die Polizei versuchte vergebens, dieselben zu zerstreuen. An der Place d'Armes griff die Menge die Polizei mit Knütteln an, wobei 2 Polizisten verwundet und die Fensterscheiben des Polizeibureaus zertrümmert wurden. Die Polizei ging darauf mit blanker Waffe vor und gab blinde Schüsse ab. Endlich wurde die Menge, die Wurfgeschosse gegen die Polizei schleuderte, zurückgetrieben. 10 Personen wurden verhaftet. Später traf Gensdarmerie zur Verstärkung ein, welche mit aufgepflanztem Bajonett vorging und die Menge, welche alle Laternen auf dem Wege zertrümmerte, in die benachbarten Straßen drängte.

Tripolitanische Abenteuer.

Von unserem römischen r-Mitarbeiter.

Abermals haben jetzt die römischen Offiziösen — ja sogar im Ton der Entrüstung — es dementirt, daß die Regierung eine bevorstehende Expedition nach Tripolis plane. Und ein solches Dementi ist in der That um so angebrachter, als mehr denn je alle Blätter von allen Ereignissen fabeln, und zwar die Blätter aller Parteirichtungen, von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken. Mit Ausnahme der Letzteren sind übrigens nahezu alle Organe der öffentlichen Meinung darüber schlüssig, daß Italien, wenn nicht heute, so doch morgen oder übermorgen seine Flotte über das Mittelmeer senden und das türkische Vilajet in seine liebevolle Obhut nehmen müsse. Seltsamer Weise ist auch Ricciotti Garibaldi derselben Ansicht, und es heißt, er gehe sogar mit dem Plan um, höchstselbst an der Expedition theilzunehmen — d. h., wenn die Generäle vom Schlage des Kalmi-General von Gambettas Gnaden an ihrer Spitze stehen sollten. Aber abgesehen davon hat Ricciotti mit seinem anderen neulichen „Unternehmen der Befreiung der Albanesen" zur Zeit alle Hände voll zu thun.

Wann die tripolitanische Aktion erfolgen soll? Das wissen weder unsere Zeitungen noch unsere Politiker genau anzugeben, so sorgsam sich auch die Presse über diesen interessanten Punkt erkundigt hat. Es heißt, daß vor einem Monat wäre der geeignete Moment gewesen, gegenwärtig, wo die Bemannung der Flotte überwiegend aus ungeübten Rekruten bestehe, sei an ein so gewagtes Werk gar nicht zu denken, also heiße es „abwarten".

Dann kommt aber auch der Geldpunkt sehr in Frage. Man hat ausgerechnet, daß die einmalige Ausgabe für dieses kleine Abenteuer auf 90 Millionen zu veranschlagen sei — eine Bagatelle für unseren Staatshaushalt. Trotz alledem — und obwohl eine Aktion gegen Tripolis noch in weiter Ferne liegen mag — erfährt man Tag für Tag über angebliche geheime Rüstungen, Anfertigung von Tropenhelmen, Auswahl von passenden Leuten, Armirung von Kriegsschiffen u. dgl. Dinge, die, da sie immerfort wiederholt werden, schließlich beim guten Publikum Glauben finden müssen. — Bezeichnend ist indessen, daß die Sozialisten und Republikaner energisch gegen die „Tripolis-Expedition" Stellung nehmen und behaupten, Italien brauche kein afrikanisches Tripolis, solange es mehr als ein Tripolis zu Hause, d. h. innerhalb seiner eigenen Grenzen zu kolonisiren und zu reformiren habe. Betrachtungen, die allerdings den historisch nothwendigen Lauf der Dinge nicht aufhalten werden.

Politische Tagesübersicht.

Die Befehlshaber der verbündeten Truppen in China kamen gestern überein, die vorläufige Regierung in Tientsin aufrecht zu erhalten entweder bis zur Schleifung der Forts, wie in der Zusammenkunft der Befehlshaber am 6. April 1901 beschlossen war, oder bis zum 1. Juli; die Regierung soll aber auf keinen Fall früher aufgelöst werden, als vier Wochen nach Annahme gewisser Bedingungen durch die chinesische Regierung. Zu diesen Bedingungen gehören auch die folgenden: Die chinesische Regierung muß sich verpflichten, die Forts nicht wieder aufzurichten, auch keine neuen Forts zwischen Peking, Taku und Schanhaikwan zu bauen. Die chinesische Polizeitruppe in der Stadt darf nicht mehr als 2500 Mann betragen und chinesische Truppen dürfen sich der Stadt nicht auf weniger als 30 Kilometer nähern. Die Eisenbahn Peking—Schanhaikwan soll an die chinesische Regierung erst zurückgegeben werden, wenn die Befehlshaber der verbündeten Truppen ihre Zustimmung ertheilt haben.

*

Die konstituirende Versammlung der Berliner Handelskammer hat gestern Mittag stattgefunden. Handelsminister Möller eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er nach einem Rückblicke auf die Verhältnisse, welche die Errichtung der Handelskammer durch Entscheid des Ministers nothwendig machten, die Versammlung zur Feststellung eines Statuts aufforderte, welches auch bezüglich der Aufnahme von Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf Vorsorge treffe. Der Minister erwähnte die eben im Landtag eingebrachte Gesetzvorlage und bemerkte, solange die Handelskammer sich nicht eingelebt habe, solle eine Reihe Funktionen passender Weise zunächst dem Aeltestenkollegium verbleiben, so vor Allem die Aufsicht über die Börse. Später müsse ein Modus vivendi über die Theilung der Arbeit beider Korporationen geschaffen werden. Die Kammer wählte den Präsidenten des Aeltestenkollegiums Geheimrath Herz einstimmig zum Vorsitzenden, die Herren Heckmann und v. Mendelssohn zu dessen zwei Stellvertretern.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser nahm gestern die Meldung des zum Wirklichen Geheimen Rath ernannten Ministerialdirektors Förster entgegen. Er empfing sodann den Maler Fechner und hörte die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus und des Hausministers v. Wedel.

— Der Reichskanzler hatte am Sonntag eine Besprechung mit dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover.

— In parlamentarischen Kreisen tritt ziemlich bestimmt das Gerücht auf, daß die nächste Einberufung des Landtages bereits im November d. J. erfolgen soll. Ob die gegenwärtige Landtagssession schon zu Pfingsten geschlossen werden wird, steht sehr dahin.

— Die Sitzungen des Herrenhauses, die ursprünglich am 26. April beginnen sollten, sind bis zum 1. Mai vertagt worden, weil die Minister an der Eröffnung der Ausstellung in Düsseldorf theilnehmen wollen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bezeichnet die Blättermeldung, es solle die Absicht bestehen, die Verwendung von steuerfreiem Alkohol zur Herstellung von Essig und anderen Branntweinfabrikaten, die zum menschlichen Genusse dienen können, gänzlich zu verbieten, als unbegründet.

Heer und Flotte.

Essen, 15. April. (Privat-Tel.) Bei der für Sonnabend, den 19. April, vorgesehenen Anwesenheit des Kaisers, des Kronprinzen und etwa 50 höherer Offizieren auf dem Kruppschen Schießplatz in Essen werden 15 cm Haubitzgranaten und ein neu konstruirtes Rohrrücklauffeldgeschütz dem Monarchen vorgeführt werden. Herr Krupp kehrt dazu von Capri hierher zurück.

Washington, 15. April. (Privat-Tel.) In den Vereinigten Staaten plant man die Schaffung eines Generalstabes der Armee nach deutschem Muster.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Geier" ist am 10. April in Chinhat eingetroffen. S. M. S. „Schwalbe" ist am 12. April von Shanghai nach Ningpo in See gegangen. S. M. S. „Loreley" ist am 12. April von Jaffa nach Haifa in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Hyäne" ist vom 9. bis 15. und 24. April bis auf Weiteres Amrum statt Pellworm. S. M. S. „Zieten" ist am 10. April in Wilhelmshaven eingetroffen und beabsichtigte Abends wieder in See zu gehen. Poststation für S. M. S. „Niobe" ist bis auf Weiteres Kiel. S. M. S. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral von Ahlefeld an Bord, am 10. April in Amoy eingetroffen. S. M. Segelyacht „Hertha" ist am 10. April in Kiel in Dienst gestellt worden.

Lokales.

* Charakterverleihung. Dem Königlichen Domänenpächter Ismer zu Neuhoff im Kreise Rosenberg ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

* Personalveränderungen bei der Justizverwaltung. Der Gerichtsassessor Goebel in Elbing ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Kulmsee zugelassen worden.

* Dankschreiben. An Feldmarschall Graf Waldersee hatte Herr Cigarrenfabrikant Albert Rosin, hier, ein Glückwunschschreiben und ein Cigarrenpräsent gesandt; gestern traf von dem Feldmarschall ein Dankschreiben ein, welchem auch eine Photographie des Grafen mit eigenhändiger Widmung beigefügt war.

* Bismarckfeuersäule auf dem Thurmberg. Der Gesammtausschuß für Errichtung einer Bismarckfeuersäule auf dem Thurmberg hält Sonntag, den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, im „Danziger Hof" eine Sitzung ab.

* „Hagen" und „Aegir". Wie man uns aus Berlin telegraphirt, ist für den Küstenpanzer „Hagen" und „Aegir" während der ersten Stammfahrt bis zum 21. April Kiel Poststation, dann Neufahrwasser.

* Loose des Vaterländischen Frauenvereins sind von heute ab auch in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten" zu haben. Bekanntlich gelangen 1200 Gewinne, zum Theil Kunstgegenstände von hohem Werth, zur Ausspielung, deren Ertrag dem Zwecke des von dem Vaterländischen Frauenverein unterhaltenen Haushaltungs-Unterrichts zufließt. Der Preis eines Looses beträgt 50 Pfg.

* Egidy-Abend. Die hiesige Gesellschaft der Egidyfreunde hatte gestern Abend im großen Kaiserhofsaale eine Versammlung veranstaltet, in welcher Herr Schriftsteller und Redakteur Herwig einen Vortrag hielt über „Unsere Zeit".

Er führte darin aus, daß bei aller Vollkommenheit ihrer äußeren Daseinsformen unserer Zeit Eines fehle und zwar das wichtigste: der innere geistige Halt, der große Gedanke. Um dies zu beweisen sei es nöthig und auch sehr interessant, die Lebensäußerungen der Zeit, ihre Kunst, Litteratur, ihre Religion, ihr privates Leben zu betrachten. Alles Leben, welches wir heute wahrnehmen, sei entweder in Formeln erstarrt, oder es sei ein unsicheres, nervöses Tappen der Suchenden nach dem neuen Lebensinhalt. Von den bestehenden Religionen sei wohl keine mehr, welche moderne Menschen mit ihrem feinen und tiefer entwickelten Wissen, zu begeistern vermöge. Die Glaubenstragödie Björnson's „Ueber unsere Kraft" beweise dies. In der Kunst und in der Literatur, welche doch die Zeit wiederspiegele, bemerke man nicht eine gewaltige Lebensenergie der einzelnen Künstler, ein Einstehen für einen großen Gedanken, sondern das unruhige, unstäte Flackern der Nervosität, welches über Thätigkeit und Arbeit hinwegtäuschen soll. Oder man bemerke einen kleinlichen rücksichtslosen Egoismus, einen Streit um Lappalien von tausend sogenannter Individualitäten und Schulen. Nichts sei wohl ein treffenderes Zeichen der Zeit als Nietzsche. Er könne mit seinem Negiren alles bisher Gültigen, mit seiner Bankerotterklärung aller alten Ideale, als eine Personifikation der modernen menschlichen Lebensanschauung bezeichnet werden. Redner ging dann näher ein auf die enormen Fortschritte der Technik und der Naturwissenschaften, welche von vielen als der neue Inhalt des Lebens bezeichnet werden. Aber Flugmaschinen, drahtlose Telegraphie und Automobile können dem Herzen der Menschheit, ihrer Seele, die doch nun einmal da ist und Befriedigung verlangt, nichts geben. Wie die Religionen weit zurückgeblieben sind, haben sich die Wissenschaften zu weit von der Mittellinie entfernt, auf welcher der Mensch steht. Sie können beide keinen vollen Halt gewähren. Eingehend beschäftigte sich Herr Herwig sodann mit dem privaten Leben. Der fehlende Lebensinhalt lasse sich auch daran nachweisen. Er kam zu dem Schlusse, daß das was der Zeit noththue, Innerlichkeit, Adel, Schwung, Seele sei. Die Stellung des Individiums habe sich gewaltig geändert, es habe sich auf seine Daseinsberechtignng besonnen, welche in seinem Maaße dieselbe sei, wie die eines jeden andern. Daraus resultire eine viel höhere Verantwortlichkeit des Einzelnen und er könne dieser nur dadurch gerecht werden, daß er sich als ein halbfertiges Werk betrachte, welches er selbst fertig zu schaffen habe. Streben nach Vollkommenheit, nicht nach äußerer sondern nach innerer, sei der Weg vorwärts zu kommen zu einem neuen Lebensinhalte. Niemand solle sagen, wir wollen den Zukunftsmenschen auch zu thun übrig lassen. Im Gegentheil, die können nur leisten was sie müssen, wenn ihre Vorfahren ihre Pflicht gethan haben.

Das sehr zahlreich erschienene Publikum dankte dem Herrn Vortragenden mit regem Beifall.

* Der Gartenbau-Verein hielt gestern Abend im Hotel „Englisches Haus" eine Sitzung ab. Nach Aufnahme zwei neuer Mitglieder berichteten die Herren A. Bauer und F. Lenz über das letzte Stiftungsfest. Bei den gärtnerischen Mittheilungen berichtete Herr A. Bauer, daß zu den Kosten für die Pflanzenvertheilung an Schulkinder bewilligt sind von dem Magistrat 100 Mk., vom Gewerbe-Verein 25 Mk., vom Bürger-Verein von 1870 10 Mk. und von mehreren Privaten 30 Mk.

* Die Westpreußische Provinzial-Hilfskasse hält am 26. d. M. eine Sitzung ab.

* Aus dem Bureau des Wilhelmtheaters schreibt man uns: Wenn die Direktion einer Spezialitätenbühne den Muth findet, ihre Saison bis in eine Zeit auszudehnen, die man als eine dem Theater widrige anzusehen pflegt, so muß sie der Zugkraft ihres Programms schon ganz sicher sein. Man kann ja schon von vornherein annehmen, daß sie das nur kann, wenn irgend eine „great attraction", irgend eine über das Niveau der sonstigen Darbietungen hinausragende „aparte" Nummer in ihrem Programm verzeichnet steht. Und wenn nun die Direktion unseres Wilhelmtheaters es bei einer solchen Nummer garnicht hat bewenden lassen, sondern daß sie sich gleich zwei gesichert hat, so will das doch sicher etwas heißen. Morgen debütiren im Wilhelmtheater zwei Nummern, von denen jede einzelne seither auf den größten Variétébühnen des Kontinents ein Kassenmagnet war. Die eine der Nummern ist die sensationellste aller Radfahrtruppen. Die Mitglieder derselben führen regelrechte Rennen auf einer Bahn aus, die eine Steigung von 65 Grad hat. Beinahe in wagerechter Lage sausen die Fahrer dahin. Die zweite Nummer gehört der Kategorie der Damen-Ensembles an, übertrifft aber wohl alle Konkurrenz an Originalität und wahrem künstlerischen Werth. Die Mitglieder des Ensembles sind farbiger Rasse und stammen aus Louisiana, dem ehemals meist berüchtigten Sklavenstaate der neuen Welt. Außer diesen Attraktionen bringt das Programm noch eine Fülle guter und origineller Nummern. Der sehr hohe Gagenetat, der ihr durch das Streben, einmal etwas ganz Außergewöhnliches zu bieten, aufgebürdet worden ist, veranlaßt eine geringe Erhöhung der Preise für die Plätze.

* Geschäftsverkauf. Das seit 1855 bestehende Zigarrengeschäft in Firma Johann Wiens Nachfolger, Inhaber Herr Hugo Abel, ist durch das Kommissionsgeschäft von Friedrich Basner für den Preis von 200 000 Mk. inkl. Grundstücke, Filiale, Bestände 2c. an Herrn Th. Muchowski, hier, verkauft worden.

* Kranken- und Sterbekasse „Die treue Selbsthilfe". In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung wurden die Herren Bartel als erster und Klein als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt; zu Beisitzern wählte man die Herren Friedrich Schikorr und Friedrich Grünhagen. Die Jahres-Abrechnung weist an Einnahmen 114 484,67 Mk., an Ausgaben 111 462,09 Mk. auf, sodaß am Jahresschluß ein Kassenbestand von 3022,58 Mk. verblieb. Unter den Einnahmen figuriren die Mitglieder-Beiträge mit 92 262 Mk., unter den Ausgaben die Krankengelder mit 46 045,11 Mk., ärztliche Behandlung mit 13 709,64 Mk., Arzenei und sonstige Heilmittel mit 12 514,01 Mk., Verpflegungskosten an Krankenhäuser mit 12 104,80 Mk. Der Reservefonds ist auf 53 900 Mk. gestiegen. Die Mitgliederzahl betrug durchschnittlich 7000, die Zahl der Erkrankungsfälle 2417, die der Sterbefälle 64.

* Konkurs. Ein altes Danziger Geschäft ist wieder der Ungunst der Verhältnisse zum Opfer gefallen: über das Vermögen des Bernsteinwaarenfabrikanten Johannes Jaglinski, in Firma Otto Jaglinski u. Co., ist das Konkursverfahren eröffnet.

---

wehr-Allarmirungen fanden in einem Umfang statt, wie sie die Brandchronik noch nicht aufzuweisen hat. Von 5 bis 8 Uhr Morgens waren die sämmtlichen Feuermelder allarmirt, so daß sich die Löschmannschaften genöthigt sahen, an jeder Meldestelle einen Feuerwehrmann zu postiren, um Wassernoth-Meldungen von jenen Stellen aus zu verhindern. Innerhalb drei Stunden wurde die Feuerwehr nicht weniger als dreihundert Mal wegen Wassernoth allarmirt.

Gegen 2 Uhr morgens hatte sich das Gewitter, aus dem Nordosten kommend, der Reichshauptstadt genaht, zunächst nur unter Blitz- und Donner-Erscheinungen. Gegen ½3 Uhr setzte leichter Regen ein, dem gegen 3 Uhr stellenweise ein gewaltiger Hagelschlag folgte. Um ¼4 Uhr fielen besonders im Südwesten, Westen und Centrum solche Eismassen, daß Fahrdämme und Bürgersteige bis zu 10 Ctm. hoch bedeckt waren; noch vor 10 Uhr vormittags lagen in der Kaiser Wilhelmstraße zusammengefegte Berge von Hagelkörner. Um ½5 Uhr trat ein wolkenbruchartiger Regen ein, der das vernichtete, was bisher dem Ungewitter noch Widerstand entgegengesetzt hatte.

Schweren Schaden

hat der Damm der Nordringbahn durch das Unwetter gelitten. An der Gerichtstraße, in der Nähe des Asyls für Obdachlose, kam eine große Strecke des Dammes ins Rutschen; die Erdmassen wälzten sich gegen das zweistöckige Hinterhaus Gerichtstraße 23 und drückten die Hinterwand glatt ein, ergossen sich durch die Zimmer und brachten den mittleren Theil des Hauses zum Einsturz. Mittags erschien Oberbürgermeister Kirschner, um die Unglücksstätte zu besichtigen. Da die Straßenbahn nicht verkehrte, vermittelten Möbelwagen und andere Wagen den Verkehr in den Straßen.

In der Kunstausstellung mußte die anwesende Wache zusammen mit dem Personal viele Gemälde in Sicherheit bringen.

An der Lynarstraße ist der Bahndamm vollständig gespalten, ein Theil ist herabgerutscht und liegt bis in der Mitte des Fahrdamms. Ein Lynarstraße 9 wohnender Mechaniker sah dies von seinem Fenster aus, lief zum Bahnhof Wedding und gab den Allarm. Es gelang dann noch, die Züge des Nordrings rechtzeitig anzuhalten und so ein großes Unglück zu verhüten.

Auf der Anhalter Fernbahnstrecke brach der Damm in der Nähe der Monumentbrücke und der Station Papestraße. Die Passagiere der von auswärts eintreffenden Fernzüge mußten am Bahnhof Groß-Lichterfelde absteigen. Der Dammschaden ist sehr groß. Durch neue, wolkenbruchartige Regengüsse, die in den Mittagsstunden niedergingen, wurden die Wiederherstellungsarbeiten, an denen nahezu die gesammten Mannschaften des 3. Eisenbahn-Regiments theilnahmen, stark beeinträchtigt.

Geradezu furchtbar hausten die Fluthen in der Invalidenstraße und Schönhauser Allee. In der ersteren standen sämmtliche Keller bis zur Straßenhöhe unter Wasser. Die Lagerbestände in den Geschäften von Loeser und Wolff, Valentin und Co. haben allein einen Verlust von mehr als 10 000 Mark zu verzeichnen. Aehnliche Schäden erlitten die meisten Geschäfte auf der westlichen Seite des Straßenzuges. Das Pflaster wurde vielfach aufgerissen, der Boden der Bürgersteige unterspült und an dem Eingang zu der Wäschefabrik von Gebrüder Wolff waren die Fundamente zum Theil freigelegt und der Bürgersteig bis zu 50 Zentimeter tief ausgehöhlt. In der Schönhauser Allee Ecke der Fehrbellinerstraße ist der Bürgersteig fast zur Hälfte fortgerissen. Die aus den hochgelegenen Stadttheilen herniederstürzenden Wassermassen führten derartige Sandmengen mit sich, daß sie sich in den niederen Stadttheilen anhäuften und mittels Schaufeln auf Abfuhrwagen verladen wurden. Am Schönhauser Thor allein wurden nicht weniger als zwei Fuhren Sand zusammengeschaufelt.

Die Feuerwehr mußte in vielen Fällen die Bewohner der Kellerwohnungen in Sicherheit bringen, darunter in der Wiege auf dem Wasser schwimmende Kinder. In manchen Straßen wurden sämmtliche Keller überschwemmt. Die Straßen stehen theilweise mehr als fußhoch unter Wasser, tiefer gelegene weisen einen Wasserstand von einem Meter auf. In vielen Geschäften wurden die Schaufenster von den Wassermassen eingedrückt.

Im Norden wurden die Keller fast ohne Ausnahme überschwemmt. Die Bewohner retteten vielfach nur das nackte Leben, Kinder sah man noch stundenlang später auf den Straßen umherirren und ihre Eltern suchen.

Viele Schulen mußten den Unterricht aussetzen, und die Schüler, soweit sie überhaupt erschienen waren, wegen der Ueberschwemmungen der Klassen wieder nach Hause senden. Die Straßenbahnen konnten nur zum Theil verkehren.

Allerlei Einzelheiten.

In der Katzbachstraße 5 mußte ein Mann, der von den in den Keller dringenden Fluthen überrascht worden war, von Hausbewohnern herausgeholt werden. Er war ruhig liegen geblieben und schwamm mit dem Bett im Wasser, offenbar nicht ganz nüchtern und in dem Glauben, er träume. In der Yorkstraße stand Mittags das Wasser von der Katzbach- bis zur Bülowstraße einen Meter hoch. Die Straßenbahn konnte, da das schlammige gelbe Wasser, das vom Tempelhofer Felde herabgekommen war und viel Erde mit sich geführt hatte, in das Innere der Wagen drang, die Yorkstraße nicht passiren. Statt ihrer vermittelten Möbel- und andere Wagen den Verkehr. Die Wagen waren stets gut besetzt und die Einnahmen, da jede Person 5 bis 25 Pfg. zahlen mußte, ausgezeichnet.

Die Postboten, die die unabweisliche Pflicht zu dem Gang durch die Straße nöthigte, marschirten bis zur Körperhälfte im Wasser.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich Königgrätzerstraße 89. Der dort etablirte Schlächter Schöfisch hatte Morgens seine Behausung verlassen, um nach der Halle zu gehen. Als er um ½7 Uhr wiederkam, stand der ganze Laden 2½ Fuß unter Wasser. Die Fleischvorräthe und sämmtliche Geschäftsmaterialien schwammen im Wasser herum. Das Wasser war aber auch in die anstoßende Wohnung gedrungen, in der die schwerkranke Gattin, die ihrer Niederkunft entgegensieht, zu Bette lag. Das Wasser hatte die hilflose Frau nahezu erreicht. Schöfisch und ein Schutzmann trugen die Bedauernswerthe in eine im zweiten Stockwerke gelegene Wohnung.

Das Unwetter hat mit seinen Wassermassen auch das Abgeordnetenhaus in Gefahr gebracht. Die Fluthen drangen in die tiefer liegenden Räume der Feuerungsanlagen, die Kohlenkeller und die Lüftungskanäle. Da man das andringende Element mit dem eigenen Personal nicht schnell genug bewältigen konnte und den Beginn der Plenarsitzung sichern wollte, wurde die Hilfe der Feuerwehr erbeten. Die Wache in der Schönebergerstraße erschien mit einer Dampfspritze und arbeitete von 8 bis ½10 Uhr an der Auspumpung der überschwemmten Gebäudetheile.

Das Packetpostamt am Lehrter Bahnhof stand so tief unter Wasser, daß alle Poststücke schwammen.

An der Eisenbahnbrücke Bellevue orgarnisirten Gelegenheitsarbeiter, die sich in jener Gegend aufzuhalten pflegen, rasch einen Tragedienst, dessen sich namentlich die Frauenwelt bediente, um nach dem Bahnhofe zu gelangen. Von jungen Damen wurden für diese Dienstleistung 5 Pfennige verlangt, ältere mußten 10 Pfennige bezahlen.

Auch durch Blitzschläge

ist vielfach Schaden angerichtet worden. Vor dem Hause Rosenthalerstraße 54 schlug ein Blitzstrahl in den Speisepunkt der Straßenbahnleitung, durchschmolz den Mastbaum und setzte den Kabel im Speisepunkt und unter der Erde in Brand. Da es der Feuerwehr unmöglich war, die Kabel abzulöschen, so mußten dieselben ausbrennen. In der Gartenstraße gegenüber der Stettiner Bahn traf ebenfalls ein Blitzstrahl einen Ausschaltermast der Siemens und Halskeschen Bahn. Der Ausschalterkasten wurde durch den riesigen Druck etwa 50 Meter weit fortgeschleudert. Ein kalter Schlag traf das Wachgebäude der Feuerwehr in der Linienstraße. In der Schönhauser Allee an der Fehrbellinerstraße wurde durch den Blitz ein Straßenbahnwagen getroffen, doch verlief der feurige Strahl schadlos am Blitzableiter. Weitere Blitzschläge gingen teils in die Telephonleitungen und zerstörten die Schalter-Apparate auf den Telephon-Aemtern, wobei ganz besonders das Amt III gelitten hat.

Am Rosenthalerthor waren mehrere Arbeiter auf einem Thurmwagen der Straßenbahn beschäftigt, durch das Gewitter schadhaft gewordene Leitungen auszubessern. Hierbei wurden zwei der Leute durch Starkstrom der Straßenbahnleitung getroffen und erlitten so schwere Brandverletzungen, daß sie mittels Kopp'schen Krankenwagens nach dem Krankenhause Am Friedrichshain gebracht werden mußten.

Ein schwerer Bahnunfall

hat sich auf dem Nordring zwischen den Stationen Schönhauser-Allee und Gesundbrunnen zugetragen. Gegen 6 Uhr traf ein Blitzstrahl die Maschine eines Nordringzuges. Der Lokomotivführer Schiebert, sowie der Heizer wurden von dem elektrischen Strahl getroffen und beide schwer verletzt. Der Lokomotivführer besaß glücklicher Weise noch genügend Kraft und Geistesgegenwart, den Zug bis zum Bahnhof Gesundbrunnen zu führen, wo die beiden Verunglückten abgelöst wurden.

* **Der russische Kreuzer „Novik"** macht morgen früh eine kurze Uebungsfahrt auf See. Bei der Wiedereinfahrt in den Hafen am Nachmittage wird das Schiff zum ersten Male die russische Kriegsflagge hissen. Diese Flagge wird von der Neufahrwasser Hafenbatterie mit 21 Schuß salutirt werden.

* **Der evang. Arbeiter-Verein** hatte am Sonntag Abend im Bildungsvereinshaus einen Familienabend veranstaltet. Der stellvertretende Vorsitzende hielt eine Ansprache. Dann folgten eine Pantomime, ferner drei humoristische Theaterstücke zur Aufführung, welche von den Mitgliedern des Vereins recht flott gespielt wurden. Der Tanz schloß das angenehme Fest.

* **Scharfschießen auf See.** Wie der Herr Polizei-Präsident im amtlichen „Danz. Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, beabsichtigt S. M. S. „Hagen" in den Tagen bis zum Donnerstag je nach dem Wetter auf Weichselriff oder vor Zoppot Schießübungen abzuhalten. Um Beschädigungen von Netzen 2c. nach Möglichkeit vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die Netze 2c. deutlich zu kennzeichnen sind.

zg. **Der nächste Volksunterhaltungsabend** wird am Sonnabend im großen Saale des Schützenhauses stattfinden. Der Beginn ist auf 8¼ Uhr angesetzt worden, damit auch die in Geschäften oder andern Betrieben Angestellten den Abend besuchen können. Hoffentlich werden, da diesmal der Schützenhaussaale gewählt wurde, alle Einlaß Begehrenden Platz finden können. Die durch besondere Umstände nothwendig gewordene Verlegung des Unterhaltungsabends auf einen Sonnabend dürfte wohl kein Hindernis für die Theilnahme an dem Abend bilden. — Das Programm ist sehr reichhaltig und bietet mannigfache Abwechselung. Frl. Melly Sachs hat freundlichst Declamationen zugesagt. Frau Küster und Herr Ferd. Reutener werden durch Liedervorträge die Zuhörer erfreuen, Herr Konzertmeister Wernicke und Herr Felix Berger auf Violine und Piston einige Konzertstücke zu Gehör bringen. Ein Sextett beschließt den 2. Theil des Programms. Dann folgen Lichtbilder, darunter viele Danziger Ansichten die Herr Stadtbauinspektor Kleefeld gütigst zur Verfügung gestellt hat. Herr Pfarrer Blech wird sie mit dem Apparat der Naturforschenden Gesellschaft vorführen. Bis zum nächsten Herbst ist dann kein Unterhaltungsabend mehr zu ermöglichen. Es sei daher allen Freunden der Sache dringend gerathen, sich diesen vorläufig letzten Abend nicht entgehen zu lassen. Ueber den Billetverkauf geben diesbezügliche Annoncen nähere Auskunft.

* **Pferdeseuche.** Bei der 5. Eskadron des 2. Leibhusaren-Regiments Nr. 2 in Langfuhr ist unter dem Pferdebestand die Brustseuche ausgebrochen.

* **Unfall.** Der 34 Jahre alte Arbeiter Ernst Koschnitzki gerieth gestern Nachmittag bald nach 4 Uhr in der Hopfengasse zwischen die Puffer rangirender Güterwagen und erlitt eine Brustquetschung. Mit dem Sanitätswagen wurde K. in das St. Marien-Krankenhaus geschafft.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** Bei der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

15000 Mk. auf Nr. 11107.

5000 Mk. auf Nr. 113997 180076 204275.

3000 auf Nr. 3745 18449 22219 25480 33054 37497 38272 54021 67243 73162 85362 98428 123443 125446 129157 134630 146125 150844 155426 171459 173192 175965 177629 180271 207749 210960 223466. (Ohne Gewähr.)

* **Selbstmordversuch.** Am hellen Tage, Nachmittags kurz nach 3 Uhr, machte gestern im Steffenspark in der Nähe der Kaiser Wilhelm-Linde ein dem Arbeiterstand angehörender, ordentlich gekleideter Mann von 35—40 Jahren einen Selbstmordversuch. Er setzte sich auf eine Bank, auf welcher bereits eine Dame saß, führte auffällige Reden und spielte mit einem Revolver (7 Millimeter) herum, sodaß die Dame schleunigst sich entfernte. Dann gab er einen Schuß nach dem Erdboden zu ab, wohl um den Revolver zu prüfen; gleich darauf kniete er in einem nahen Busch nieder, nahm die Mütze vom Kopfe und indem er etwa sagte: „Hier auf dieser Stelle soll es geschehen!" jagte er sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Er stürzte zwar sofort hin, kam aber bald wieder zum Bewußtsein und schrie nun, indem er das der Wunde entströmende Blut wegzuwischen suchte: „Ich schieße mich doch todt!" Rasch hatten sich eine Menge Menschen um den Verwundeten gesammelt, der bald als der Stauer Emil Wolff festgestellt wurde und man suchte Hilfe herbeizuholen. Zwei Schutzleute brachten ihn nach dem Olivaer Thor-Lazareth, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde und von da wurde er in das Lazareth Sandgrube geschafft. Die Kugel konnte noch nicht aus dem Kopfe entfernt werden, aber es besteht keine direkte Lebensgefahr. Aus dem ganzen Gebahren Wolffs bei der That, wie auch auf dem Transport nach dem Lazareth Sandgrube drängt sich die Vermuthung auf, daß ein Anfall von geistiger Unzurechnungsfähigkeit den Tötungsversuch veranlaßt hat; der Selbstmordkandidat selbst konnte keine plausible Erklärung für seine bedauerliche That geben.

* **Messerstechereien.** Am Sonnabend gerieth ein Laternenanzünder mit einem unbekannten Mann in Streit und erhielt von diesem einen Messerstich, worauf der Messerstecher entfloh. Schließlich gelang es der Kriminalpolizei, den Messerstecher in der Person des Arbeiters Felix Oskar Schuster zu ermitteln und zu verhaften. Er hat seine That bereits eingestanden. — Gestern Nachmittag skandalirte auf dem Kohlenmarkt in betrunkenem Zustande ein Mann, belästigte die Passanten und zog schließlich ein Messer. Mit drohenden Worten stürzte er sich auf den Arbeiter J. und brachte diesem einen Stich in die rechte Hand bei. Nachdem er verhaftet war, verweigerte er Anfangs die Angabe seiner Personalien, ließ aber durchblicken, daß er Reserveoffizier sei. Aber er hatte Papiere bei sich, aus denen hervorging, daß er der Barbiergehilfe Wilhelm Kuhnal sei und der Ersatzreserve zweiter Klasse angehöre. Als er sich heute ausgenüchtert hatte, gab er das auch als richtig zu.

* **Polizeibericht für den 15. April. Verhaftet:** 13 Personen, darunter: 2 wegen Körperverletzung, 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 10.

Gefunden: 1 brauner Glaceehandschuh, 2 Schlüssel am Ringe, 1 Hobeleisen, 1 Berloque, 1 rothbrauner Schirmbezug, 1 Sack Steinkohlengrus, 1 Lederriemen mit Messingplatten und Aufschrift „Von Danzig nach Marienburg", auf der Rückseite „Von Marienburg nach Danzig", am 15. April 1 Portemonnaie mit 1,70 Mk, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, am 7. April 1 Büchse mit Konserven und Gebäck, abzuholen vom Schirmfabrikanten Herrn Siegfried Deutschland, Langgasse 2.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Verloren: Quittungskarte für Rudolf Neubauer, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Wasserstandsbericht** vom 15. April. Thorn + 2,92, Fordon + 2,90, Culm + 2,88, Graudenz + 3,20, Kurzebrack + 3,68, Pieckel + 3,46, Dirschau + 3,78, Einlage + 2,98, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 2,90, Wolfsdorf + 2,78 Meter.

Provinz.

zg **Sobbowitz**, 12. April. Die erst im vorigen Monat gegründete Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins hatte sogleich in ihrer ersten Generalversammlung Gelegenheit, einen recht bemerkenswerthen Fall von polnischem Chauvinismus aus nächster Nähe zu erörtern. Wie der zweite Vorsitzende nämlich mittheilte, hat der polnische Pfarrer von Gr. Trampken, Dr. Lange (ein „echt polnischer" Name!), als ihm die Gründung der hiesigen Ortsgruppe des Ostmarkenvereins bekannt wurde, bei dem deutschen Kaufmann seines Ortes angefragt, ob er auch Mitglied dieses Vereins geworden sei, mit der Drohung, ihm in diesem Falle seine Kundschaft zu entziehen. Mit scharfen Worten wurde das Vorgehen des Dr. Lange verurtheilt, wobei noch besonders betont wurde, daß Dr. Lange in Süddeutschland (Würzburg) studirt und seiner eigenen Aeußerung zu Folge mit Begeisterung seiner Militärpflicht genügt hat.

* **Kahlbude**, 12. April. Der Bergrutsch ist im ganzen noch 1½ Meter vorgeschritten, scheint jedoch jetzt zum Stillstand gekommen zu sein. Eine Gefahr für den Eisenbahndamm besteht wohl kaum noch. Dennoch wird die Strecke weiter bewacht. Die Eisenbahn-Verwaltung läßt genaue Messungen der Bewegungen vornehmen. Der bis jetzt entstandene Schaden ist schon ziemlich bedeutend.

* **Marienburg**, 12. April. Auf dem Felde des Herrn Störmer in Schadwalde wurde der Arbeiter Müller todt aufgefunden. Nach einem Gerücht soll M. von Knechten mit einer Forke mißhandelt und an den Verletzungen gestorben sein. Gestern begab sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle.

ac **Marienburg**, 15. April. (Privat-Tel.) In Wormditt brach in der Nacht zum Montag ein großes Feuer aus, das sich bei dem heftigen Sturm rasch ausbreitete. Fünf Scheunen und vier Schuppen sind niedergebrannt und viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. Der Schaden betrifft meistens kleinere Leute, welche durch Versicherung wenig gedeckt sind.

* **Marienburg**, 14. April. Die Sektion der Leiche des in Schadwalde tot aufgefundenen Arbeiters Anton Müller hat ergeben, daß M. infolge von Verletzungen verstorben ist. Der Staatsanwalt hat einen Haftbefehl gegen den früher in Schadwalde beschäftigt gewesenen Arbeiter Engler erlassen, welcher im Verdacht steht, den Müller im Streite mit einer Forke erschlagen zu haben.

* **Pr. Stargard**, 13. April. Am 5. Mai feiert Herr Lehrer Ziegert sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer in Gr. Jablau.

l. **Briesen**, 13. April. In Myschlewitz brannte das Einwohnerhaus des Mühlenbesitzers Musalewski ab. Funken aus dem Schornstein eines Wohnhauses scheinen den Brand verursacht zu haben.

* **Pelplin**, 13. April. Gestern Nacht kam in der Tischlerei des Herrn Mohring Feuer aus und griff so rasch um sich, daß die Bewohner des Hauses nur mit Mühe durch die Fenster gerettet werden konnten. Von den Gebäuden wurde nur wenig erhalten.

* **Thorn**, 14. April. Bei der heutigen großen Paroleausgabe ließ sich der neue Gouverneur, Generalleutnant von Rosenberg-Gruszczynski nebst Generalstabsoffizier Oberst Franke den Offizieren der Garnison vorstellen.

* **Bromberg**, 12. April. Gelegentlich des vom 7. bis 9. Juni d. Js. hier stattfindenden Sanitätskolonnentages ist auch die Veranstaltung einer Gewerbe-Ausstellung geplant. Ueber den Stand dieser Angelegenheit erstattete gestern Herr Fabrikbesitzer Korth Bericht, dem wir entnehmen, daß für die Ausstellung bereits gegen 200 Gewerbetreibende von auswärts gemeldet sind. Unter anderen ist der Bau einer Ausstellungshalle von etwa 2000 Quadratmeter Fläche in Aussicht genommen.

* **Bromberg**, 14. April. Der Einbrecher, der den großen Postdiebstahl in Baldenburg ausgeführt hat, ist gestern, wie die „Ostd. Pr." meldet, hier dingfest gemacht worden, und zwar durch einen Zufall. In der Hinzschen Konditorei in der Bahnhofstraße fiel gestern dem Inhaber ein ihm unbekannter Gast auf, der Briefmarken in großer Menge bei sich führte und solche dort zu verkaufen suchte. Herr Hinz entfernte sich unauffällig aus dem Lokal, suchte einen Kriminalpolizeibeamten auf und kehrte mit ihm zurück. Der Beamte forderte den Fremden auf, sich zu legitimiren, letzterer gab seine Wohnung an und ersuchte den Beamten, dorthin mit ihm mitzukommen. Das lehnte der Beamte ab, forderte vielmehr den Fremden auf, ihm auf die Polizei zu folgen. Das geschah denn auch, und Herr Hinz begleitete beide. Unterwegs bemerkte Herr Hinz, daß der Fremde aus der Tasche einen Revolver holte, er entriß ihm jedoch rechtzeitig denselben und verhinderte so, daß von der Waffe Gebrauch gemacht wurde. Der Mann wurde darauf ins Polizeigewahrsam gebracht, und hier stellte die Kriminalpolizei fest, daß der Verhaftete an dem aus Baldenburg gemeldeten Einbruch ins Postamt betheiligt gewesen sein muß, denn es wurden bei ihm außer einer Menge Postmarken noch gegen 1000 Mark in Gold und Papier vorgefunden. Heute Morgen wurde der Mann dem Gericht zugeführt.

* **Rawitsch**, 14. April. Am 6. April wurde in dem Dorfe Pluskau der Arbeiter Josef Olewski von hier ermordet aufgefunden. Kriminelle Ermittelungen ergaben, daß der Ermordete am 5. April Abends mit dem Arbeiter Johann Franzkowiak aus Rawitsch, der auch als Drainagearbeiter dort beschäftigt war, das Gasthaus zu Duchen verlassen hatte. Franzkowiak leugnete Anfangs ganz entschieden, mit dem Ermordeten an dem Abend zusammen gewesen zu sein, und wollte ihn überhaupt nicht kennen. Bei einer sofort vorgenommenen Durchsuchung wurde aber das Portemonnaie des Ermordeten bei ihm gefunden, auch trug er dessen Stiefel. Bei der Haussuchung wurden Ueberzieher und Beinkleider des Ermordeten zu Tage gefördert, die mit Blut befleckt waren. Franzkowiak, der die Sachen sämmtlich von Olewski gekauft haben will, ist nach Aussage seiner eigenen Frau am 6. April erst gegen 8 Uhr früh hier angekommen. Er wußte, daß Olewski kurz vorher seinen 14tägigen Arbeitslohn erhalten hatte. Franzkowiak wurde sofort verhaftet.

* **Schneidemühl**, 14. April. Bei Kreuz wurde Nachts die taubstumme Tochter des Arbeiters Schnell in Dratzigerwiesen vom Eisenbahnzuge überfahren und getödtet. Der Kopf wurde ihr vom Rumpfe getrennt.

* **Bartenstein**, 14. April. Der Knecht Lilienthal in Rothfließ erstach in letzter Nacht gelegentlich eines Streites den Zimmergesellen August Stalinsky. L. wurde verhaftet.

* **Tilsit**, 14. April. In letzter Nacht wurde in dem nahe gelegenen Grenzort Schmalleningken die Frau des Kaufmanns Elias Simon ermordet und beraubt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Man nimmt an, daß der Mörder nach Rußland geflüchtet ist. Der Ehemann der Ermordeten befand sich auf einer Geschäftsreise nach Eydtkuhnen. Die Ermordete hinterläßt mehrere unerzogene Kinder.

* **Insterburg**, 14. April. Heute früh 6½ Uhr hat sich hier der Primaner H. erschossen. Die Motive zur That sind unbekannt. — Die sich hier aufhaltenden amerikanischen Mormonen Lorenzo Walker und Josef Zwahles sind von der Polizei ausgewiesen worden.

* **Gumbinnen**, 12. April. Der Dragoner Marten traf gestern unter militärischer Bewachung mit dem Nachmittagszuge um 3 Uhr 26 Minuten in Gumbinnen ein. Marten sah, als er aus dem Koupee stieg, verhältnißmäßig wohl aus und ging festen Schrittes vom Perron durch das Bahnhofsgebäude nach dem Halteplatz der Wagen, wo er mit seinen beiden Begleitern, einem Sergeanten und einem Gefreiten vom 128. Infanterie-Regiment, einen Taxameter bestieg, der ihn nach dem Militärgefängniß brachte. Marten war ungefesselt; er trug die militärischen Strafanstaltskleider.

Standesamt vom 15. April.

Geburten: Binnenlootse Emil Nispel, T. — Binnenlootse Heinrich Lappnau, T. — Lohndiener Wilhelm Herbaum, S. — Schlossergeselle Franz Koch, T. — Drechslergeselle Gustav Stark, T. — Kutscher Paul Suckrau, T. — Klempnergeselle Bernhard Eberling, T. — Maurergeselle Karl Browatzki, T. — Schuhmachermeister Otto Briehn, T. — Arbeiter Wilhelm Kolski, S. — Müllergeselle Robert Jahnke, T. — Arbeiter August Pioch, T. — Bureau-Vorsteher Richard Cibulka, 2 T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote. Kastellan Carl Julius Jahr und Meta Mathilde Henriette Hermann. — Händler Eduard Ferdinand Strahl und Maria Anna Caroline Plins. — Schlossergeselle Berthold Langer und Anna Maria Brätschke. Sämmtlich hier. — Arbeitrr Albert Wilhelm Berlin und Martha Auguste Blöhm, beide zu Heubude.

Heirathen. Kaufmann Wilhelm Schulz und Clara Fröhlich. — Kaufmann Gustav Pietsch und Clara Krüger. — Geschäftsführer Joseph Rose und Elfriede Schnorkowski. — Schriftsetzer Gustav Spenst und Clara Fillbrandt. — Zimmergeselle Benjamin Holz und Marie Komoll. Sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Büchsenmacher-Anwärters Willibald Jettka, 8 M. — T. des Schlossergesellen Gustav Seydel, 11 M. — Wittwe Wilhelmine Knack, geb. Sachert, 75 J. 5 M. — Arbeiter Robert Alexander Heinrich Haber, 58 J. 7 M. — Arbeiter Peter Schlicht, 85 J. 4 M. — Frau Ida Emilie Brzozkowski, geb. Schroeder, 40 J. 3 M. — Nähterin Lina Adelheid Fischer, 30 J. 5 M. — Frau Catharina Louise Wilhelmine Schmidt, geb. Strauß, 39 J. — S. des Schneidermeisters Julius Brauns, 10 St. — S. des Arbeiters Albert Klatt, 1 M. — Rentiere Wittwe Auguste Goertz, geb. Bientz, fast 82 J. — T. des Tischlergesellen Walter Thiele, 1 W. — Rentenempfänger Carolus Grunwald, 82 J. — S. des Kolporteurs August Pieske, 1 Tag. — Wittwe Veronika Paninski, geb. Staunert, 86 J. — T. des Schmiedegesellen August Folgmann, 4 J. 6 M. — Schlossergeselle Johann Friedrich Tschaetsch, fast 65 J. — Rentiere Wittwe Emilie Maria Bergien, geb. Schulz, 81 J. 10 M. — T. des Böttchergesellen Theodor Zelewski, 5 M. — T. des Eigenthümers Friedrich Schlicht, 24 Tage. — Rentier Johann Hermann Rettelski, fast 73 J. — Schlossergeselle Eduard Augustinczeck, 45 J. 7 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 15. April.

Rohzucker. Tendenz: Flau. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,10 Gd. inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 6,30, Mai Mk. 6,50, Juli 6,60, August Mk. 6,70, Oktober-Dezr. Mk. 7,07½, Januar-März Mk. 7,25. Gemahlener Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: April Mk. 6,40, Mai Mk. 6,40, Juli Mk. 6,50½, August Mk. 6,60, Oktober Mk. 6,97½, November 7,05, December 7,12½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 15. April.

Wetter: klar. Temperatur: Plus 5° R. Wind: O.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer fein weiß 777 Gr. Mk. 185, Sommer- 756 Gr. Mk. 172 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist russischer zum Transit 735 Gr. Mk. 107½ per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mk. 125, 680 Gr. Mk. 127 per Tonne.

Hafer ruhiger. Gehandelt ist inländischer hell Mk. 152, fein weiß Mk. 154 und Mk. 155 per Tonne.

Wicken inländische Mk. 145, russische zum Transit Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Mais weichend. Gehandelt ist russischer zum Transit Mk. 95 per Tonne.

Rothklee Mk. 39, 40, 45 und 47 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depeschen.

	14.	15.		14.	15.
Weizen per Mai	165.25	166.—	Hafer per Mai .	155.50	155.50
„ „ Juli	165.50	165 25	„ „ Juli .	—.—	—.—
„ „ Sept.	162.—	161.25	Mais per Mai .	115 50	115.75
Roggen per Mai	145.25	145.—	„ „ Juli .	115.25	—.—
„ „ Juli	143.50	143.25	Rüböl per Mai .	54.—	52.80
„ „ Sept.	140.75	140.50	„ „ Okt. .	51.90	51.80
			Spirit. 70er loko	33.80	33.80

	14.	15.		14.	15.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.75	Ostpr. Südb.-Akt.	—.—	68.60
3½% „	101.75	101.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz .	101.—	101.—
3% „	92.25	92.20	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.—	153.40
3½% Pr.Cns.1905	101.70	101.70	Darmstädt.-Bank	137.75	137.50
3½% „ „	101.70	101.80	Dnz. Prv.-Banka.	—.—	—.—
3% „ „	92.—	92.—	Deutsch. Bank-Ak.	207.75	207.75
3½% Pom. Pfdbr.	98.80	98.80	Disc. Com.-Anth.	189.75	189.25
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	139.—	139.—
3½% „ „ neulandsch. . .	98.30	98.30	Nrd.Crd.-Anst.-A.	102.50	102.50
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.85	89.80	Oest.Crd.-Anst.ult	212.75	211.40
4½% Chin.A.1898	90.50	90.—	Ostdeutsche Bank	99.10	100.—
4% Ital. Rente	100.—	100.90	Allgem.Elek.-Ges.	183.—	183.60
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.—	66.25	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.60	9.70
5% Mex.conv.Anl.	100.70	100.70	„ „ St.-Prior.	72.25	72.—
4% Oester. Goldr.	102.70	102.60	Gr. Berl.Pferdeb.	199 25	200.25
4% Rum. Goldr. von 1894	83.25	83.20	Gelsenkirchen . . .	165.25	165.—
4% Rss.1880er Anl	100.—	100.—	Harpener	167.90	168.—
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.80	96.75	Hibernia.	164.25	164.25
5% Trk.Adm.-Anl	100.90	100.90	Laurahütte	203.10	203.10
4% Ungar. Goldr.	101.—	—.—	Varz. Papierfabr.	181.85	185.—
Can. Eisenb.-Akt.	118.30	118.30	Wechs.a.Lond.kurz	20.465	204.65
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	177.—	178 10	„ „ „ lang	20.335	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	69.75	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	215.55
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	lang	—.—	213.70
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs.a.Warschau	—.—	215.85
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo . .	142.40	141.50	Oesterreich.Noten	85.20	85.15
			Russische Noten .	216.15	216.20
			Privatdiskont . .	1⅝ %	1⅝ %

Tendenz. Im heutigen Börsenverkehr herrschte wieder eine hochgradige Geschäftsunlust. Mangels Anregung verhielt sich die Spekulation abwartend. Im Allgemeinen blieb der Kursstand anfangs bei geringfügigen Umsätzen behauptet, weil man von dem eventuellen Zustandekommen des Friedens in Südafrika Belebung der Geschäftsthätigkeit erhoffte. Kreditaktien gaben später nach auf Wien. Von Montan Dortmunder Union gedrückt. Von Bahnen Dortmund-Grunauer höher. In zweiter Börsenstunde Tendenz träge auf schwächere Londoner Course für englische Konsols.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 15. April.

Die auswärtigen Nachrichten lauten heute überwiegend und obgleich der nachtheilige Einfluß hiervon auf die Stimmung für Getreide hier nicht groß war, so ist er doch im Preise für Weizen und Roggen deutlich bemerkbar geworden. Hafer gut behauptet. Rüböl unbeachtet. Für 70er Spiritus l. o. F. hat bescheidene Nachfrage wieder 33,80 bezahlen müssen, obwohl die Märzstatistik das Anschwellen des unversteuerten Vorraths auf 179173000 Liter meldet. Umsatz 8000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Prinz Heinrich über seine Amerikafahrt.

Hamburg, 15. April. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Liebesmahl des ostasiatischen Vereins hielt Prinz Heinrich eine Rede, worin er sagte:

Seit seiner Rückkehr aus Amerika sei dies die erste willkommene Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf jene Tage zu werfen. Er habe dort nicht allein, was man jenseits des Atlantischen Ozeans „Dollarshunting"-Nation, nenne, gefunden; sondern eine Nation, die bestrebt sei, mit vollster Energie sich in Besitz reiner idealer Güter zu setzen. Es herrsche dort ein Familienleben, geistig und angenehm, wie es besser bei uns nicht zu denken sei. Wo es nicht vorhanden, werde es mit allen Fasern erstrebt. Er könne nur dankbaren Herzens an jene Tage zurückdenken, wo er Gast der großen Nation gewesen sei.

Gegen die polnischen Einwanderer.

J. **Berlin**, 15. April. (Privat-Tel.) Gegen die polnischen Einwanderer richtet sich eine Verfügung der preußischen Regierung, der zufolge aus dem Weichselgebiet stammende Auswanderer nicht durch deutsches Gebiet zu lassen sind, sofern sie nicht einen ordnungsmäßigen Paß und 400 Mk. in baarem Gelde, oder das Billet zur Ueberfahrt auf einem deutschen Dampfer vorlegen können. Krüppel und Kranke werden überhaupt nicht durch deutsches Gebiet gelassen. Diese Anordnung wurde dadurch veranlaßt, daß ein größerer Theil der polnischen Emigranten bisher im Geheimen über die Grenze ging und zwar mit Hilfe österreichischer Auswanderungsagenten, welche die Auswanderer dann ohne alle Mittel in Deutschland ihrem Schicksal überließen.

Sozialpolitisches.

Berlin, 15. April. (W. T.-B.) Die „Nat. Ztg." erfährt, in Folge Klagen der Bauhandwerker habe der Eisenbahnminister bezüglich der Ausschreibung und Vergebung von kleinen Wohnungsbauten die Eisenbahndirektionen angewiesen, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß hinreichende Gewähr für die Mitbetheiligung mehrerer Handwerker geboten ist. Demselben Blatte zufolge werden von der sozialstatistischen Abtheilung des statistischen Amtes Vorbereitungen getroffen, um einen Arbeitsnachweis über das ganze Reich zu organisiren.

Grenzüberwachung in Rußland.

J. **Berlin**, 15. April (Privat-Tel.) Die Ueberwachung der vom Ausland nach Rußland reisenden Personen wird gegenwärtig in verschärftem Maßstabe ausgeübt. Am Sonnabend Mittag wurden zwei Personen in Wirballen verhaftet, welche kurz zuvor mit dem Zug über Eydtkuhnen eingetroffen waren. Ihr Gepäck wurde nach nihilistischen Schriften untersucht. Dem Vernehmen nach gelang es den in Wirrballen stationirten Petersburger Geheimpolizisten, die Persönlichkeiten der Beiden des Nihilisten festzustellen.

Straßenkämpfe.

Madrid, 15. April. (W. T.-B.) In Cuarte und Valencia kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Liberalen und Republikanern, wobei vier Liberale getödtet und acht Republikaner verletzt wurden.

Die Unruhen in China.

Tientsin, 15. April. (W. T.-B.) Aus Tschifpan wird berichtet: 1000 Mann von den Truppen des Generals Ma auf der Expedition nach Tschaojang seien unter Mitnahme von Munition und Geldern desertirt und hätten sich den Aufständischen angeschlossen.

Berlin, 15. April. (W. T.-B.) Der Gesetzentwurf betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben sowie der Gesetzentwurf betr. Abänderung des § 7 des Strafgesetzbuches „Fliegender Gerichtsstand der Presse" ist dem Reichstag zugegangen.

Frankfurt a. M., 15. April. (W. T.-B.) Wie die „Frkf. Ztg." meldet, wurde der verschwundene Direktor Massenbach von der hiesigen Aktiengesellschaft Akkumulatorenwerke, System Pollak, heute Nacht bei Boppard am Rhein als Leiche überfahren auf dem Bahnkörper aufgefunden.

Brüssel, 15. April. (W. T.-B.) „Etoile belge" zufolge hat gestern im Schloß Laeken ein Ministerrath unter Vorsitz des Königs stattgefunden.

Lausanne, 15. April. (Privat-Tel.) Die Polizei hat den Anarchisten Bertoni, den Redakteur des in Genf erscheinenden anarchistischen Blattes, wieder frei gelassen. Bertoni wird aber vor Gericht gestellt werden.

Paris, 15. April. (W. T.-B.) Königin Natalie von Serbien ist in Berk im Departement Pas de Calais von der griechisch-orthodoxen zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

London, 15. April. (W. T.-B.) Obwohl der Schatzkanzler in der gestrigen Unterhaussitzung den genauen Betrag der Beihilfe, die für die Zucker produzirenden Kolonien vorgesehen ist, nicht genannt hat, geht doch aus den übrigen mitgetheilten Ziffern hervor, daß die zu diesem Zwecke zu bewilligende Summe 10 Millionen Mark beträgt.

Petersburg, 15. April. (W. T.-B.) Dem „Russky Invalid" zufolge wurde der Beschluß des Kriegsraths, die Befestigung Kuschka in eine Festung 3. Klasse zu verwandeln, vom Minister bestätigt.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Extrabeilage.

Das Leben ist schön — wenn man's genießen kann. Es ist dazu durchaus nicht immer der schnöde Mammon nothwendig. Der entkräftete magenkranke Reiche beneidet den rothwangigen Kanalarbeiter um seinen Bärenhunger, der ihn sein frugales Essen mit Behagen genießen läßt. Die Zivilisatian mit ihren Lockungen, Freuden und dem Talmiglanz ihrer Genüsse zerrüttet vorzeitig die physischen und psychischen Kräfte des Besitzenden; der arme Teufel wird resignirt durch dauernde Versagung, der Vermögende Erfüllung seiner Wünsche. Wenn Letztere wenigstens stets darauf bedacht wären, ihre verlorenen Kräfte, ihre degenerirten Nerven durch Anwendung richtiger Mittel wieder zu beleben! Noch immer ist es nicht genug bekannt, daß Sanatogen — über seine Trefflichkeit liegen hunderte von Attesten von Professoren und Aerzten vor — das beste Mittel gegen solche allgemeinen Schwächezustände ist. Wer durch körperliche Excesse oder Krankheit physisch heruntergekommen ist, kann in der That durch Sanatogen wieder ein lebensfrischer und daseinsfreudiger Mensch werden. — Auf das unserer Gesammtauflage heute beiliegende Prospekt über Sanatogen wird hiermit hingewiesen.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Dienstag, 15. April 1902, Abends 7½ Uhr:
Abonnements=Vorstellung. Passepartout A.
Gastspiel des Hofschauspielers
Emil Richard.

Hanne Nüte's Abschied.

Ländliches Idyll in einem Aufzuge genau nach dem Original Fritz Reuter's.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Gotthilf Gutherz, Pastor im Kirchspiel zu Gallin in Mecklenburg . . . . Emil Richard a. G.
Clementine, seine Frau . . . . Johanna Proft
Sophie, beider Tochter . . . . Th. Breitenberger
Hanne Nüte, ein Schmiedegeselle . . . Max Schütz
Ort der Handlung: Mecklenburg. — Zeit: 1845.

Hierauf:

Der Herr Senator.

Lustspiel in drei Aufzügen von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Senator Andersen . . . . Emil Richard a. G.
Helene . . . . Filom. Staudinger
Agathe . . . . Gertrud Korn
Stephanie . . . . Melly Sachs
Oskar . . . . Erich Weingärtner
Mittelbach . . . . Robert Matthias
Dr. Gehring . . . . Eduard Pötter
Sophie Petzold . . . . Marianne Gonia
Dr. Steiner . . . . Rudolf Scheurmann
Thekla . . . . Th. Breitenberger
Josef . . . . Emil Werner
Ort der Handlung: Hamburg.

Zum Schluß:

Zu Befehl Herr Leutenant.

Posse in einem Akt nach dem Reuter'schen Gedicht „Jochem Päsel" für den westpreußischen Dialekt eingerichtet.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Premierleutnant von Karfunkelstein . . Robert Matthias
Fräulein von Diamant . . . . Marianne Gonia
Elfriede von Karfunkelstein, Cousine des Leutnants . . . . Melly Sachs
Mamsell Westfalen, Wirthschafterin bei Leutnant von Karfunkelstein . . . M. Schäfer=Kruse
Päsel, Bursche bei Leutnant von Karfunkelstein . . . . Emil Richard a. G.

— Gewöhnliche Preise. —
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. 7½ Uhr. Außer=Abonnement. P. P. B. Benefiz für **Diana Dietrich. Rosenmontag.** Offizierstragödie.
Freitag. Außer=Abonnement. P. P. D. Benefiz für **Jenny von Weber.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute: Letztes Auftreten

des gegenwärtig brillanten Ensembles.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel=Frei=Konzert.
Ab Mittwoch, den 16. April 1902,
das phänomenalste Programm, welches je von einem Theater geboten wurde!
Nur 5=tägiges Gastspiel.

Original Bicycle Renn-Truppe.

Rad-Wettrennen

auf einer eigens auf der Bühne errichteten Rennbahn, mit der enormen Steigung von 65 Grad.

The Louisiana Amazon Guard.

7 farbige Damen aus dem Staate Louisiana das beste und künstlerisch vornehmste aller Damen=Ensembles und das übrige neue Personal.
Erhöhte Preise! Abonnements und Passepartouts ungültig!

Kaiser-Panorama, Passage 9.

Amerika und besonders die Riesenstadt
New-York,
üben wieder grosse Zugkraft auf Europamüde aus. Man mache für 25 Pfg. im Panorama eine Probefahrt dahin.

Mittwoch, den 16. April, 7½ Uhr
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses

Populärer Lieder-Abend

von **Arthur van Eweyk** aus Berlin
unter Mitwirkung des Pianisten Herrn **Willy Helbing** aus Danzig.

1. **Chopin,** Sonate B-moll (mit dem Trauermarsch).
2. **Fr. Schubert,** Drei Lieder.
   a) „Todtengräbers Heimweh".
   b) „An Schwager Kronos".
   c) „Wohin".
3. **Rob. Schumann,** „Aus der Dichterliebe" No. 1, 2, 3, 4, 5, 7.
4. **Zwei Klavierstücke.**
   a) Liszt, „Liebestraum"
   b) Raff, „Märchen". (3276
5. **Lieder:**
   a) Löwe, „Herr Oluf".
   b) Brahms, „Verrath".
   c) Franz, „Genesung".
   d) Brückler, „Die Raben und die Lerchen" aus den Trompeterliedern.
6. **Lieder:**
   a) Zumpe, „Begrabe nur Dein Liebstes".
   b) Hugo Kaun, „Der Sieger".
   c) Wilh. Berger, „Wohl wandelt' ich".
   d) Aug. Bungerdt, „Bonn".

Karten numerirt **2** Mk., Stehplatz **1** Mk. in der **Lau**'schen Musikalienhandlung, Langgasse 71.
Flügel **Steinway** aus dem Magazin **Robert Bull,** Brodbänkengasse 36.

Volks=Unterhaltungsabend

im Schützenhaus-Saale
Sonnabend, den 19. April, Abends 8¼ Uhr,
unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Küster,** Fräulein **Sachs,** der Herren **Berger, F. Reutener, Wernicke** und geschätzter Dilettanten.
Der Blüthner=Flügel ist von Herrn **Lipczinsky,** Jopengasse 7, bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden.
Billets zum Preise von 15 Pfg. sind Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. d. Mts. in den Geschäften der Herren **Reutener,** Langgasse 40, und **Bukofzer,** Jopengasse 4 zu erhalten.
5607) **Das Komitee.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Donnerstag, den 17. April:

Vorletztes Symphonie=Konzert

Kapelle Theil.
5615) **Otto Zerbe.**

Donnerstag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr
im grossen Saale des Gewerbehauses

Bach-Andacht

mit Werken von **Joh. Seb. Bach.** 6 Orgelfugen mit Präludien, Fantasie, Toccata und Chaconne für Geige (Maurischer Tanz mit Veränderungen). Uebertragungen von **Liszt, Tausig, Busoni.** (5589
Flügel von **Steinway & Sons** New-York und Hamburg aus dem Magazin von **John Bull,** hier.
Billets à Mk. 1,50 (numerirt) und Mk. 1 und Programme in der Musikalienhandlung von **H. Lau,** Langgasse 71.
Dr. Carl Fuchs.

Bürgerschützenhaus Gr. Allee

Otto Stöckmann.
Mittwoch, den 16. April 1902:

Militär-Konzert

ausgeführt von den Mitgl. der Kapelle des Danz. Inf.=Regts. 128.
Entree frei. Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.

Vortrags-Cyklus Gertrud Prellwitz

in der Aula der höheren Mädchenschule von **Dr. Scherler** Poggenpfuhl 16.
Der religiöse Mensch u. die moderne Geistesentwicklung.
Erster Vortrag: Mittwoch, 16. April. Abends 8 Uhr. **Eintritt frei.**
Zweiter Vortrag: Montag, 21. „
Dritter Vortrag: Freitag, 25. „
Vierter Vortrag: Mittwoch, 30. „
Fünfter Vortrag: Montag, 5. Mai
Sechster Vortrag: Freitag, 9. „
Anfang Abds. 8 Uhr. Eintrittskarten für diese fünf Vorträge M. 5,00, für den Einzelvortrag M. 1,20 sind in der **Homann'schen** Buchhandlung, Langenmarkt, u. an der Abendkasse zu haben. (5381

Café Feyerabend.

Halbe Allee. (8563b
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Ostseebad Zoppot.
Norddeutsche Riviera.
Prospekte gratis u. franko. (5155

Vereine

Ehrenhollaheh!

Mittwoch, den 16. d. Mts.
Zahlreiche Betheiligung erbeten. (8749b

Ordentliche
General-Versammlung

der Innungs-Krankenkasse der freien Schuhmacher-Innung zu Danzig.
Montag, den 21. April cr., Abends 8 Uhr, im Schuhmacher=Gewerkshause Vorstädtischer Graben 9.
Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren über die Prüfung der Kasse.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Ersatzwahl von Vorstandsmitgliedern aus den Arbeitnehmern. (5402
4. Diverses. **Der Vorstand.**

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen=Ecke.

Künstl. Zähne
Plomben 5908
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.

Wohne jetzt (8728b
Langenmarkt 37
Dr. Korte,
Spezialarzt für Ohren=, Nasen= u. Halsleiden.
Sprechst.: 9—12½, 4—6 Uhr.

Speisekartoffeln,
gut im Geschmack, **Daber** und **magnum bonum,** von 2 Ctr. an 1,60 Mk. per Ctr. frei Haus.
Weisshof per **Oliva,** Schilling. (5604

Henkel's Bleich=Soda,

bestes und billigstes Wasch= und Bleichmittel.
In Originalpackungen mit dem Löwen als Schutzmarke in allen Drogen=, Kolonialwaaren= und Seifengeschäften erhältlich. (5207

Zur Einrahmung

sämmtlicher Bilder
empfiehlt sich (5446
Caesar Krueger,
Danzig, Altstädtischer Graben Nr. 17/18, an der Markthalle.

Ia. Cervelatwurst u. Salami, hart,	à Pfd.	145	₰
Ia. „ a. pur. Schweinefl., weich	„	135	„
Ia. Plockwurst, hart,	„	115	„
Ia. Rohschneide- und Kochschinken	„	110	„
Ia. geräuch. Speck, fett oder mager	„	85	„

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. p. Nachnahme
Schlächterei verein. Landwirthe,
Rosenberg Wpr. (5615

Tapeten!

Große Auswahl in jeder Preislage.
Vorjährige Muster zurückgesetzt. (7454b
Carl Baumann,
Matzkauschegasse 6, zweites Haus von der Hundegasse.

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

Baar=Einlagen

ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½% „
bei 3 „ „ „ 3% „
bei 6 „ „ „ 3½% „
An= u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Baar=Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit:
2% p. a. ohne Kündigung,
2½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
3% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (4880



Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden **Hunde, Katzen, Vögel etc.** in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93,** unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet.
Der Vorstand 1168 des Danziger Thierschutz-Vereins.

Künstliche Blumen
Frische Blumen
empfiehlt
B. Roll Nachf. H. Jantzen,
7 Kohlengasse 7. (8831b

40 Pfg. Speisefett Fleischerg. 16. (8686b

Strümpfe werd. neu u. angestrickt Gr. Schwalbeng. 5, Hof, Thüre 3.

Specialität:
Schwarze Seidenstoffe,
Farbige Seidenstoffe,
Brautkleider=Stoffe, in weiß und elfenbein.
Wollstoffe für Einsegnungskleider in schwarz u. elfenbein sowie weiße gestickte Mulls.
Nur beste Fabrikate zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31
empfehlen
in hervorragend schönen, geschmackvollen Sortimenten
die neuen
Frühjahrs- u. Sommerstoffe
in
Wolle, Seide u. waschbaren Geweben,
die fertigen Costume
Blousen
Matinées Morgenröcke
Jackets Umhänge
Costume-Röcke
Staubmäntel
etc. (5582
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten
Kinderheilstätte Zoppot.
Eröffnung am 15. Mai. (5300m
Pensionspreis 15 Mark pro Woche. — Anmeldungen sind an den Vorstand z. H. **Dr. Semon,** Danzig, zu richten.



Für Einsegnungen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in (5412
Kleiderstoffen
zu enorm billigen Preisen.
Sombrowski & Bluhm
74 Langgasse 74.

Wohne jetzt
Weidengasse No. 57, I.
A. Mix, Pianofortebauer.
Habe noch einige neue sowie gebrauchte Pianinos zum Verkauf resp. Vermiethen stehen. (8247b

Ziehung 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Klass.=Lotterie vom **12. April bis 5. Mai.**
Halbe= und Viertel=Kaufloose habe noch abzugeben. (5199
G. Brinckman,
Königl. Lotterie=Einnehmer,
Danzig, Jopengasse Nr. 18.

Ia Glühkörper
wieder neu eingetr. (5584
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Legehühner. Ital. Farbe nach Wunsch 1901er Märzbrut, fleiß. tägl. Eierl. gar. leb. Ankunft, 1 Stm., 14 Hüh. m. H. Mk. 22 franko **Brecher, Tluste** 5136 via Breslau. (5136

Gutes **Bairisch Bier,** Elbinger, Kartoffeln, Holz, Gemüse, billig zu haben Altst. Graben 26, Keller. (8856

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (1171

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets etc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (1934

Ges. erlaubte Serienloose. Abwechs. Hauptreff. in Mk.
300 000,
178 500, 135 000, 120 000 etc.
„Jedes Loos ein Treffer". Nächste Ziehung 1. Mai.
Monatl. Beitr. Mk. 3 u. 5,50.
L. Johannsen, Apenrade 66. (5445

Gemüse-Konserven

im Preise ermäßigt:
Kohlrabi 2 Pfd.=Dose 35 ₰
Schnittbohnen 2 Pfd.=Dose 35 ₰
Jg. Erbsen 2 Pfd.=Dose v. 50 ₰ an
Schnittspargel 2 Pfd.=Dose von 75 ₰ an
Stangenspargel 2 Pfd.=Dose von 1,35 M. an
empfiehlt (5588
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Ess- u. Saatkartoffeln
Dabersche, Magnum bonum und frühe Rosen, liefert billigst frei jeder Bahnstation
Adolf Sommerfeld.
5597) Schlochau.

Nur von Herrn
Wilhelm Ebner
für meine
Kommandite Fischmarkt 25
geröstete Kaffees.
Ernst Weigle,
Danzig.
Fernsprecher 938.

Gute Pflaumen 15 Pfg., ff. Kakao 1,20 Mk.
Breitgasse No. 89. (8297b

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (8785b
Breitgasse 36.

Bruno Przechlewski
Danzig, Altst. Graben 44,
Telephon 1011, (8725b
empfiehlt seine eleganten **Einsegnungs- u. Hochzeitswagen,** sowie **Möbel-, Spazier- u. Reisefahrwerke** zu soliden Preisen.

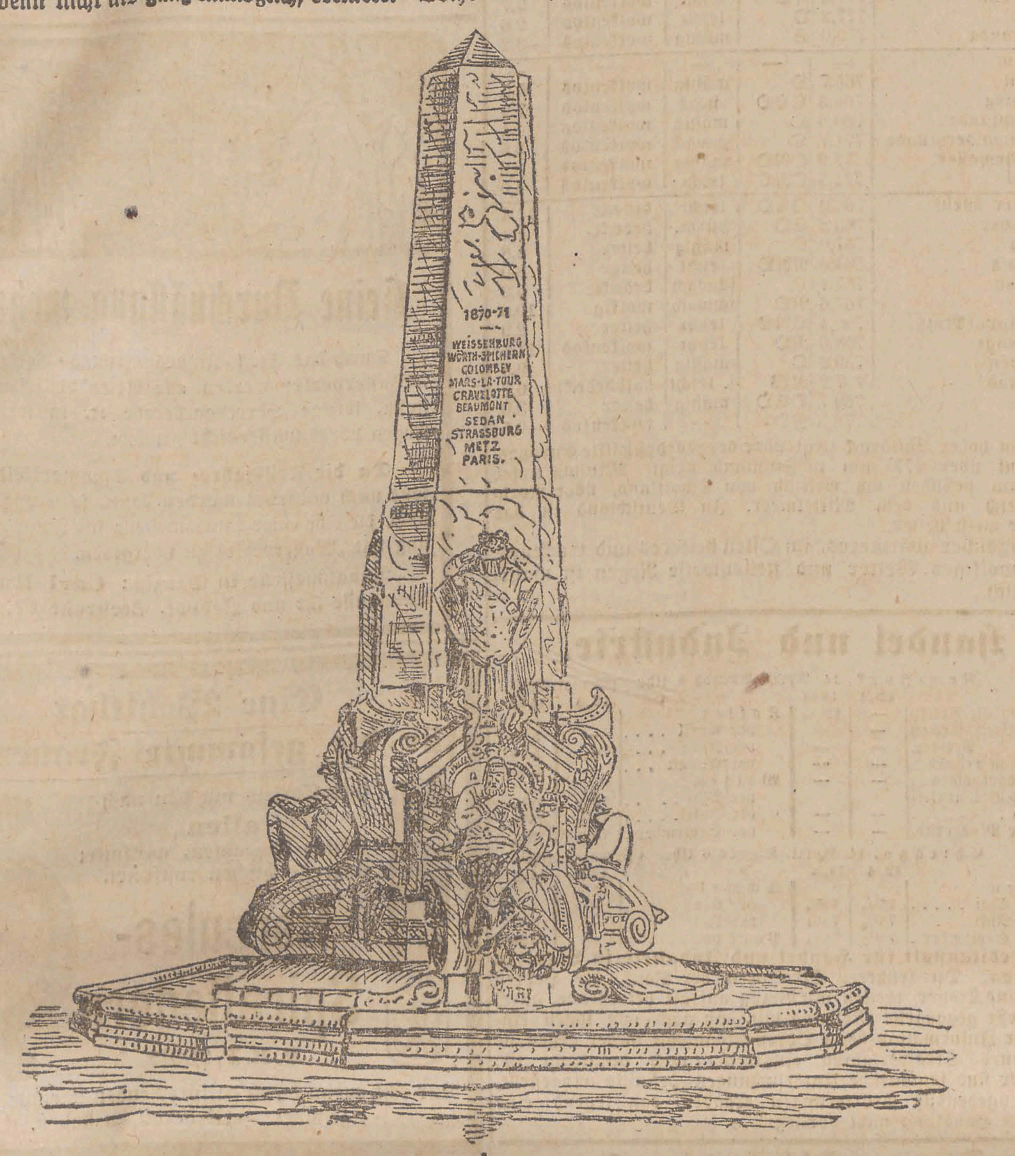
Damen=Kleider
werden elegant u. einfach, chic und billig gearbeitet. (8499b
Fischmarkt Nr. 47, 2 Tr., früher Drehergasse 19.
Emma Droeske.

Herren= Toupets, Perrück. etc. lief. naturgetr. u. bill.
Rob. Kleefeld, Altst. Graben 106, Ecke G. Mühleng. (6998b

Danzigs Kriegerdenkmal.

Im Januar des Jahres 1897 erschien in den Danziger Tageszeitungen ein von angesehenen Männern der Stadt Danzig und der beiden Landkreise Danzigs unterzeichneter Aufruf, „zum Gedächtniß für die in den glorreichen Kriegen 1864, 1866, 1870 Gefallenen ein Kriegerdenkmal zu errichten. Es sollte eine Ehrenschuld abgetragen werden, spätere Geschlechter sollten erkennen, daß das jetzige Geschlecht neben dem Stolz über die Waffenthaten unserer Armee, neben der Freude an dem machtvollen Wiedererstehen des deutschen Reiches von dem Gefühl aufrichtigen und innigen Dankes gegen die Männer, die ihr Leben auf den Schlachtfeldern geopfert hatten, beseelt war."

Fünfundzwanzig Jahre waren seit dem ruhmreichen Kriege von 1870/71, der uns ein deutsches Reich schuf, ins Land gegangen. Manche Stimme wurde wohl laut, welche die Idee der Errichtung eines Kriegerdenkmals nach Verlauf eines Vierteljahrhunderts als zu spät kommend bezeichnete, welche die Ausführung der Idee als äußerst schwierig, wenn nicht als ganz unmöglich, erklärte. Doch



diese Mahnrufe blieben vereinzelt, der Aufruf fand im allgemeinen freudigen Wiederhall. Der geschäftsführende Ausschuß, der sich sehr bald aus den Unterzeichnern des Aufrufs bildete und dessen Ehrenvorsitz der Herr Oberpräsident von Goßler übernahm, ging thatkräftig ans Werk und suchte die Mittel zu beschaffen, welche die Ausführung eines würdigen Denkmals erforderte. Vier Jahre sind seitdem ins Land gegangen. Die Ausführung der Idee der Errichtung eines Kriegerdenkmals ist nach menschlichem Ermessen gesichert, denn ein Modell des zu schaffenden Denkmals und Mittel in Höhe von 40 000 Mk. sind bereits vorhanden und so können wir erwarten, daß in Jahresfrist die Dankesschuld abgetragen sein wird.

In den Mauern Danzigs sind bereits zwei kleinere Kriegerdenkmäler in der Nähe der Wiebenkaserne vorhanden, dieselben sind den gefallenen Helden zweier Regimenter gewidmet. Die Namen der Söhne unserer engeren Heimath, die in den drei Kriegen nicht in den Reihen dieser Regimenter kämpften und aus den Kämpfen in die Heimath nicht zurückkehrten, haben indeß hier bisher keine Stätte gefunden, die ihr Andenken den nachkommenden Geschlechtern überliefert. Eine Ehrung der Gefallenen aus Danzig Stadt und Danzig Land wird nunmehr durch die Errichtung des geplanten Kriegerdenkmals geschaffen.

Daß die Stadt Danzig als das größte Gemeindewesen und als Sitz der Militär- und Verwaltungsbehörden des Staates dieses Denkmal in ihren Mauern aufnimmt, ist selbstverständlich.

Ein Blick auf den Plan der Stadt Danzig giebt uns zu erkennen, daß nur wenige Plätze vorhanden sind, die sich für die Aufstellung eines Kriegerdenkmals eignen. Ein solches Denkmal muß an einem dem Verkehr leicht zugänglichen Platze errichtet werden, der Platz muß genügend groß sein, um perspektive Wirkungen zu erzeugen, der Verkehr über den Platz muß so geleitet sein, daß der Beschauer des Denkmals durch den Verkehr wenig behindert wird.

Der einzige diesen Anforderungen Rechnung tragende Platz in der Stadt ist der Holzmarkt. Der über denselben sich vollziehende Wagen- und Fußgängerverkehr im Zuge der Straßen Kohlenmarkt-Silberhütte und Töpfergasse einerseits und Kohlenmarkt-Schmiedegasse und Silberhütte-Altstädtischer Graben andererseits umfaßt ein annähernd gleichseitiges Dreieck mit Seitenlängen von 70 Meter, das für den Wagenverkehr vollständig frei bleibt. Ueber den Holzmarkt selbst findet der lebhafteste Verkehr statt, da sich über denselben der Verkehr nach dem Bahnhof und nach den gern aufgesuchten Vororten vollzieht. Der Holzmarkt bietet außerdem in seiner fast dreieckigen Grundform, die mit hohen zum Theil architektonisch wirksam ausgestatteten Faßaden umrahmt ist, einen äußerst interessanten Hintergrund, der allerdings nicht von allen Seiten gleichwerthig wirkt, dessen Aufbau jedoch so beschaffen ist, daß eine unruhige Wirkung in der Gesammtsilhouette nicht zu befürchten ist. Der geschäftsführende Ausschuß hat bei dem Wettbewerbe, zu dem seiner Zeit alle deutschen Künstler, Architekten und Bildhauer eingeladen worden sind, diesen Platz für die Aufstellung des Denkmals in Aussicht genommen. In den Ausschreibungsbedingungen wurde bereits angedeutet, daß die architektonische Umgebung des Holzmarktes, sowie die Lage des Platzes gegen die Straße Neugarten — ca. 3 Meter Gefälle nach dem Holzmarkt — darauf hinweisen, daß das Denkmal in hochragender obeliskartiger oder ähnlicher Form auf hohem Sockel errichtet werden muß.

Die Betheiligung an dem Wettbewerbe war eine recht rege; es waren 36 Modelle und 37 Zeichnungen eingegangen, die seiner Zeit im Remtersaale des Franziskanerklosters ausgestellt waren. Das Preisrichterkollegium entschied sich in der am 13. Mai v. J. abgehaltenen Sitzung dahin, dem Modelle mit dem Motto: „In trinitate robur" den 1. Preis zu ertheilen. Der Verfasser dieses Modells war der Bildhauer Professor Ch. Behrens in Breslau. Das skizzenhaft behandelte Modell fiel durch die besonders glückliche Verbindung von Architekturformen mit figürlichem Schmuck in die Augen. Durch eine geometrische Zeichnung und einen derselben beigefügten Erläuterungsbericht waren die Absichten des Künstlers näher ausgeführt, als solche für ein nicht geschultes Auge aus dem Modell zu entnehmen waren. Die Jury faßte seiner Zeit das Urtheil mit den Worten zusammen: „Höchst originelle und glückliche Gesammtlösung, geschlossene Wirkung in den Einzelheiten. Das Modell verräth hohe künstlerische Gestaltungskraft. Der Obelisk könnte höher und das Band der Jahreszahlen weniger breit sein."

Der geschäftsführende Ausschuß schloß sich dem Urtheil der Jury an und stimmte für Ausführung des Entwurfs. Er stellte jedoch die Bedingung, daß der Künstler, bevor demselben der endgiltige Auftrag ertheilt werden sollte, ein Modell von circa 3 Meter Höhe anzufertigen habe, von dessen Befund das Weitere abhängig gemacht werden sollte.

Dieses 3 Meter hohe Modell, von welchem wir obenstehend eine Skizze geben, ist seit einigen Wochen im Franziskanerkloster aufgestellt. Aus demselben gehen die in dem kleineren Modelle nur skizzenhaft behandelten Einzelheiten genauer hervor und lassen sich die Maßverhältnisse der einzelnen Theile zu dem Gesammtaufbau und des letzteren zu dem Platze und dessen Umgebung genauer feststellen.

Die Grundform ist eine sechseckige. Das Sechseck hat einen Durchmesser von 11 Meter. Die Höhe bis zum Ansatz des Obelisken beträgt 4 Meter, die Gesammthöhe 15 Meter. Aus diesen Einzelmaßen lassen sich ohne weiteres Schlüsse auf die Maaße des architektonischen und figürlichen Schmuckes ziehen.

Aus der Mitte des sechseckig geschlossenen 11 Meter im Durchmesser haltenden Wasserbeckens erhebt sich der Unterbau mit dem krönenden Obelisken. Der Unterbau allein ist reich durch figürlichen und architektonischen Schmuck hervorgehoben. Drei Kriegergestalten, symbolisch die Kriege von 1864, 1866 und 1870 hindeutend, schauen, auf kräftig vorspringenden Voluten lagernd, mit ernsten Mienen in die Ferne, zwischen diesen Voluten soll sich aus originellen Wasserspeiern sprudelndes Wasser in das Becken ergießen. Der Hintergrund der mit kriegerischen Emblemen geschmückten Kriegergestalten wird durch architektonisch ausgestaltete Verdachungen gebildet, die sich wirksam von den Seiten abheben. Aus diesen Verdachungen entwickeln sich knorrige Eichbäume, die mit Schilden, Rüstungen, den Attributen des Krieges, behangen sind und hinüberführen in die drei breiten Seiten des ebenfalls sechseckig gestalteten Obelisken.

Ein Vergleich dieses größeren Modells mit dem kleineren, das seinerzeit der Konkurrenz zu Grunde gelegen hat, zeigt uns doch einige in die Augen fallende Abweichungen, die nicht immer als besonders glücklich bezeichnet werden können. Die Voluten, auf denen die Kriegergestalten ruhen, treten in dem größeren Modell weniger kräftig und weniger breit als in dem kleineren Modell hervor, sie bieten den lagernden Gestalten eine nicht genügende Grundfläche. Dem aufmerksamen und nachdenkenden Beschauer wird sich unwillkürlich das Gefühl aufdrängen, daß die Gestalten heruntergleiten können. U. E. ist das Verhältniß zwischen Voluten und den Gestalten bei dem Konkurrenzmodell ein besseres.

Ferner zeigt die Flächenbehandlung des den Unterbau krönenden Obelisken in dem größeren Modell mehr im Querschnitt die Form eines regulären Sechsecks, da die Seiten, die sich über den Kriegergestalten erheben, in ihren Breiten fast gleichwerthig mit den anderen drei Seiten sind. In dem kleineren Modell überwiegen diejenigen Seiten, auf denen die Schlachtennamen angebracht werden sollen, erheblich an Breite, und hierdurch allein gewinnt der Aufbau mehr den Charakter eines dreiseitigen Obelisken; derselbe erscheint erheblich schlanker und wesentlich wirkungsvoller.

Als eine Verbesserung will es uns erscheinen, daß der Künstler bei dem Modell von dem den Obelisken krönenden Adler abgesehen hat; der sechsseitige Abschluß des Obelisken erscheint uns das Natürlichste zu sein.

Nun, wir glauben, daß der Künstler dieses größere Modell in seinen Einzelheiten noch weiter bearbeiten wird. Es muß ihm überlassen werden, durch ständiges Aendern und Abwägen das originelle und von künstlerischem Reize durchfluthete Werk zur Reife zu bringen.

Die Formgebung, die Ausarbeitung der Einzelheiten wird aber auch wesentlich durch das zu verwendende Material bedingt.

Für unser Klima kann nur ein Material in Frage kommen, das durchaus wetterbeständig ist; als solches kann nur harter Stein und Bronze angesehen werden. Die Wahl des Materials ist aber wieder von den vorhandenen Mitteln abhängig und diese Mittel von etwa 50 000 Mk. — vorläufig sind erst 40 000 Mk. vorhanden — sind für eine Ausführung in Bronze bei weitem nicht ausreichend.

Der an dem Denkmal zu schaffende figürliche und ornamentale Schmuck erfordert wiederum ein Material, das einerseits eine große Feinheit in der Bearbeitung zuläßt und andrerseits nicht eintönig und hierdurch charakterlos wirkt. Ein granitartiges Material muß hiernach als ausgeschlossen angesehen werden. Unter Abwägung aller dieser Forderungen — Wetterbeständigkeit, Kosten, Grad der Bearbeitung — scheinen unseres Erachtens vor allem harte Sandsteine und Kalksteinmaterialien in Konkurrenz treten zu können und zwar Sandsteinmaterialien aus Bunzlauer Brüchen mit grauer Färbung und kristallinischer Struktur und Kalkstein-Materialien aus der Gegend von Würzburg.

Wir sind der Meinung, daß, wenn der Entwurf in diesen Materialien zur Ausführung gelangen wird, alle Einzelheiten desselben zu einer charakteristischen Erscheinung gelangen werden. Auf dem größeren Modell sind diejenigen Flächen, die durch Vergoldung hervorgehoben werden sollen, farbig abgestimmt. In der Vertheilung der Flächen ist unseres Erachtens das richtige Maaß inne gehalten worden, ein Maaß, das vor Ueberbürdung schützt, sich nicht unwillkürlich aufdrängt und wiederum so ausreichend bemessen worden ist, daß es ein Gefühl allzugroßer Sparsamkeit in der Verwendung nicht aufkommen läßt.

Die Errichtung des Denkmals auf dem Holzmarkt ist allerdings als eine beschlossene Sache noch nicht anzusehen, da sich die städtischen Körperschaften mit der Denkmalsfrage noch nicht befaßt haben. Es kann aber wohl vorausgesetzt werden, daß die Frage in den Collegien eine freudige Zustimmung finden wird. Wird doch unsere an architektonischen Denkmälern aus vergangenen Jahrhunderten reiche Stadt um ein Denkmal bereichert, das an die große Zeit der Einigung der deutschen Stämme erinnert und dessen Ausführung erreicht worden ist durch Spenden, die aus Liebe für das deutsche Vaterland geopfert worden sind.

Der Holzmarkt selbst wird nach Errichtung des Denkmals eine Umgestaltung erfahren müssen. Hinsichtlich der Tracirung der Straßenzüge, wie sie jetzt bestehen, wird kaum etwas zu ändern sein, dieselbe hat sich aus dem Verkehr herausentwickelt und wird demselben auch fernerhin entsprechen. Es muß wohl ohne weiteres zugegeben werden, daß die Verbindungslinie Altstädtischer Graben—Silberhütte hinsichtlich der Breitenverhältnisse einer Regelung bedarf, daß Bürgersteige rings um die beiden größeren Plätze geführt werden müssen. Dann bleiben für den dreieckigen von dem Wagenverkehr freibleibenden Platz, der das 11 Meter im Durchmesser fassende, 15 Meter hohe Denkmal aufnehmen soll, nur noch geringe Flächen übrig, deren Ausgestaltung mit einem gärtnerischen Schmuck Schwierigkeiten bieten wird, weil es nicht ausgeschlossen ist, daß dieselben zu der Masse des Denkmals zu wenig in die Erscheinung treten und deshalb mehr störend als belebend auf die Gesammtanlage wirken. Es wird deshalb der Erwägung werth sein, ob sich eine Wirkung auf das Gesammtbild nicht vortheilhafter vollzieht, wenn die von dem Verkehr frei bleibenden Flächen mit einem in ruhigen Tönen gemusterten Mosaikpflaster belegt werden, das sich in seiner Farbenstimmung genügend von den Straßen abhebt und gleichzeitig eine Vermittelung zwischen den Letzteren und dem Denkmal bildet.

Die Besichtigung der im Erdgeschoß des Franziskanerklosters aufgestellten Modelle kann, wie uns mitgetheilt wird, nunmehr stattfinden.

Bei dem großen Interesse, welches der Denkmalssache von allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht ist, dürfen wir hoffen, daß diese von dem Denkmalkomité veranlaßte Ausstellung sich eines lebhaften Besuches seitens unserer Bürgerschaft erfreuen und daß es gelingen wird, nunmehr baldigst die Geldmittel zusammenzubringen, welche für die Ausführung des Denkmals erforderlich sind.

Dürfen wir doch überzeugt sein, daß es sich um die Herstellung eines Denkmals von hohem künstlerischen Werth handelt, um ein Denkmal, welches in seiner Gestaltung eine ernste eindringliche Sprache reden wird von der durch gewaltiges Kämpfen und Siegen glücklich erreichten Einheit unseres Vaterlandes!

Neue Bismarck-Erinnerungen.

Die „Tagebuchblätter" von Moritz Busch sind erschienen. Im Mittelpunkt des ganzen umfänglichen Werkes steht natürlich der große Kanzler, der „Chef", wie ihn der Verfasser meistens kurzweg nennt. Auf hohem Kothurn erscheint zwar — wie der Herausgeber selber bemerkt — Fürst Bismark in diesen Blättern nicht, sondern im Hausrock, nicht im Parlament und im Kabinett, sondern im Arbeitszimmer und im vertrauten Verkehr mit seinen Getreuen zu Hause bei sich, kurz, in einer Umgebung, wo er sich wie jeder frei und ungezwungen äußerte, wo er rückhaltlos seiner Stimmung und seiner Verstimmung, seinem Verdruß und Zorn Ausdruck gab.

Intimes aus Friedrichsruh.

Am 17. Oktober 1888 verzeichnet Moritz Busch folgendes in sein Tagebuch:

„Ich hatte die drei kleinen Rantzaus früher jeden Abend nach dem Diner ein Weilchen auf dem Sopha des Nebenzimmers wälzen, oder, wie ich's nannte, „wabeln", „brätzeln" oder „zerwurzeln" müssen und war von ihnen dafür durch schöne Purzelbäume auf dem Teppich belohnt worden. Als ich mich jetzt bei der Mama nach dem Befinden der Bürschchen erkundigte und äußerte, sie würden nun wieder gewabelt und gewurzelt sein wollen, erwiderte sie, das möge ich ihnen heute versagen, zur Strafe, weil die beiden älteren sich am Morgen hochmüthig und unartig gegen die Gouvernante betragen hätten. Der Fürst sagte, dafür müsse es Hiebe geben. Die Gräfin entgegnete, sie hätten dafür nicht baden dürfen, auch hätte es Ohrfeigen gesetzt. Er aber bemerkte, „das ist nicht genug für solche Ungehörigkeit; da müssen die anderen Backen was kriegen mit Ruthe oder Stöckchen." Er erzählte dann, wie er einmal Herbert und Bill gezüchtigt hätte, als sie Haselnüsse geholt und darauf vor dem Forstbeamten davongelaufen wären. „Es war nicht wegen der Nüsse, sondern weil sie den alten Mann genöthigt hatten, ihnen durch Gestrüpp und Wurzeln nachzusetzen, bis ich sie griff und durchprügelte, was ihn sehr zu verwundern schien." Ich erkundige mich bei ihm, ob unartige Prinzen von ihren Gouvernanten oder sonst mit ihrer Erziehung Beauftragten gezüchtigt werden dürften, oder ob diese es den Eltern sagen müßten, damit diese die Abstrafung besorgten. Er bejahte das erstere, und erzählte, daß die Erzieherin des Kaiser Wilhelm II., als sie ihn einst thätlich bestraft hätte, gegen ihn geäußert habe: „Prinz, wenn ich das thun muß, so schmerzt mich das so sehr wie Sie, Königliche Hoheit." „So" — habe er darauf gesagt —, „auch da, wo es bei uns weh thut?" Es wurde viel über die drollige Wißbegier des Knaben gelacht."

Ein andermal kam das Gespräch auf die materiellen Güter des großen Mannes. Busch berichtete darüber folgendes:

„Wir kamen auf sein Vermögen zu sprechen, indem ich äußerte: „Nur um zu zeigen, was für ein Aberglaube in dieser Hinsicht unter den Leuten herrscht — da sagte mir neulich ein sonst so verständiger Kaufmann, Sie besäßen wenigstens 100 Millionen." Er setzte mir darauf seine Vermögensverhältnisse ausführlich auseinander, sprach von dem Werth der einzelnen Güter, von dem, was sie einbrächten, und davon, daß er nicht an Mehrung seines Kapitalbesitzes — „wie es meine Söhne gern hätten" — sondern an Abrundung und Verbesserung seiner Güter denke. Er erinnerte an Chorow und Sedlitz, an die Güterkäufe am Sachsenwalde und ähnliches: „Ich kann nicht anders" — sagte er — wenn ein Nachbar mit einer Koppel in das Meinige hineinragt, und es steht eine hübsche Baumgruppe darauf und sie soll niedergeschlagen werden, da muß ich die Koppel haben." Oft bezahle er bei solchen Käufen zu theuer, auch würden Güter von den Beauftragten häufig nicht gut genug verwaltet, so habe er wohl in günstigen Jahren, bei hohen Holzpreisen und dergleichen 100 000 Thaler, mehrmals aber keine Ueberschüsse über die Ausgaben gehabt. „Ich lebe übrigens", fuhr er fort, „auf dem Lande kostspieliger als in Berlin, und meine Pferde kommen mich mit ihrem Futter in Varzin höher zu stehen als hier. Könnte ich meine Güter für das verkaufen, was sie vielleicht werth sind, so würde ich wohl 4 Millionen dafür bekommen."

Neues vom Tage.

Versuchter Brudermord.

In Graz versuchte gestern Abend der Kaufmann Michel in einem Anfalle von Wahnsinn seinen Bruder durch Revolverschüsse zu ermorden. Der Thäter, bei welchem man noch fünfzig Patronen fand, wurde in Haft genommen.

Eine Rangerhöhung „außerhalb Europas"

ist dem Gouverneur von Samoa verliehen worden. Er hat nach dem „Reichsanz." den Rang der Räthe 2. Klasse erhalten „mit der Maßgabe, daß ihm diese Rangklasse nur außerhalb Europas und für seine Amtsdauer" zusteht.

Schwerer Automobilunfall.

Coburg, 15. April. (Tel.) Zwei Automobilfahrer fuhren gestern mit einem Automobil den steilen Trieberberg bei Lichtenfels hinab. Dabei versagte die Bremse, das Gefährt rannte gegen ein Haus und zerschellte. Einer der Fahrer wurde durch einen Schädelbruch getödtet, der andere sehr schwer verletzt.

Vom Zug überfahren.

Coburg, 15. April. (Tel.) Auf der Strecke Eisenach-Lichtenfels ist ein Rangirer, der seinem von einem Schnellzug erfaßten Kinde zur Rettung nachstürzte, getödtet worden.

Bei dem diesjährigen Kaisermanöver

wird der Kaiser sein Hauptquartier in Sonnenburg nehmen, und zwar in dem Johanniter-Ordensschloß.

Frauen-Gewerbeschule.

Der Zeitung „Post" zufolge wird eine staatliche Frauengewerbeschule, der die Kaiserin lebhaftes Interesse entgegenbringt, voraussichtlich in nächster Zeit in Potsdam errichtet werden. Die Potsdamer Stadtverordneten beschlossen, der Regierung ein städtisches Grundstück kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Schule soll zur Ausbildung von Lehrerinnen für den Haushaltungs- und Handelsunterricht dienen.

Verhaftet.

Der Pfarrer Disselhoff in Trebbin wurde in später Nachtstunde verhaftet, weil er ca. 105 000 Mark amtliche Gelder unterschlagen hat. Der Verhaftete, ein noch junger Geistlicher, ist verheirathet und Vater von vier Kindern.

Die Gesundheit der Königin von Belgien

läßt sehr zu wünschen übrig. Durch einen Irrthum bei der telephonischen Uebermittelung war gestern von uns versehentlich die Königin Wilhelmina von Holland als ernstlich erkrankt bezeichnet. Dieselbe ist zwar auch genöthigt, seit einigen Tagen das Zimmer zu hüten, aber ihr Gesundheitszustand giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß.

Heilstätten für Lungenkranke.

Das Deutsche Centralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke hielt im Reichstage seine Generalversammlung ab. Die Kaiserin nahm an der Sitzung Theil. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, Herren und Damen, aus dem öffentlichen Leben, Parlamentarier und hohe Beamte waren anwesend, unter anderen der Kultusminister Studt, Oberpräsident v. Bötticher, Graf Posadowsky u. s. w. Nachdem der Vorsitzende der Kaiserin für ihr Erscheinen gedankt hatte, legte er die Zwecke und Ziele des Kampfes gegen die verheerende Seuche dar und wies darauf hin, daß sich im Auslande ein Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose gebildet habe, dessen Vertreter jetzt der Versammlung beiwohne. Dieser, Dr. Sersiron-Paris, theilten hierauf mit, er sei im Auftrage des Professors Brouardel hergesandt, um auszudrücken, welches lebhafte Interesse in Frankreich dem Kampfe gegen die Tuberkulose entgegengebracht werde. Alsdann erstattete Oberstabsarzt Pannwitz den Geschäftsbericht, auf den mehrere Vorträge folgten.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengericht vom 12. April.

Streit beim Umzug.

Der Spediteur Anton Kreft von hier besorgte am 2. Oktober einen Umzug. Dabei kam es zwischen ihm und der Tochter der Frau, für welche er den Umzug ausführte wegen Aufstellung einiger Sachen zu Zwistigkeiten, wobei, wie der Angeklagte angiebt, ihm die jüngere Frau immer mit der Hand vor der Nase herumgefuchtelt habe. Hierdurch sei er gereizt worden und habe ihr einen leichten Schlag mit dem Schirm über die Hand gegeben, um einen von ihm befürchteten Angriff von sich abzuwehren. Als die jüngere Frau auf ihn, seine Leute und sein Gespann geschimpft habe, habe er sich durch einige Redensarten, die aber nicht beleidigender Art gewesen seien, vertheidigt; eine Aufforderung zum Verlassen der Wohnung sei nicht an ihn ergangen. Durch die Beweisaufnahme wird jedoch festgestellt, daß der Angeklagte die Frau ohne Grund durch rohe Schimpfworte und zwar öffentlich beleidigt, ihr auch mit der Krücke des Regenschirmes einen derartigen Schlag über die Hand gegeben hat, daß diese dick anschwoll und sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Das Urtheil lautete auf **zwei Monate und eine Woche Gefängniß**, sowie Bekanntmachung des Urtheils in den Danziger Neueste Nachrichten.

Eine unbedachte Handlung.

Der bisher noch unbestrafte Arbeiter Ernst Konsorski von hier, 25 Jahre alt, wird angeklagt und überführt, am 23. December den Hauptmann Freiherrn v. B. in Gegenwart der Mannschaften seiner Kompagnie beleidigt zu haben. Nur seiner bisherigen Unbescholtenheit hatte es der Angeklagte zu verdanken, daß er mit einer Geldstrafe von 30 Mk. evtl. 10 Tagen Gefängniß davon kam. Dem Beleidigten wurde gleichzeitig die Befugniß zuerkannt, das Urtheil durch die Danziger Neueste Nachrichten bekannt zu machen.

Als zwei gefährliche Wegelagerer

lernte der Gerichtshof den Zimmerlehrling Otto Kallenbach aus Grenzacker und den Arbeiter Leo Wendt aus Meisterswalde kennen. Sie stehen unter Anklage, am 14. September die Maurer Kielas und Sulewski aus Lauenstein mittels Stöcke mißhandelt zu haben. Die Angeklagten wollen nur mit Steinen geworfen haben. Durch die Zeugenaussagen wird indessen festgestellt, daß Kallenbach im Besitze eines Todtschlägers gewesen ist, daß er und Wendt den Kielas und Sulewski ohne jede Veranlassung auf dem Heimwege überfallen und dem Kielas eine klaffende Wunde am Hinterkopfe beigebracht hat, die diesen auf 8 Tage arbeitsunfähig machte, während Sulewski eine Wunde am linken Ohr und an der Backe erhielt. Obwohl beide Angeklagte noch unbestraft sind, hält das Gericht eine empfindliche Strafe am Platze und erkennt auf **je drei Monate Gefängniß**.

Berufungsstrafkammer vom 14. April.

Wegen Betruges

hatte sich vor einiger Zeit vor dem hiesigen Schöffengericht der Schiffskapitän a. D. **Johann Jahn** und seine Ehefrau, beide in Langfuhr, zu verantworten. Sie wurden indessen beide freigesprochen. Der Amtsanwalt legte gegen dieses freisprechende Erkenntniß Berufung ein, und die Sache kam nunmehr vor der 2. Strafkammer zur Verhandlung. Der Sachverhalt ist folgender: Jahn kaufte im Jahre 1896 vom St. Michaelshospital eine Parzelle von 1658 qm, neben seinem Wohnhaus am Jobsweg in Langfuhr gelegen. Ursprünglich hatte er den Grund und Boden, für den er 1310 Mk. bezahlt hatte, nur an sich gebracht, um seinen Miethern, welche ein Verbauen der Aussicht fürchteten, gefällig zu sein. Im Jahre 1897 aber kam zu ihm der Böttchermeister Rohde mit dem Ersuchen, ihm das Land als Bauparzelle zu verkaufen. Er wollte darauf ein Wohnhaus und eine kleine Brauerei errichten. Jahn nahm das Angebot Rohdes an und der Preis derselben Parzelle, die vor einem Jahre 1310 Mk. gekostet hatte, wurde auf 16000 Mk. (!) festgesetzt. Jahn bezeichnete das Land als Bauparzelle mit dem Bemerken, einer Bebauung stehe nichts im Wege. Doch als Rohde um den Baukonsens einkam, wurde ihm dieser verweigert mit der Motivirung, daß die Parzelle nicht an einer öffentlichen Straße liege. Rohde hatte bereits 3000 Mk. Anzahlung an Jahn geleistet; der Kaufvertrag wurde nun zwar rückgängig gemacht, aber es entstand eine lange Reihe von Prozessen, bis der Käufer sein Geld wieder hatte. Dadurch, daß das Geld festlag, konnte Rohde damit nichts anderes anfangen, er mußte auf den Ankauf eines anderen ihm angebotenen Grundstückes verzichten und bezahlte, als er den Kauf endlich abschließen konnte, 8000 Mk. mehr, als wie er vorher bezahlt haben würde. Die betrügerische Absicht des Angeklagten wurde u. A. auch daraus hergeleitet, daß er im Punktationsvertrag, also einem an sich werthlosen Dokument, „Bauparzelle" setzte und in dem am Tage darauf abgefaßten gültigen Kaufvertrag „Landparzelle" setzte, ohne Wissen des Käufers und ohne ihn darauf aufmerksam zu machen. Das Gericht kam nach allen diesen Momenten zur Ueberzeugung der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn zu **300 Mk. Geldstrafe**, indem es über den Antrag des Staatsanwalts, 30 Mk. Geldstrafe weit hinausging. Frau Jahn, deren Mitschuld nicht erwiesen wurde, sprach das Gericht frei.

Strafkammer vom 15. April.

Jugendlicher Dieb.

Der zwölfjährige Laufbursche **Walter Paries** war in einer Apotheke zu Ohra beschäftigt. Sein Hang zu Unredlichkeiten, welcher ihm schon die Strafe eines Verweises eingebracht hatte, äußerte sich in fortwährenden Diebstählen, die mit großer Dreistigkeit ausgeführt wurden. Er stahl aus einem Stall in mehreren Fällen durch Einbruch 2 Tauben und 3 Hühner, welche er verkaufte, um den Erlös zu Näschereien zu verwenden. In der Wohnung des Apothekers fand er eines Tages auf dem Tische eine Sparbüchse stehen; er erbrach dieselbe und stahl daraus 5 Mark. Weiter entwendete er aus einem Portemonnaie 60 Pfg., aus einem Kasten 30 Pfg. Auch diese Gelder vernaschte er. Das Gericht verurtheilte ihn zu **5 Monaten Gefängniß.**

Unverbesserliche Diebin.

Die geschiedene Schmiedefrau **Emma Schulz** ist als Köchin und Wirthschafterin in verschiedenen Diensten thätig gewesen und hat in mehreren Fällen in dreister Weise ihre Mitgesinde bestohlen. Sie ist auch deshalb schon drei Mal bestraft. Im April v. J. war sie bei einem Restaurateur in der Jopengasse kurze Zeit als Köchin thätig und benutzte das Vertrauen, welches ihr ihre Vorgängerin dadurch geschenkt hatte, daß sie ihr den Schlüssel zu ihrem zurückgelassenen Koffer einhändigte, um daraus gute Kleider, eine goldene Brosche, zwei Blusen und Wäsche zu stehlen. Das Urtheil gegen sie lautete unter Wegfall einer gegen sie erkannten viermonatlichen Gefängnißstrafe auf **neun Monate Gefängniß.**

Provinz.

m. **Zoppot**, 13. April. Gestern Abend trat das Aktionscomité für Erbauung eines **evangelischen Gemeindehauses** zusammen, um die Konstituirung desselben als Verein zu vollziehen. Die von der Kommission ausgearbeiteten Statuten wurden von Herrn Oberstleutnant Burrucker vorgelegt und vertreten. Mitglied des Vereins kann jeder Großjährige und Unbescholtene werden. Zur Beschaffung der materiellen Mittel für den Gemeindehausbau werden Anleihscheine zu 50 Mk. ausgegeben. Der Vorstand erhält das Recht, Ehrenmitglieder und Beiräthe zu ernennen. Es wird beschlossen, den Verein in das gerichtliche Vereinsregister eintragen zu lassen. Nachdem diese Statuten mit geringen Aenderungen angenommen waren, wurde folgender Vorstand gewählt: Pfarrer Bowien, Vorsitzender; Oberstleutnant Burrucker erster und Baron v. Wedel-Cremzo zweiter Stellvertreter; Rechtsanwalt Wannow und Lehrer Ernst Hoffmann, Schriftführer; Rentier Sulley und Kaufmann Ick, Kassenführer. Außer den bereits früher ernannten Beiräthen, zu denen u. A. die Herren Bielefeld, Werminghoff, Dr. v. Wurmb, Carl Albrecht gehören, werden heute als solche gewählt: Dr. Schwarzenberger, Dr. Kern, Schulrath Witt, Rektor Jahnke, die Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins und der Stadtbaumeister Puchmüller. Die Platzfrage sowie einige andere wichtige Angelegenheiten werden in der nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung ihre Erledigung finden.

r. **Neustadt Wpr.**, 14. April. Am 10. April 1877 wurde der hiesige **Kriegerverein** mit 47 Mitgliedern gegründet, sodaß derselbe nun auf ein **25jähriges Bestehen** zurückblicken darf. — Herr Rentier **Neuschäffer** hat seine beiden Grundstücke in der Danzigerstraße an Herrn Buchbindermeister **Demand** bezw. Pferdehändler **Bernstein** verkauft. Der erstere erstand die sogenannte „Alte Post" für 24 000 Mk.

g. **Dirschau**, 13. April. Gestern Abend hielt der **Lehrerverein** eine Sitzung ab, in welcher Herr Lehrer **Paschke**-Czarlin einen Vortrag über das Thema: „Die Kunst der Fragestellung" hielt. Nach dem Vortrage wurde noch eine Reihe von Vereinsangelegenheiten erledigt. — Heute veranstaltete der **Männer-Turnverein** seine erste Sommerturnfahrt nach Kunzendorf. — Der **Eisenbahn-Fahrbeamten-Verein** feierte heute Abend im Saale des Herrn O. Lindemann sein 9. Stiftungsfest. Nach Konzert und Ansprache wurden die drei scherzhaften Einakter: „Papas Zahnschmerzen", „Ein möblirter Herr" und „Lustige Burschenstreiche" gespielt. Dann blieben die Festtheilnehmer noch zu einem Tanz zusammen.

* **Tiegenhof**, 13. April. In hiesiger Gegend grassirt die Schweineseuche. Dem Käsereipächter **Horaldt** in Kl. Lesewitz sind bereits 35 Schweine daran gefallen. Auch unter dem gesammten Schweinebestande des Käsereibesitzers **Scheidegger** in Gr. Mausdorf ist die Seuche ausgebrochen.

w **Marienburg**, 14. April. Die gestern von der Liedertafel veranstaltete Aufführung der Oper „Orpheus" von Gluck bot einen recht genußreichen Abend. Das Ballet wurde von dem Balletkorps des Danziger Stadttheaters unter Leitung der Balletmeisterin Fräulein **Gittersberg** unter allgemeinem Beifall des Publikums graziös ausgeführt. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt.

= **Elbing**, 13. April. In der im März abgehaltenen Sitzung des **Lehrervereins** wurde einstimmig beschlossen, Herrn Ministerialdirektor **Kügler** den tiefgefühltesten Dank für die große Förderung der Interessen der Volksschule und Lehrerschaft auszudrücken. In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins wurde folgendes **Antwortschreiben** des Herrn Ministerialdirektor Kügler an den Vorsitzenden zur Kenntnißnahme mitgetheilt: „Ew. Wohlgeboren bitte ich, den Herren und Damen, welche mir durch Ihre Vermittelung beim Scheiden aus meinem bisherigen Amte so gütige, mich tiefbewegende Worte freundlicher Anerkennung ausgesprochen haben, meinen herzlichen Dank zu sagen. Es ist mir eine große Freude, hoffen zu dürfen, daß der preußische Lehrerstand mir sein Vertrauen und seine freundliche Gesinnung auch nach Lösung unserer amtlichen Beziehungen bewahren wird, wie ich ihm treu ergeben bleiben werde". Der Lehrerverein beschloß, dem Deutschen Patriotenbunde zur Errichtung eines **Völkerschlacht-Denkmals** einen jährlichen Beitrag zu zahlen. Um ein gutes Einvernehmen zwischen **Stadt- und Landlehrern** zu pflegen, wurde beschlossen, zu einigen Sitzungen des Vereins alljährlich auch die Lehrervereine des Landkreises Elbing einzuladen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 14. April.

Angekommen: „Fredrik," SD., Kapt. Johnsson, von Helsingborg leer. „Köln," SD., Kapt. Prahm, von Antwerpen mit Thomasmehl. „Dalarne," SD., Kapt. Nilsson, von Colastine mit Quebrachoholz. „Lina," SD., Kapt. Permien, von Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 15. April.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, den 14. April.

Stromab: 1 Kahn mit kief. Brettern. D. „Jul. Born", Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing an A. Zedler, D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Thorn an Joh. Ick, alle drei mit div. Gütern, D. „Wanda", Kapt. Krupp, von Graudenz mit 25 To. Hafer und diversen Gütern an B. D.-Ges., sämmtlich nach Danzig. Bruno Höpfner mit 312 und Joh. Kotowski mit 200 To. Zucker von Thorn an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Johann Leidig von Königsberg mit 115 To. Weizen an C. A. Lämmer, Danzig. **Stromauf:** 1 Kahn mit Maschinen, 1 Kahn mit Eisenbahnschienen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 15. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem Cels.
Stornoway	765,5	SW	frisch	bedeckt	6,7
Blacksod	756,2	SSW	mäßig	heiter	8,3
Shields	758,6	SSW	f. leicht	bedeckt	4,4
Scilly	756,2	N	mäßig	wolkig	8,3
Isle d'Aix	753,9	SW	mäßig	bedeckt	12,3
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	756,4	OSO	schwach	Dunst	9,5
Helder	758,7	OSO	leicht	halbbedeckt	9,3
Christiansund	767,5	SSO	leicht	halbbedeckt	8,7
Skudesnaes	767,8	SO	stark	wolkig	5,3
Skagen	772,6	SO	schwach	halbbedeckt	3,2
Kopenhagen	771,6	OSO	frisch	wolkenlos	3,1
Karlstad	776,5	O	leicht	wolkenlos	0,8
Stockholm	777,2	SO	leicht	wolkenlos	2,7
Wisby	777,2	O	leicht	wolkenlos	2.6
Haparanda	770,0	S	mäßig	wolkenlos	—3,2
Borkum	—	—	—	—	—
Keitum	765,7	O	mäßig	wolkenlos	5,5
Hamburg	765,3	OSO	stark	wolkenlos	7.4
Swinemünde	769,9	O	mäßig	wolkenlos	4.4
Rügenwaldermünde	771,7	O	schwach	wolkenlos	3.8
Neufahrwasser	772,9	ONO	mäßig	wolkenlos	3,0
Memel	774,5	ONO	leicht	wolkenlos	4,0
Münster Westf.	760,0	OSO	leicht	bedeckt	11,4
Hannover	763.8	SO	stürm.	bedeckt	7,4
Berlin	767,0	O	mäßig	heiter	5,8
Chemnitz	764,0	NNO	leicht	heiter	8,0
Breslau	767,1	O	schwach	bedeckt	5,3
Metz	767,6	NO	schwach	wolkig	10,6
Frankfurt (Main)	759,4	ONO	leicht	heiter	2,9
Karlsruhe	758,0	NO	leicht	wolkenlos	11,6
München	759,2	O	mäßig	heiter	9,5
Holyhead	757,2	NW	f. leicht	halbbedeckt	6,7
Bodö	769,7	OSO	mäßig	heiter	3,0
Riga	776,5	NO	—	wolkenlos	—0,5

Ein hoher Luftdruck liegt über der Nördosthälfte Europas, der auf über 777 mm in Finnland steigt. Minima unter 755 mm befinden sich westlich von Schottland, über Nordfrankreich und dem Mittelmeer. In Deutschland ist das Wetter meist heiter.

Tagsüber wärmeres, im Osten heiteres und trockenes, sonst wolkiges Wetter und stellenweise Regen ist wahrscheinlich.

Handel und Industrie.

New-York, 14. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	12./4.	14./4.		12./4.	14./4.
Can. Pacific-Actien	—	119¼	**Kaffee**		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	—	5.00
„ „ Preferr.	—	—	per Juni	—	5.10
Petroleum refined .	—	—	per August . . .	—	5.30
do. standart white . .	—	—	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City . .	—	—	per Mai	79¼	78¾
Zucker Muscovad.	—	—	per Juli	79⅛	78¾
			per September .	78½	78⅜

Chicago, 14. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	12./4.	14./4.		12./4.	14./4.
Weizen			**Schmalz**		
per Mai	73⅛	72⅜	per Mai	—	—
per Juli	73⅞	73¼	per Juli	—	—
per September .	73½	72⅞	Pork per	—	16.82½

Kreditanstalt für Handel und Industrie in Liqu. in Dresden. Die früheren Direktoren der Bank, die Herren Horn und Klötzer, theilen mit Bezug auf die betreffende, durch die Presse gegangene Meldung mit, daß nach von ihnen eingeholter Information beim Oberstaatsanwalt weder gegen sie ein neues Strafverfahren eingeleitet noch beantragt ist; vielmehr sind sämmtliche Untersuchungen definitiv eingestellt, weil eingehendste Erörterungen ergaben, daß irgend eine strafbare Handlung nicht vorliegt.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 15. April 1902.

Ochsen: 49 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 25—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 56 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 36 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 223 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37—40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—30 Mk.

Schafe: 270 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—30 Mk.

Schweine: 901 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. (Käser) 47—48 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 39—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Reges Geschäft.
Kälberhandel: Langsames Geschäft, wird geräumt.
Schafe: Mittelmäßig, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Anfangs lebhaft, später langsam, kaum geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 14. April. Wasserstand: 3,14 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kutowski	Kahn	Rohzucker	Thorn	Danzig

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Neubau eines Pferdestalles auf dem Kämmereigute Neukrügerskampe vergeben wir im Wege der öffentlichen Verdingung in einem Loose.

Die Verdingungsunterlagen sind im Baubureau des Rathhauses gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. Schreibgebühr zu beziehen, die Zeichnungen liegen ebendaselbst, sowie bei dem Gutspächter Herrn **Tuchel** in Neukrügerskampe zur Einsicht aus.

Zur Eröffnung der zu versiegelnden und mit Namensunterschrift zu versehenden, bestellgeldfrei einzusendenden Angebote ist Termin auf

Mittwoch, den 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses anberaumt.

Die Angebote sind unter **ausdrücklicher Anerkennung der gestellten Bedingungen** abzugeben.

Danzig, den 12. April 1902. (5548

Der Magistrat.

Frühjahrs-Kontrollversammlung 1902

Kreis Danzig Niederung, Jahresklassen 1889 bis 1901, der Landarmee, ausschließlich derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890, und der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. Aprilbis 30. September 1892 eingetreten sind.

Gestellungsort: Karmeliterhof.

Sonnabend, den 19. April, 8 Uhr Vormittags, Provinzial-Infanterie und Jäger,

Sonnabend, den 19. April, 10½ Uhr Vormittags, Garde, Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen der Ortschaften Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Gr. u. Kl Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. u. Kl. Walddorf und Weichselmünde.

Gestellungsort: Stutthof.

Dienstag, den 22. April, 10 Uhr Vormittags, Sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Groschkenkampe, Hauskampe, Junkeracker, Kahlberg, Licht- und Laschkenkampe, Narmeln, Neukrug, Neukrügerskampe, Polski, Poppau, Pröbbernau, Steegen, Steegnerwerder, Stutthof, Böglers, Vogelsang und Ziesewald.

Gestellungsort: Prinzlaff.

Dienstag, den 22. April, 2 Uhr Nachm., Sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bohnsackerweide, Einlage, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaum, Schönbaumerweide, Schnakenburg und Wordel.

Gestellungsort: Gr. Zünder.

Mittwoch, den 23. April, 9 Uhr Vormittags, Sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Bodenbruch, Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Osterwick, Schmerblock, Schönrohr, Trutenau, Trutenauerherrenland, Wossitz, Gr. u. Kl. Zünder, Zugdam.

Gestellungsort: Wotzlaff.

Mittwoch, den 23. April, 12 Uhr Mittags, Sämmtliche Mannschaften der Ortschaften Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Weßlinken und Wotzlaff.

Besonders zu beachten.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Unpünktlichkeit und Versäumniß der Kontrollversammlungen werden mit **Arrest** bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mitzubringen. (517g

Es finden Fußmessungen statt:
1. Bei den Mannschaften des Jahrgangs 1897.
2. Bei den Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1901.

Die Leute erscheinen daher mit gereinigten Füßen.

Königliches Bezirkskommando Danzig.

Bekanntmachung.

Zwecks Förderung des Jahresrechnungs-Abschlusses **pro 1901 fordern** wir die für die Stadtbauverwaltung thätigen **Unternehmer und Lieferanten**, welche für beendete Arbeiten und Lieferungen aus dem Jahre 1901 noch Forderungen geltend zu machen haben, auf, **ihre Rechnungen bis spätestens zum 27. April d. Js. einzureichen** und die demnächst angewiesenen Beträge **bis zum 10. Mai d. Js. abzuheben.**

Danzig, den 12. April 1902. (5551

Der Magistrat.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Bernsteinwaarenfabrikanten **Johannes Jaglinski** in Firma **Otto Jaglinski & Co.** in Broesen, Neuschottländer Chaussee, bezw. Danzig, Töpfergasse 23/24 wird heute am 12. April 1902, Nachmittags 5¼ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Leopold Perls** in Danzig, Poggenpfuhl 11, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 1. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 31. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt Zimmer 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1902 Anzeige zu machen. (5554

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11 in Danzig.

Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Danzig.

Die Lieferung der Maurermaterialien für die Fundirung soll in einzelnen Loosen gemäß den Positionen des Verdingungsanschlages vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag und die Bedingungen können im Baubureau, Holzgasse 12, eingesehen werden, oder auch von dort gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 1 Mk. bezogen werden.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist festgesetzt auf

Donnerstag, den 24. April ds. Js.,

Vormittags 11 Uhr, im Baubureau.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (5605

Danzig, den 14. April 1902.

Der Kgl. Kreisbauinspektor. Muttray, Baurath. **Der Reg.-Baumeister.** Kloeppel.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A sind heute nachstehende Firmen eingetragen worden:

Nr. 866 **„Hugo Wiedemann"** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Hugo Wiedemann** zu Danzig,
Nr. 867 **„Paul Woicziechowski"** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Paul Woicziechowski** zu Danzig,
Nr. 868 **„Oscar E. Wendt"** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Oscar Eugen Wendt** zu Danzig.

Danzig, 12. April 1902. (5568

Königliches Amtsgericht 10.

Aufgebot.

Der Bäckermeister **Ernst Nawitzky** in Zoppot hat als Nachlaßpfleger des am 13. März 1902 in Zoppot verstorbenen Kaufmanns **Paul Senff** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlaßgläubigern beantragt.

Die Nachlaßgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Paul Senff** aus Zoppot spätestens in dem auf

den 9. Juni 1902, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, anberaumten Aufgebotstermine bei diesem Gerichte anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.

Zoppot, den 9. April 1902. (5595

Königliches Amtsgericht.

Holzverkauf aus dem Stiftungsforst-Revier Bankau.

Montag, den 21. April 1902, Vorm. von 10 Uhr ab

im Restaurant Zur Ostbahn in Ohra.

Es kommen zum Angebot: Eichen, 1 Nutzende Buchen ca. 150 rm, Kloben 100 rm, Knüppel 65 rm, Stubben 1. und 2. Kl. 10 rm Reiser 1. Kl., Birken, Nutzenden 6 Stck., Schichtnutzholz, 2 rm 1., 1 rm 2., 3 rm 3. Kl., 1 rm Kloben, 1 rm Knüppel, Erlen, 2 rm Knüppel, Espen - Nutzenden 1 Stück, Schichtennutzholz 2 rm 1., 4 rm 2., 4 rm 3. Kl., 2 rm Kloben, Kiefern ca. 14 Stck., Bauholz 90 Stck., Stangen 1. u. 3. Kl., ca. 30 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 70 rm Stubben 1. und 2. Klasse. (5593m

Danzig, den 11. April 1902.

Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

Familien-Nachrichten.

Gestern Nachmittag 2½ Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber guter Mann, unser Vater, Großvater und Onkel, der Invalide der Königlichen Gewehrfabrik

Friedrich Tschaetsch

im 65. Lebensjahre.

Langfuhr, 15. April 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 17., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Langfuhr, Mirchauerweg 52, aus statt.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an
Neufahrwasser, den 15. April 1902
E. Nispel und Frau geb. Kahmke.

Die Verlobung ihrer Tochter Pauline mit dem Landwirth Julius Krause in Osterwick beehren sich ergebenst anzuzeigen
Altebabke, im April 1902.
Peter Wedhorn und Frau geb. Möde.

Nach langem Leiden entschlief heute früh 6 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, die verwittwete Frau

Emilie Vergien,
geb. Schultz,
im fast vollendeten 82. Lebensjahre.
Danzig, den 15. April 1902.
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern Nachmittag entschlief sanft an Altersschwäche zu Oliva meine liebe Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe gute Großmutter und Tante, die Wittwe

Juliane Trzinski
im 76. Lebensjahre.
Oliva, den 14. April 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 9 Uhr von der kath. Kirche aus statt.

Todesanzeige.
Am 3. April 1902 starb meine geliebte unvergeßliche Frau
Valerie Lippke, geb. Sobiczinske,
im Alter von 48 Jahren.
Philadelphia, Nord-Amerika.
Der Gatte Friedrich Lippke.

Die Beerdigung der Frau
Auguste Goertz,
geb. Bientz,
findet nicht Donnerstag, den 17., um 3 Uhr, sondern um 2¼ Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines theueren Mannes, meines guten Vaters, und die vielen Kranzspenden sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Konsistorialrath Reinhard für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Kollegen unsern herzlichsten Dank.
Danzig, den 15. April 1902.
Anna Rohde und Sohn.

Auctionen

Auktion Ketterhagergasse 3.
Donnerstag, den 17. April, versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmann Schulz und im anderen Auftrage wegen Fortzugs (8858b
1 elegante Plüschgarnitur Sopha, 2 Sessel, nußb. Gestell, 1 nußb. Vertikow mit Grundschnitzerei, 1 Herrenschreibtisch, 1 nußb. Spiegel, Trumeau, 1 Tisch auf Kreuzfuß, [illegible], 1 Schaukelstuhl, 1 Regulator, [illegible], Bettgestell mit Matratzen, 1 Schlafsopha [illegible]
wozu einlade. Glazeski, Auktions-Kommissar.

Mobiliar-Auktion Ankerschmiedegasse 10.
Donnerstag, den 17. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage ein gut erhaltenes Mobiliar versteigern als: [illegible]
(8861b Sommerfeld, Auktionator u. Taxator.

Wein-Auktion Lastadie 25.
Donnerstag, den 17. April, Vormittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage [illegible]
1224 Liter Rheinwein,
in 3 Sorten und in diversen kleinen Gebinden,
wozu ergebenst einlade und auf diesen Termin besonders aufmerksam mache. (5600
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Zipplau bei Langenau.
Freitag, den 18. April 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn P. Göhrt an den Meistbietenden verkaufen:
10 Arbeitspferde, darunter 1 Stute mit Fohlen, 3 Jährlinge, 5 Milchkühe, 3 Bullen 1½ Jahre alt, [illegible]
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sofort. (5162
A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1902.

Auktion Schidlitz Oberstr. 98.
Freitag, den 18. April, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht gegen baare Zahlung versteigern
1 gr. Partie Balken, Sparren, Kreuzhölzer, Mauerlatten, sowie 1" u. ¾" Dielen und Bretter,
wozu ergebenst einlade. (5449
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse Nr. 13.

Oeffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, den 16. April, Vormittags 10 Uhr werde ich in Danzig Hundegasse 62, 1 im Auftrage des Testamentsvollstreckers J. Grunow den Rest der zum Nachlaß des Nadlermeisters H. Schultz gehörigen Waaren als:
Drahtgewebe aller Art, Vogelgebauer, Geldkassetten, Drahtsiebe, Roßhaarsiebe, Blumengestelle, Messing-Drahtgewebe, Speiseglocken, Siebböden, Messing- und Eisendraht, Kartoffelkörbe, eine Partie altes Eisen, eine Flecht- und Spinnmaschine mit Zubehör, sowie einige alte Möbel und Kleidungsstücke, darunter 1 Pelz mit Nerzbesatz und Mütze u. s. w. (5465
meistbietend gegen sofortige Bezahlung bestimmt versteigern.
Die Besichtigung der Waaren pp. ist am 16. von Vormittags 9 Uhr gestattet.
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädtischer Graben 32, 2.

Auktion Drehergasse 8, 1 Tr.
Mittwoch, den 16. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:
1 nußb. zweith. Kleiderschrank, 1 Paneelsopha, 1 nußb. Sophatisch, 1 Wäscheschrank, 1 Bettgestell mit Matratze, Rohrstühle, 1 eis. Bettgestell, 1 Teppich, 1 Bettvorleger, sowie Haus- und Küchengeräth
wozu ergebenst einlade. (5450
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion in Zoppot.
Mittwoch, den 16. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Hagedorn folgende aus der Schuhmacher Keller'schen Nachlaßmasse herrührende Gegenstände welche Schulstraße 10 aufbewahrt werden, als:
1 silberne Taschenuhr und 1 goldenen Ring, ferner mehrere alte Möbel, Betten und Kleidungsstücke, 1 Partie Handwerkszeug sowie div. Küchengeschirr u. dergl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Schulz, Gerichtsvollzieher. (5594

Auktion in Oliva
Neue Bahnhofstraße 1.
Am Mittwoch, d. 16. April, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst die bei dem Spediteur Herrn Scheffler untergebrachten und lagernden (5538
1 Faß Muskatwein, 2 Faß Rheinwein, 2 Kisten Rothwein, 2 Kisten Schaumwein, 1 Korb Rothwein, 1 Faß Rum, 40 Fl. Wein, 5 Korbflaschen div. Inhalts
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Schifffahrt.

SS. „Lina"
Kapitän **Permien**
ist mit Gütern aus Stettin hier eingetroffen. Die betr. Waarenempfänger wollen sich schleunigst melden bei (5625
Ferdinand Prowe.

Zimmergesuche

Zoppot. Klein. Zimmer, mit oder ohne Möbel für die Sommermonate zu miethen gesucht. Offerten unt. E 371 an die Exped. d. Bl.

Einfaches möblirtes Zimmer von Ehepaar gesucht. Offert. m. Preisang. u. E 335 an d. Exp. d. Bl.

Elegant möblirt. Zimmer neuer Stadttheil, sucht Herr per 1. Mai. Offrt. unter E 381 an die Exp.

Gut möbl. ungenirt. Zimmer tageweise zu miethen gesucht. Off. unt. E 353 an die Exp. (8836b

Wohnungsgesuche

Wohnung im Preise von 10-12 Mark wird vom 1. Mai gesucht. Off. unt. E 387 an die Exped.

Wohnung, 2 gr. od. 3 kl. Zimmer u. Zubehör, Nähe kaiserl. Werft gleich od. spät. zu mieth. gesucht. Off. mit Pr. u. E 409 an die Exp.

Wohnungen.

Innere Stadt

Holzgasse 30, 1, Wohn., 2 Zimm. 2 Cab., Zub. v. Okt. zu verm. Zu erfrag. Vorst. Grab. 7, p. (8589b

Holzmarkt 5, 2. Et., 4 Zimmer u. Zubehör vom 1. Oktober zu verm. Preis 1000 Mk. Näh. das. 3 Tr. (5346

Hundegasse 112 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und reichl. Zub., fortzugsh. p. 1. Juli zu vermieth. Näh. 2 Tr. (8537b

Vorst. Gr. 7, 1, eine Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör Okt. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, p. (8574b

Reitergasse 14 Stube, Kammer u. Küche für 14,50 M. zu verm. (5348

Hundegasse 112 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zub., eventuell auch als Komt.- und Geschäftsräume, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 Treppen. (8538b

Schichaugasse 18, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. sogleich zu vermiethen. (8398b

Herrschaftliche Wohnungen, modern renovirt (auf Wunsch Gaseinrichtung) von 5 u. 6 evtl. 10 Zimmern nebst reichl. Zubeh. Pferdestall, per gleich u. Oktbr., 3 u. 4 Zimmer u. Zubeh. p. Oktbr. zu vermieth. Sämmtl. in schöner Lage. Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr. Weidengasse 29. Komt. (8250b

Breitgasse 127 ist eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmer, Entree, K., Kellern, B., Mädchenstube, Waschküche per gleich oder später zu vermiethen. Näh. b. W. Riese im Laden. (8575b

Sperlingsgasse 8-10, sind trock. freundl. Wohnungen z. Preise v. 20-25 Mk. sof. auch spät. zu verm. J. Möller 1 Tr. (8730b

Langgarten 78 sogleich herrschaftl. Wohnung, 4—5 Zm., Bad ꝛc. zu vermieth. Näheres daselbst part. (8723b

Helle herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, Bodenst., Küche, reichl. Zubehör, per sofort für 650 Mk. zu verm. Näh. Gebr. Heyking, Altst. Grab. 17-18 (8626b

Versetzungsh. herrsch. Wohnung 5 Zimmer, Mädchenstube, Küche, Kamm., Keller, Trockenboden u. Zubehör, v. 1. Juli Neufahrw., Philippstr. 11, sow. e. kl. Wohn. sogl. zu verm. Näh. 3 Tr. Gruner.

Kl. Wohn. Hühnergasse 5 zu vm. (8854b

Langenmarkt 42 ist die herrschaftl. Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör, elektr. u. Gaslicht zum 1. Juli od. früh. zu v. (8855b

Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, reichl. Zubeh., sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. Hundegasse 112, 1. (8625b

Petershagen an der Rad. 34, part., ist eine freundl. trockene Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör vom 1. Juni zu verm. Miethspreis 480 Mark. Näheres daselbst von 10—2, und von 5—7 Uhr. (5287

Gr. Bäckerg. 4a, Stb., Kab., Küch., Zbh., Stb., Küch. sof. od. 1. Mai z. v. (8790b

Heil. Geistgasse 99 ist die 3. Etg. f. 480 M. u. e. Wohn. v. Zimm., Cab., u. Zub. f. 25 M. zu verm. (8810b

Altstädt. Graben ist eine sehr bequeme, helle Wohnung im Preise von 25 Mk. pro Monat per sofort zu vermiethen. Näh. Frauengasse 15, prt. (8802b

Brandg. 12 St., Kab., K., Zub. zu v. (8798b

Kleine Wohnung sofort zu verm. Fleischergasse 39, pt. (8745b

Hohe Seigen 23, Wohnung von 2 Zim. u. Zub. zu verm. (8752b

Leeres heizb. Zimmer f. 10 Mk. zu vm. Heil. Geistgasse 99. (8811b

Leer. Zimm z. v. N. Breitg. 106, 1. (8764b

Kl. Hosennähergasse 13 zwei Wohnungen, 1 Stube, Küche zu verm. Näheres Frauengasse 24.

Holzraum 6, 2 Treppen, rechts, ein Zimmer ohne Möbel billig zu vermiethen.

Eine Wohnung ist vom 1. Mai zu vermiethen Wallplatz Nr. 1.

Stadtgraben 13, 4, am Hauptbahnhof. Die durch Versetzung des Hrn. Hauptm. Snathlage freig. hochelegant dek. Wohnung, best. aus 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenzimm., 2 Balk., Koch- u. Leuchtgas, Zubeh., ist p. gl. od. 1. Okt. zu verm. Meld. bitte 4. Etg., links, od. Vst. Grb. 40, M. Freymann.

Frdl. Wohn. für 10 Mk. v. 1. Mai zu verm. Nonnenhof 11. Näh. pt.

Jopengasse 25, 3 Tr., leeres Vorderzimmer zu vrm.

Paradiesgasse 36, 1. Etage Nähe Bahnhof, herrschaftliche neudekorirte Wohnung best. a. 6 gr. sch. Zimm., Mädchst. u. Zbh. Pr. 1000 Mk. N. b. Wirth pt. (8877b

Lastadie 23, Wh., St., C. z. v. (8868b

3. Etage, 2 Zimmer, Entree und Zubehör sofort zu vm. bei Gawandka, Breitgasse 10. (8870b

Kleine Wohnung, Stube, Küche, Boden, sofort für 14 Mark zu vrm. Hühnerberg 4, ebendaselbst eine leere Stube f. 10 Mk. (8869b

Kleine Wohnung vom 1. Mai z. verm. Gr. Hosennähergasse 1, 3.

Poggenpfuhl 82 e. kl. Hofwohn. 1. Mai zu vm. N. Hinterg. 10, 1.

Altstädt. Graben 42 eine Wohnung für 20 Mk. an eine alleinst. Dame oder kinderloses Ehepaar sofort zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Baumgartschegasse 47, Nähe d. Kaiserl. Werft, 2 Wohn., Zub. z. 1. Mai an kinderl. Leute zu verm.

Heil. Geistgasse 122, 3 Tr., 1 Wohnung von 3 Zimm. u. Zub. sofort zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Wohnung, 2—3 Zimmer, zwei Läden zu vermiethen Neufahrwasser, Kirchenstr. 5, 1 Tr. (5586

Eine kleine freundl. Wohnung zu vermiethen Grüner Weg Nr. 16 bei Fenske.

Altstädt. Graben 90, ist v. sofort 1 Hofwohnung f. 12,50 zu verm.

2 Wohnungen zu 3 Zimmer zu verm. Langgarter Wall 10, Dunckern. (8876b

Eine freundliche Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Cabinet nebst Zubehör von gleich zu vermiethen Ziegengasse 2. (8864b

Kasernengasse 3/4, 1, eine neu renovirte Wohnung, 2 Zimm. u. reichl. Zubehör u. 1 Zimm. nebst Küche z. 1. Mai zu verm. (8863b

Heumarkt a. d. Promenade ist durch Versetzung sogl. oder später Wohnung von 12 Zimmern, Balkon, Erker, evtl. getheilt zu verm. Näheres nur Altst. Graben 11, 1, von 9½ bis 11 und 3½—5 Uhr.

Johannisg. 63, Stube, Kab., Küche v. 1. Mai ab zu verm. Näh. pr. 1 lks. Besicht. Mittwoch 9—12 u. 2—6.

Kassubischer Markt 16 ist eine Wohnung z. 1. Mai an ruh. Leute für 13 Mk. zu vermiethen.

Zum 1. Mai Stube, Cabinet ꝛc. zu vermiethen Weidengasse 42.

Matzkauschegasse 2 ist die zweite Etage per sofort und der Konfituren-Laden per 1. Juni zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 12. (8842b

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, gr. Entree, Mädchenzimmer, Boden, Keller u. aller Zubehör sofort oder später zu verm. Steindamm, 10, pt. (5591

Per Okt. 1. Etage, 6 Zimmer, Badest. ꝛc. Fleischerg. 72 zu vm. Bes. 10-1, 4-5½. M. part. (8824b

Langgarten 11 herrsch. Wohn., 4—5 Zimmer, reichl. Zubehör, sogl. o. später zu verm. (8823b

Eine kl. Wohn. für 11 Mk. gleich zu vermieth. Töpfergasse 21, 3.

Renov. helle Wohnung von Zimm., Kab., Küche, Bod. 1. Mai zu verm. Langgart. Hinterg. 4. Näh. Langgarten 45, 1. (8849b

Kleine Wohnung vom 1. Mai ab zu vermieth. Tischlergasse 7.

Kl. Wohn. mit eig. Thür sof. zu verm. Burggrafenstr. 11 zu erfr.

Fleischergasse 78, Wohnung, 3 Zm., Entree, Küche, Mädchenstube und Zub., zu vm.

☞ Mansardenstube, Cabinet, Küche f. 14 M. sofort zu vermieth. Fleischerg. 56-59, p., l.

Frdl. Vorderstb. mit etw. Nebgel. an e. ält. Dame zu verm. Nähe d. Fischm. Off. u. E 382 an d. Exp.

Pt.-W. 20, 13 M. f. v. Fraueng. 25, 1.

Wohnung v. 7 heizb. Zim. m. Zub. u. Gart. v. sof. Mottlauerg. 13, 1.

Wohnung für 13 Mk. im herrsch. Hause an kinderlose Leute von gleich zu vermiethen Bischofsgasse 11. Näh. das. 2 Tr., links.

Sandweg 26a ist eine Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen.

Altstädt. Graben 21b, Wohnung und Hofwohn. von sof. zu verm.

Abegg-Gasse 17a, e. Wohn. 26 M. von sofort zu verm. Näh. part.

Abegggasse 17a ist ein Wohn. v. 2 Stub. für 26 M. sof. zu verm.

Wohnung, Stube, helle Küche, Boden für 14,50 Mk. vom 1. Mai zu verm. Poggenpfuhl 30, Laden.

Stube, Kabinet und Küche, vom 1. Mai für 14 Mk. zu vermiethen Langgarten Nr. 81.

Brabank 1a, Ecke Wallgasse, ist e. Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubehör vom 1. Juli d. J. zu verm. Näh. das.

Johannisg. 60, frdl. Hofwohng. für 16 Mk. an ruh. kndl. Leute z. 1. Mai zu vrm. N. Vordrh. 1 Tr.

Poggenpfuhl 65 ist eine kleine Hofwohnung f. 9,50 M. sof. zu vm.

Kleine Wohnung, Stube, Küche 1. Mai ab Goldschmiedegasse 33 zu vermiethen. Näheres Carl, Große Berggasse 18, 2. (8826b

Mausegasse 10, frdl. Wohng., 2 Stuben, all. Zub., hell. Küche und Treppen, Waschküche, umständehalber bill. zu vm. (8832b

Brodbänkengasse 44, vis-à-vis Börse, ist die seit vielen Jahren von Aerzten bewohnte 2. Etage, 7 Zimmer nebst reichl. Zubehör p. Oktober zu vermieth. Zu beseh. 12-2 Uhr. Näheres daselbst 3 Tr. (8857b

Eine Stube mit Kabinet und Küche sofort zu vermieth. Faulengasse 4. Zu erfragen Heil. Geistgasse 121.

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn., 2 Zimmer, r. Zubeh. u. Garteneintr. sof. zu bez. Sandgrube 47.

2 kl. Hofwohnungen vom 1. Mai zu verm. Kassubischer Markt 7.

Frdl. Wohn., Stube, 2 Kamm., Küche zu vrm. Hundegasse 75.

Straussgasse 7a versetzungshalber sofort zu beziehen 3 Stuben, Zubeh., 2. Etg., Miethe pro Anno 415 Mk. Zu erfragen Nr. 7c, bei Albrecht.

Wohnung 23 Mk. z. vm. Petershagen an der Promenade 28, 2.

Gr. Wollwebergasse 8, 1. Et.: 5 Zimm., Bad u. Zubehör, 2. Etage: 5 Zimmer u. Zubehör, passend für Arzt oder Rechtsanwalt, p. 1. Okt. zu vrm. (5569

Eine Wohnung von Stube, Kabinet und Küche gleich oder später zu verm. Sandweg 20.

Neuschottland 5 ist eine freundl. Wohnung, Stube, Küche, Bod. zu, vm. 11,50 Mk. m. Wasserz. (8860b

Straußgasse 7a 2 Stuben, Zubehör, sofort zu beziehen. Miethe jährlich 300 Mk. Näheres bei Albrecht, Straußgasse 7c.

Eine Wohnung, Stube, Cab. und Küche ist zum 1. Mai zu vermiethen Breitgasse 94, 3 Trepp.

2 Zimmer u. Zubehör, Nähe der Werft zu verm. Näh. Langgasse Nr. 77, im Laden.

Langgarten 69, Hof, Thüre 6, 2 Trp., Wohnung von Stube, Kab., Küche, Boden u. Keller v. gleich zu vrm. Pr. 17,50 Mk.

Fleischergasse 60a, freundl. Wohnung, 3-4 Zimmer, sofort zu vermiethen. 600 Mk.

Hirschgasse 8 Hofw. Stb., Kb. Kch., B., K. für 15 Mk. zu verm. Näh. prt. links.

Tobiasgasse 31, 1, ist Stube, Kab., Küche u. Zub. zu vrm. Pr. 23 M.

Für die Sommermonate sind in der Langgasse einige zusammenhäng. Zimmer, möbl., evtl. auch unmöbl., an ältere Damen zu vermiethen. Offerten unt. E 396.

Wohnungen, 2 Stuben und Zubehör, sofort zu vermiethen. Miethe pro Monat 19 u. 20 Mk. Zu erfr. Straußg. 7c, Albrecht.

☞ Leeres Parterre-Zimmer billig per gleich zu vermiethen Goldschmiedegasse 34, im Laden.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohnungen 1—2 Zimmer, reichl. Zub., sind Langfuhr, Marienstr. 3, zu v. Näh. daselbst 2. Etg. bei Wilda od. Vorstädt. Graben 47, 1. Et. (8624b

Langfuhr, Herthastraße 17, eine Wohnung v. Stube u. Kab. sof. z. v. Näh. Carl Schulz, Rest. (8801b

Johannisthal 7, vis-a-vis d. evg. K., herrsch. W., 3 Z., Badz., Mdchz., Küch. ꝛc., Vorgrt., n. dek., sof. zu v. Näh. Hauptstr. 8, i. Cig.-G. Busch. (8726b

Langfuhr, Hauptstr. 8, eine Wohnung, 4—5 Zimmer, groß. Nebengelaß sofort z. vm., eine Wohnung, 5 Zimm., groß. Nebengel. z. 1. Oktober zu vrm. Näh. bei Hrn. Busch daselbst.

21 Mk.: renovirte 2 Zimmer-Wohnung und Zubeh. 15 Mk.: renovirte 1 Zimmer-Wohnung und Zubehör mit Kartoffelland. Zu erfragen Langfuhr, Kastanienweg 4b. (8838b

Zimmer, Kabinet, Keller, Boden in feinem Hause billig abzugeben Hauptstraße 97, 1 Tr., Seiteneingang. (8818b

Hauptstrasse 104, 2, 5 Zimmer, Bad, Nebenräume sofort zu vermieth. Herrmann, Jäschkenthalerweg 2c. (8878b

2 Stub., Kab., Entr., Zub., 22 Mk., 1 Stube, Kabinet, Zub. 14 Mk. und Wasserzins Mirchauerweg 53.

Entr., Stube, Kab., Küche, Zub., neu ren., 16 Mk., Herthastr. 11, 1.

Langfuhr, Hauptstrasse 147, herrsch. Wohn. v. 4 gr. Zimmern, Balkon, Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part. (5114

Galgenberg 5 sind 2 Wohnungen a 6,50 Mk. zu verm. (8800b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Ein herrschaftliches Wohnhaus mit schönem Garten, ist billig zu verm. Zu erfrag. bei P. Göhrt, Zipplau bei Langenau. (8630b

Brösen, a. d. Chaussee u. elektr. Bahn, Wohnungen v. 2 resp. 5 Stub., Küche, Stall, Waschküche sofort od. spät. zu vm. Näh. bei Hrn. Gemeindediener Kreft. (5601

Freundl. Wohnung, eine Stube, Cabinet, helle Küche zu verm. Troyl 8a, bei Heubude.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Ohra, Südl. Hauptstraße 8, sind frdl. Wohn. sof. zu verm. (8721b

Wohn. zu vrm. Ohra, Bolteng. 1.

Schidl., Unterstr. 6, f. Wohn. zu 10 u. 12 Mk. v. gleich zu verm.

Schidlitz, Carthäuserstr. 67, ist eine kleine Hofwohnung (Stube, Küche u. Stall) für 9 M. monatlich zum 1. Mai oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst bei Wannack. (8650b

Schidlitz, Rothhahngang 5a, b, c, sind frdl. Wohnungen an ruhige Einwohner zu verm. Näh. das beim Drechsler Reimann. (8643b

Neufahrwasser, Schulstraße 4, Wohnung von 2 Stuben, Küche, Boden, Stall; ferner 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.

Zimmer.

Junkergasse 5, 1, elegant möbl. Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. Müller. (3633

Ein herrsch. möbl. Zim. an 1-2 H. sof. zu vm. Grabengasse 3, 1. (8736b

Anst. mbl. Zim. mit a. oh. Pens. sof. zu verm. Vorst. Grab. 7, 1. (8716b

Ein Bodenstübchen an 2 junge Leute zu vermieth. 2. Damm 11, 2. (540g

Kohlenmarkt 35, 3, möbl. Wohnung zu verm. (8796b

Vom 1. Mai ist ein elegantes, freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfefferstadt 22, 1. (8803b

Hundegasse 23 sind kleine möbl. Zimmer mit Kab. an 1-2 Herren mit gut. Pension z. vm. Näh. part. 8783b

Vorstädt. Graben 16, 2, möblirtes Zimmer f. 18 Mk. v. gl. z. v. (8792b

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu verm. Töpfergasse 14, 1. (8812b

Röpergasse 21, 3, frdl. g. möbl. Zimmer billig zu verm. (8777b

Schüsseldamm 2, 1, mbl. Zimm. a. 1—2 H. zu vermiethen. (8799b

Ein gut möbl. Vorderz. ist verm. 1. Damm 15, 3 Treppen. (8797b

Möbl. Zimm., Eg. sep., v. gl. z. vm. Fraueng. 15, Eing. Alt. Roß, 3 Tr. (8804b

Paradiesg. 36, Nähe des Bahnh. u. d. Werft, i. ein g. möbl. Zimm. sof. z. vm. Näh. im Restaur. (8770b

Fein möblirtes Vorderzimmer Sandgrube 28a, Ecke Heumarkt, hochprt., im herrsch. H. z. v. (8794b

Frauengasse 8, 1, eleg. möbl. Vdz. u. Kab., sep. gel., sof. zu vrm. (8786b

Ein möbl. Zimmer, parterre, an anständige Dame zu verm. Weidengasse 4, Meierei.

Olivaerthor 19, part., l., Ende d. Schichaug., Nähe d. Werft ein gut möbl. Vorderzm. zu verm.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Dienergasse 49, 2.

Holzraum 6, 2 Treppen, rechts, sehr gut möbl. Zimmer, separat. Eingang, mit auch oh. Pension, im neu erbauten Hause, b. zu vm.

Vorst. Graben 53, 2, Zimmer u. Kabinet, möbl. auch unmöbl., sep. gel., an 1-2 Hrn. sof. zu vrm.

Vorst. Graben 64, 2, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hell. möbl. Zimmer z. 1. Mai zu vermiethen Breitgasse 61, 2.

Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Breitgasse 13, 2.

Bischofsg. 8-9, 2, l. Nähe Heum. fünf Minut. von d. Langgasse g. möbl. sep. Vorderz. sof. zu vm.

Mattenbuden 20, Laden, hübsch möbl. Zimmer sofort od. 1. Mai, u. ein leer. Zimmer mit Cabinet an einz. Person zu vm.

Gut möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen Janza, Schüsseldamm 10, part.

Kab. an e. jg. anst. Mann m. od. oh. Kost zu vm. Fleischerg. 38b, 1 Tr.

J. Kaufmann sucht von gleich für Stube u. Kab. e. Mitbewohner bei 45 Mk., gute Kost, Poggenpfuhl 92, im Bierverlag.

Ein mbl. Zimm. m. sep. Eg. i st a. e. Hrn. zu vm. Berholdschegasse 2, 1.

Ein Offizierquartier billig zu vermth. Offert. u. E 386 a. d. Exp. d. Bl.

Heil. Geistgasse 11, 1, 2 gut. möbl. Zimmer m. verschl. Entr. f. 45 Mk. sofort od. später zu vrm.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Pianino vom 1. Mai z. vm., Eg. sep. Altst. Graben 7/8, n. Holzm.

Sep. Stb. zu v. Kl. Knüppelg. 9.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Fleischergasse 41-42, 3, r.

Poggenpf. 73, 2, sof. f. m. Vorderzimmer, sep., a. tagew. zu verm.

Dominikswall 1, 2. Et., sind 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. (5565

Schmiedeg. 14, 2, Ecke Holzmkt., möbl. Zimm. m. Kab. sof. zu vm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., b. zu v. Böttcherg. 18, 1, Eg. Paradsg.

Möbl. Vorderzim. an geb. Dame evtl. Lehrerin 1. Mai zu verm. Frau S. Noetzel, Paradiesg. 4.

Möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Mattenbuden 13, 1.

Vorstädt. Graben 30 I fein möbl. Zimmer, sep., ungen., v. 1. Mai z. v.

Fein möblirtes Zimmer, sep. E., mit auch ohne Pension 1. Mai Pfefferstadt 29, 1, zu verm. (8821b

Ein frdl. möbl. Zimmer ist an einen Herrn zu vermiethen. Poggenpfuhl 7, 1 Tr. (8829b

Langgart. 9, 4, g. m. Vorderz. z. v. (8822b

Kl. möbl. Zimmer an anst. jung. Mann zu verm. Lastadie 15.

Freundl. Cabinet v. 1. Mai zu verm. Fleischergasse 43, Hof, 2. l.

Möbl. Zimmer ist von gleich zu verm. Hohe Seigen 22, 1, v.

Brodbänkengasse 20, 1, ist gut möbl. Vorderzimmer sofort zu vermiethen.

Kleine freundl. Vorderwohnung zu vermiethen Frauengasse 44.

Böttchergasse 3, part., ist ein separat möbl. Zimmer auch tageweise zu vermiethen.

Langenmarkt 37, 2, h., m. Zimm. u. Kabinet 1. Mai bill. zu vm.

Kleines, ab. fein möbl. Zimmer an eine nur anständ. Dame mit Pens. zu verm. Pfefferstadt 22, pt.

Gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. mit od. ohne Pens. zu verm. Frauengasse 20, part.

Vorst. Grab. 53, 3, m. Z. 15 Mk. z. v.

Fraueng. 38 e. möbl. Vorderz. m. Kab. v. 15. April zu vm. Näh. 1 Tr.

Poggenpfuhl 32, 2, von sof. gut möbl. Zimm. u. Cabin., separat, tageweise zu verm. 1—2 Betten.

Schmiedeg. 22, mbl. Zm., Stub., Kab., sep. Eng. 1. Mai an anst. H. z. v.

Heil. Geistgasse 30, 1 Tr. ist ein gut möbl. Zim. an e. Hrn. zu vm.

Kl. möbl. Zimm. an e. Kellnerin zu verm. Pfefferstadt 14, part.

Fein möbl. Vorderz., sep. Eing., Gr. Wollwebergasse zu verm. Zu erfr. Jopengasse 7, Bierverl.

Zimmer, möbl. auch leer, zum 1. Mai zu verm. Tobiasgasse 11.

Ganz sep. frdl. möbl. Vorderzim., a. Burschengel., m. a. oh. Pens. im herrsch. Hause zu verm. Kassub. Markt 23, p., l., dicht am Bahnhof.

Altst. Graben 105, am Holzmarkt, fein möbl. Zim. m. Cab. zu vrm.

Möbl. Zimmer zu verm. Kassubischer Markt 9-10, 1 Tr.

Breitgasse 86 ist ein gut möblirtes Zimmer mit Küche gleich zu vermiethen.

Poggenpf. 33, 3, möbl. Vorderzimmer f. 11 Mk. z. 15. zu vrm.

Möbl. Zimmer, separat, zu verm. Kohlenmarkt 24, 2 Tr.

Frdl. mbl. Zimm., sep. Eg., an e. anst. j. M. gl. zu v. Dienergasse 6.

Möbl. Zimmer und Cabinet sep., gleich oder später zu vermiethen. Breitgasse 99, 2 Tr.

2 möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. Poggenpfuhl 69.

Hirschgasse 11, mbl. Vorderz. z. v.

Schiessstange 8 ist ein kl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang vom 1. Mai zu verm.

Hl. Geistg. 122, 2, 1 f. möbl. Vordrz. sofort zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Bodenstübchen f. 1—2 jg. Leute zu verm. Brodbänkengasse 23.

Möbl. Zimm., sep., an 1-2 Hrn. zu verm. Pr. 12 Mk. Altes Roß 2, pt.

Gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu verm. Hundegasse 50, 2 Tr.

Eleg. mbl. Zim. f. 15 M. an 1 Hrn. v. sof. zu vm. Kass. Markt 16, 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit Pension und Privat-Mittagstisch Langfuhr, Hauptstraße 92, 2 Treppen.

Möbl. Vorderzim. u. Kab. 15 Mk. zu vermiethen Holzgasse 14, 1.

Langgarten 107, g. mbl. Zim. zu v. (8875b

Thornscherweg 8, p., r., m. Vrdrz., sep. Eing., z. 1. Mai zu vm. (8866b

F. möbl. Zm. u. Kab. sep. v. 1. Mai bill. zu vm. Goldschmiedeg. 29, 1.

Heilige Geistgasse 10, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. (8841b

Stadtgraben 17 elegant möbl. Zimmer, Bad zu verm. Näheres part. links.

Lastadie 13, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer, separ., mit Schreibtisch, evtl. Burschengel. zu vm. (8833b

Möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang billig zu verm. Paradiesgasse 10, 1.

Poggenpfuhl 65, 2, ist ein möbl. Zimm. nach vorne sofort zu vm.

V. sof. od. 1. 5. gut mbl. Vordrz. an e. H. z. v. Fleischerg. 46, 1, r. (8839b

Brodbänkengasse 33, 1, frdl. saub. möbl. Vrdrz. zum 1. Mai zu vrm.

Möbl. Zimmer mit g. Pension f. 1-2 Hr. Frauengasse 49, 2, zu vm.

Fraueng. 37, 2 Tr. ist fein möbl. gr. Vorderzimmer zu vermth.

Kabinet an Mädch. od. jg. Mann zu verm. Ankerschmiedegasse 3, 3.

Mbl. Vorderz. m. Pens. an jg. D. f. 30 Mk. v. Off. unt. E 399 Exp.

Hl. Geistg. 7 frdl. gut mbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu verm.

Gut möbl. Vorderzimm. sof. od. spät. zu v. Heil. Geistg. 17, 3. (8820b

Gut möbl. separ. Part.-Zimmer tagew. zu verm. Töpferg. 27, pt.

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1 8780b

Junger Mann findet gutes Logis Fleischergasse 31, Th. 11.

Jg. Leute find. anständ. Logis bei Tausch, Vorst. Graben 65, Hof.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Katergasse 14, 2 Tr.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Anständ. Mann findet g. Schlafstelle Baumgartschegss. 6, Th. 5.

J. Mann f. Schlafst. A. Spendh. 4.

Frau oder Mädchen findet Logis Stadtgebiet 8-10, part.

1—2 anst. j. Leute od. auch j. anst. Mädchen finden Logis im sep. Stübchen Breitgasse 123, 3 Tr.

G. Logis zu h. Kass. Markt 6, 1.

Junge Leute finden bill. Logis Johannisgaſſe 10 parterre.

Poggenpfuhl 6 iſt eine Schlafſtelle ſofort zu vermiethen.

J. Leute find. gute Schlafſtelle St. Kathar.-Kirchenſteig 7, pt.

Jg. Mann findet gutes Logis Hintergaſſe 16, Bildungshaus.

J. Mann f. Logis i. eig. Zim. mit a. ohne Bek. Hl. Geiſtg. 64, part.

Junger Mann findet gutes Logis Scheibenritterg. 12, 2 Tr.

Frau o. anſt. Mädch. k. ſ. a. Mitbew. meld. Fleiſcherg. 43, Hinterh., 3.

Allſt. Prſ. f. Schlafſt. Paradsg. 33.

Frau od. j. Mädchen als Mitbew. geſucht Langgarten 27, Hof, Th. 4.

Mitbewohn. mit Bett melde ſich Burggrafenſtraße 12, 1. Dreier.

Frau od. Mädch. a. Mitbew. kann ſ. melden Ochſeng. 8, 2. Richter.

Allnſt. Beamtenwittwe ſ. Dame als Mitbewhn. Röpergaſſe 4, 1.

Ein Mädch. w. als Mitbewohn. geſucht Große Nonnengaſſe 6.

Mitbew. geſ. Scheiberritterg. 6, 2.

Pension

Penſionäre f. g. Penſ. v. 1. Mai ab Nachhlfſt. unentg. Holzg. 28, 1. (8676b

Mitpenſ. geſ. Bootsmannsg. 7, 3.

1 oder 2 jg. Mädchen finden z. Erlernung d. Haush. u. ggbflls. z. Kräftig. d. Geſundh. in ſchöner Gegend in guter Familie geg. mäß. Preis freundl. Aufnahme. Offert. poſtl. J. M. 77 Zoppot erb.

Dame findet gute Penſion im anſtändigen Hauſe. Brunshöferweg 15, 3 Treppen.

Beſſerer Herr findet bei gebild. älterer Dame gute Penſion. Offerten unt. E 345 an die Exp.

G. Penſ. f. jg. Leute Fleiſcherg. 8, 1.

Pension mit eig. ſep. Zimmer zu haben Hintergaſſe 11, 2 Tr.

G. Penſ. 45-50 ℳ Tobiasg. 11.

Penſion auf dem Lande finden ruhige Perſonen od. alleinſteh. Ehepaar, Beſitzthum liegt 2 Std. von Danzig, 1/4 Std. v. Bahnhof, 5 Min. vom Ort entfernt u. iſt v. ſchönen Garten- u. Parkanlag. umgeb. Penſ. Anſp. entſpr., nach Vereinb. Off. u. E 411 an d. Exped.

Div. Vermiethung

Zu vermiethen:

Pferdeſtall in Langfuhr, Hauptſtraße 57,

2 Stände, 1 Boxe, Geſchirrkammer, Burſchenſt., Futterraum, Wagenremiſe. (4727
H. Barczewski.

Sofort Pferdeſtall zu vermieth. Pfefferſtadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Langenmarkt No. 23 Ecke Röpergasse

ſind die Räume des Erdgeſchoſſes zu 1 oder 2 Läden und die 1. Etage nach vorherigem Ausbau per 1. Juli zu vermiethen. Reflektanten wollen ſich Donnerstag von 10 Uhr an daſelbſt zur Beſichtigung melden. (5468

In unſerm Neubau in

Langfuhr, Brunshöferw. 30/31,

iſt ein Laden nebſt Wohnung von 2 Zimmern, Bad ꝛc. ſowie Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Bad ꝛc. zu verm. Näheres daſelbſt 2 Treppen rechts oder bei Meller & Heyne, Danzig, Hundegaſſe 108. (5217

Ladenlokal Kohlenmarkt 10 per ſofort zu vermiethen. (8645b

1 Stück Ackerland, an der Str. geleg., iſt zu verm. Näh. Kaffeehaus Bürgergarten Schidlitz.

E. Reſtaurant in Neufahrwaſſer, n. e. Laden, zu jed. Geſchäft g., z. 1. Mai o. ſpäter zu vermiethen, evtl. i. d. Grundſtück zu verkauf. Off. u. E 376 an die Exp. (8828b

Mausegasse No. 9, Pferdeſtallung zu vermiethen.

Laden Goldſchmiedegaſſe 33 mit Wohnung von gleich oder ſpäter zu vermiethen. Näheres Carl, Gr. Berggaſſe 18, 2. (8825b

Geschäfts-Keller Breitgaſſe 98 zu verm. (8837b

Pferdeſtall, Wagenremiſe, Heuboden iſt Neufahrwaſſer, Schulſtraße 4, zu vermiethen.

Neufahrwaſſer, Schulſtr. 4, kleiner Laden, 2 Stuben, Küche, Stall auch getheilt als 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.

Langenmarkt 28, kleines, frdl.

Komtoir

per ſofort zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (8862b

Ein kleiner Laden iſt von ſogl. zu verm. Ketterhagergaſſe Nr. 7.

Hofraum für Bauunternehmer preiswerth zu verm. Näheres Gr. Bäckergaſſe 12/13, Gutsmann.

Offene Stellen
Männlich.

Inspektorenposten

einer ersten Kinder-Versicherung unter vorzüglichen Konditionen zu vergeben. Qualifizirten, ſoliden Bewerbern, auch Anfängern, inaktiven Offizieren, Beamten u. ſ. w. bietet ſich beſte Gelegenheit zu angenehmer, lukrativer Lebensſtellung. Gefl. Offerten unter J. J. 8254 an Rudolf Mosse, Berlin SW. (5499m

1 Tapezierer, Tiſchler o. Arbeit., die gut polier. a. kaſſiren könn., wenn möglich Kaution ſtellen, können ſ. meld. Häkergaſſe 10.

Friseur-Gehilfe geſucht Boyke, Zoppot.

Schuhmachergeſellen finden Beſchäftigung Langgarten 96.

Alte, mehr als **40 000 Mitglieder** zählende

Sterbekasse

(mit und ohne ärztliche Unterſuchung), welche über konkurrenzloſe Bedingungen verfügt, **sucht** gegen angemeſſene Bezüge (3933m

Mitarbeiter aus allen Ständen,

welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeſchäftigung betreiben wollen. Bei ausſchließlicher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anſtellung. Bewerbungen unter **S. L. 1066** an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg.**

Hausd. u. Kutſch. f. Dzg., Knechte u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw. (Reiſe fr.) ſucht H. Glatzhöfer, Breitg. 37

Ein tüchtiger, flinker

Zollamts-Clerk u. Expedient

kann ſofort eintreten bei

Wilh. Ganswindt, Schiffsmakler.

Schneidergeſelle find. dauernde Beſchäftig. Pfefferſtadt 9, 2 Tr.

Sauberen Rock- und Hoſenarbeiter ſucht G. Nagel, Langgaſſe Nr. 2, 1 Treppe.

Schneidergeſelle melde ſich Weidengaſſe 17, 3 Treppen.

Für jeden Radfahrer! Z. Verkauf v. Radfahrer-Hilfsstationen a. Hotels u. Gaſtw. w. redegew. Herr., Radf. bevorzugt, geſ. Tägl. Nebverd. leicht 30 ℳ u. m. Off. sub. W. W. 1001 an G. L. Daube & Co., Essen-Ruhr. (5073

80 Stallleute, Pferdeknechte zu Berlin. Omnibuſſ., 75-80 Mk. Lohn mon., ſof. auch ſpäter durch Josef Kryiz, Stellenvrm., Berlin Langeſtr. 96, geſ. (Rückp.) 8620b

Höchste Provision

zahlen für Nachweis von Nähmaſchinen- und Fahrradreflektanten. (4818
Bernstein & Co., Danzig, 1. Damm 22—23.

100 Prozent Verdienst.

Hauſirer auch Damen zum Vertrieb e. Maſſenverbrauchsartikels geſucht. Offerten unt. 8761b an die Exped. (8761b

Acquisiteure u. Agenten

finden für Unfall u. Haftpflicht Verſicherung günſt. Engagement Bei Leiſtungsfähigkeit dauernd Stellung mit Fixum und Spesen. Nur ſolide gut empfohl. Herren wollen ſich melden. Offert. unt. E 128 an die Expedit. (5311

Agent (5253

von leiſtungsfähig. Cigarrenfabrik. Preisl. 26—60 Mk. geſucht. Angebote unt. B. O. 6606 bef. G. L. Daube & Co., Berlin W 8.

Wein- u. Cognac-Vertreter werd. geg. hohe Proviſion angeſt. Kaufmann & Co., Trier a. d. Moſ. (8814b

Die für ganz Deutſchland genehmigte Krankenkaſſe „Bavaria“ (Sitz in Augsburg) (Kontokurrentkredit und Girokonto bei der königl. Filialbank u. Girokonto bei der Reichsbank) bietet bei billigen Prämien weitgehendſte Unterſtützung. (8815b

Vertreter überall geſucht.

Photogr. Apparate auch geg. Monatsraten Preisliſte frei. Vertr. geſ. „Photofix“ Carl Böhme, Berlin 53. (5456

Agent oder Reisender geſ. f. Ia. Cigarr.-F. Vergüt. ev. Mk. 250 pr. Mon. u. mehr. Bew. u. C. O. 535 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg. (5452

Ein Schneidergeſelle findet dauernde Beſchäftigung. P. Neumann, Schneidermeiſter, Prinzlaff b. Schönbaum. (8774b

Vertreter

(auch Damen) mit ℳ 100 Monats-Gehalt und $33\frac{1}{3}$% Prov. werden zum Vertriebe meines neuen Webeapparates „Rapid“ für alle Städte Deutſchlands acceptirt. Offerten an Ignatz Kann, Wien II, Lilienbrunnengaſſe 17. (5507

Tüchtige Sattlergesellen geſ. F. Drews, Hohenſtein Wpr.

Schneidergeſ. geſ. Breitgaſſe 94.

Ein tücht. Anſtreicher kann ſich melden Schießſtange 14, pt., r.

Einen Malergehilfen ſtellt ein Joh. Blödorn, Neugarten 35.

Leiſtungsfäh., rheinheſſiſcher

Weingutsbesitzer

ſucht zum Vertriebe ſeiner vorzüglichen Tiſchweine

tüchtigen Vertreter

an allen Plätzen gegen hohe Prov. (bis zu 18%). Offrt. unt. Z. A. 251 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 5546

Tüchtiger Schlosser

ſelbſtſtändiger Arbeiter, hauptſächlich Treppenbauer, wird bei gutem Lohn für eine Stadt in Oſtpreußen ſofort geſucht. Beſchäftigung event. dauernd. Offerten unt. E 356 an die Exp.

Sauberer Rockarbeiter geſucht Breitgaſſe 62, 2 Treppen.

Ein tüchtiger Küfer wird geſucht. Meldungen Dominikswall 8, parterre, bei Klinge. (5590

Ein tücht. Barbiergehilfe und ein Lehrling finden dauernd. gute Stellung bei P. Bialkowski, Barbier u. Friſ., Dirschau, Bahnhofſtr. 28. (5603

Ein jüngerer, eben ausgelernter

Buchbinder

wird zu engagiren geſucht (5617
Heilige Geiſtgaſſe 121.

Schneidergeſelle wird geſucht Töpfergaſſe 4, 2.

Schneidergeſ. können ſich meld. Breitgaſſe 56, 2, Eing. Zwirng.

Taxameterkutſcher geſucht von L. Kuhl, Ketterhagergaſſe 11/12. (8865b

Ein guter Rockarbeiter kann ſich meld. Johannisg. 48, 3 Tr.

Rockſchn. m. ſ. Breitgaſſe 65, 3.

Schuhmacher geſ. Tiſchlerg. 26.

Einen j. Barbiergehilfen ſucht Max Krause, Elbing, Königsbergerſtraße 24. (5596

Schuhmachergeſ. a. Herrenarb. könn. ſich meld. Häkergaſſe 22, 2.

Schuhmachergeſellen können ſich meld. Bochynski, Dominiksw. 9.

Schneidergesellen ſtellt ein G. Dickomey, Neufahrwaſſer, Olivaerſtraße 66, 1 Tr. (5585

45 Mk. Wochenlohn oder hohe Proviſion erh. jeder, der die Vertr. meiner weltb. Nickel- u. Aluminium grav. Firmen- u. Thürſchilder übern. Branchek. n. erford. L. Klöckner, Hachenburg. (5592m

Jüngerer tücht. Friseurgehilfe findet angenehme Stell. Ernst Möwis, Zoppot, Danzigerſtr. 48.

Ein tücht. Schneidergeſelle find. Beſchäft. Goldſchmiedegaſſe 32.

Schneider

für feinſte Zivilarbeit (Röcke und Paletots) ſtellt ein

Franz Werner.

Tüchtige Schneider

auf Reparaturen ſtellt ein

Franz Werner.

Ein tüchtiger Schneidergeſelle k. ſich mld. Brodbänkeng. 34, Hh. 2.

Buffetier mit 500 Mark Kaution ſucht Ed. Martin, Agent, Heilige Geiſtgaſſe 97, 1 Tr.

Materialisten, 300 Mk. Kaution, welche auch Gäſte gut bedienen können, ſof. geſucht C. Hickhardt, Zentral-Bureau, Breitgaſſe 60.

Tüchtig. Schneidergeſelle melde ſich Weidengaſſe 4. R. Reinke.

Ein tücht. Rockarbeiter kann ſich melden Pfefferſtadt Nr. 65.

Jüng. Schreiber kann ſich melden. Offerten unter E 418 an die E.

Ein jung. Mann

für Speditionsgeſchäft Neufahrwaſſer findet ſof. Engagement. Offerten unter E 408 an die Exp.

Friseurgehilfe geſucht von Körner, Danz. Hof.

Gut. Rock- u. Paletotarbeiter im Hauſe melde ſich Vorſt. Graben 6.

Tücht. Rockschneider für Lager ſ. Carl Rabe, Langgaſſe Nr. 52.

Tüchtiger Schneidergeſelle melde ſich Rähm 6.

Tüchtig. Friseurgehilfe geſucht Bruno Nipkow, Hotel Continent.

Einen Laufburschen beim Maler ſtellt ein Wilh. Anders, Frauengaſſe 49.

Junge zum Brodaustrag. melde ſich Heilige Geiſtgaſſe Nr. 67.

Suche einen Lehrling für meine Roggen-, Weiß- und Kuchenbäckerei. (8782b C. Klatt, Kassubisch Markt 1d.

Ein Sohn achtbarer Eltern der Luſt hat, das Kolonial- und Deſtillations-Geſchäft zu erlernen, ſofort geſucht. Offerten unter E 385 an die Exped.

2 kräft. Lehrlinge zur Schloſſerei geſucht Brandgaſſe Nr. 5.

Lehrling (5597

ſuchen gegen Vergütigung für unſer Mode- u. Wäſchegeſchäft
Loubier & Barck.

Lehrling, nicht unter 15 Jahre alt, ſucht Körner, Friſeur, Hotel „Danziger Hof“.

Einen Malerlehrling, Sohn anſt. Eltern ſucht P. Schwarz, Malermeiſter, Frauengaſſe 20.

Weiblich.

Jung. Mädchen für den Vorm. geſucht Schichaug. 3, 3 Tr. rcht.

Wärterin 5268

ſucht zum 1. Mai Wiedemann's Krankenhaus in Prauſt. Perſönliche Vorſtellung mit Zeugn.

Junges kräftiges Mädchen als Aufwartung ſofort geſucht Holzſchneidegaſſe 8, 1. (8767b

Ein ordtl. brauchb. Hausmädchen am liebſt. v. außerh., find. guten Dienſt 4. Damm 10, 2. (8808b

Eine Aufwärterin f. d. Morgenſt. melde ſ. Portechaiſengaſſe 8, 2 Tr.

Junge Mädchen zur Erlern. der feinen Damenſchneiderei könn. ſich meld. Hl. Geiſtg. 128, 3. (8724b

Stütze-Geſuch.

Zur Führung meines rituellen Haushalts ſuche per bald ein gewandtes junges

Mädchen

das ſelbſtändig kochen kann, häusliche Arbeiten und die Beaufſichtigung von 3 Kindern im Alter von 7—11 Jahren übernimmt. Tüchtiges Dienſtmädchen vorhanden. Reflektirt wird nur auf ſolche Dame, die bereits ähnl. Stellung bekleidet hat. Meldg. mit Bild, Zeugniſſen und Gehaltsanſprüchen an Frau Bertha Glass, Goldap. (5544

Aeltere Stütze, auch Wittwe (evang.), für Küche kann bei hohem Lohn leichte Stellung von gleich antreten. Böttchergaſſe 18 part. (8771b

Selbſt. Taillenarb. bei h. Sal. v. ſof. geſ. Off. u. E 228 a. d. Exp. (8738b

Ein 14j. Mädchen z. Rolledrehen geſucht Heil. Geiſtgaſſe 39.

Ein ält. Mädchen,

welches mehrere Jahre in einer Druckerei thätig und mit dem Einſiegeln von Druckarbeiten beſchäftigt war, die auch ſelbſtſtändig Arbeit annehmen und abliefern kann, findet ſofort dauernde Beſchäft. Meldung. Heil. Geiſtgaſſe 121 im Komtoir. (5556

Bei hohem Lohn u. fr. Reiſe ſuche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrſch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Geſ.-V

Jung. Aufwartemädchen für den Nachm. w. geſ. Weidengaſſe 26, 3.

Ein hieſiges Tapiſſerie-Geſchäft ſucht eine tüchtige, mit der Branche vertraute Verkäuferin per 1. Juni od. 1. Juli. Offerten mit Gehaltsanſprüchen unter E 370 an die Exped. dieſ. Blatt.

Suche Stütze fürs Gut und Stadt, mit bürgerlich. Küche vertraut, ſowie Verkäuf. für Fleiſcherei und Konditorei, Stubenmädchen für Güter. Maria Welz, Hl. Geiſtgaſſe 123.

Anſtänd. jg. Mädchen mit guter Schulbildung kann ſich für mein Geſchäft als Lehrling melden. Offerten unt. E 338 an die Exp.

Saubere Aufwärterin geſucht Hakelwerk Nr. 5, unten.

Anſt. Mädchen v. 16-17 J. f. leicht. Aufwartd. geſucht Langgaſſe 27, 2.

Anſt. Mädchen für leichten Dienſt geſucht Pferdetränke 7.

Saub. Mädch. v. 16-17 J. zu häusl. Arb. ſof. geſ. Heil. Geiſtgaſſe 23, 1.

Anſt. Mädchen f. Kind. kann ſich melden Gr. Wollwebergaſſe 28.

Maſch.-Näht. auf Hoſen und ein Lehrmädch. k. ſ. m. Salvatorg. 7.

Aufwärt. geſ. Brodbänkeng. 20, 2.

Zum Aufwarten wird ein nur anſtänd. u. ſaub. Mädchen geſucht Vorſt. Graben 64, part.

J. Mädchen, w. die Damenſchneid. erl. wollen, geſucht Poggenpf. 28.

Freundlich. ſauberes Mädchen mit Buch zum 1. Mai geſucht Kaſſubiſcher Markt 14.

Hilfsarbeiterin f. Schneiderei geſucht Heil. Geiſtgaſſe 68, 3.

Für mein Schuhgeſchäft suche per bald (8852b

ein Lehrfräulein

gegen monatliche Vergütigung.

S. Loewenstein, Langfuhr, Hauptstrasse 117.

J. Mädchen, w. näh. kann und das Weſtenarb. g. Vergüt. erlernen will, melde ſich Breitgaſſe 26, 2.

Für eine Buch- und Papierhandlung verbunden mit Buchdruckerei wird ein nicht zu jung.

Ladenfräulein

die ſchon längere Zeit in ähnlich. Geſchäft thätig geweſen, geſucht. Offert. unt. E 359 an die Exped.

Junge Damen, welche d. feine Damenſchneiderei grdl. erl. woll., können ſich meld. H. Obermeit, Gr. Scharmachg. 3, 1.

Eine Stepperin ſucht L. Szubert, Dominikswall Nr. 13. (8810b

Ein jung. Mädch. im Nähen geübt kann ſich meld. Böttchergaſſe 17.

Mädchen, das etwas Handnähen verſteht, k. ſich mld. Craueng. 5, 3 l.

Mädchen a. Herrenarbeit können ſich melden Burgſtraße 3, 1 Tr.

Mädchen für leichten Dienſt geſucht Breitgaſſe 6, Laden.

Jg. Mädch., i. d. Damenſchn. g., könn. ſich melden Röperg. 6, 3.

Jg. Dam., d. d. Putzgeſch. erl. w. f. ſof. geſ. Zoppot, Seeſtr. 51, Borek.

Jg. Mädchen in der Damenſchnd. geübt, könn. ſich m. Langgaſſe 18, 2.

Ein jung. Mädchen,

welches in der Buchbinderei beſchäftigt war, kann ſich melden Heilige Geiſtgaſſe 121. (5618

Geübte Wäſchenähterin k. ſich b. h. Lohn m. Schüſſeldamm 30, 1.

Buffetfräulein z. Bedienung, Zimmermädchen, Kochmamsells ſuche für Badeplätze. C. Hickhardt, Breitgaſſe 60, Zentral-Bureau.

Aelteres Mädchen für Nachm. geſucht Bleihof 8, 1.

Eine jung. Aufwärterin k. ſich mld. Faulgraben 11-12, Schule.

Mädchen im Nähen geübt, melde ſich Häkergaſſe Nr. 6, 1 Tr.

Frau od. Mädchen für 2 Tage in der Woche kann ſich melden Kantine, Gewehrfabrik.

Junges Mädchen, das gut näht, bei einer Schneiderin z. Hilfe geſucht. St. Michaelsweg 7, 1.

Suche gewandte Verkäuferin f. f. Fleiſch- u. Aufſchnittg. in Danz., ebenſo Mamſells für kalte u. warme Küche bei hoh. Geh. in d. Nähe Danz. z. ſof. od. ſpät. Antr., desgl. Buffetfrl. u. Verk. für Schankg. J. Dau, Hl. Geiſtg. 9.

Tücht. Taillenarbeiterin k. ſich melden, daſ. kann ein Lehrling eintreten. Hl. Geiſtgaſſe 56, 3.

Ordentl. Frau ohne Anhang wird geſucht beim Wittwer die Wirthſch. zu führ. Näh. Kl. Gaſſe 7.

1 Mädch. auf Hrn.-Jackets geübt mld. ſich Schwarzes Meer 17, prt.

Ein jung. ordtl. Mädch. für den Vorm. geſ. Matzkauſcheg. 1, 1.

Jg. Mädchen für den Nachm. geſ. Korkenmacherg. 7, Eg. Hl. Geiſtg.

Ein Mädchen v. 14 J. wird geſ. Zu erfr. Am Stein 5-6, 4 Trp.

Es k. ſich Jemand z. Semmelaustragen meld. Pfefferſtadt 49.

Näht. k. ſ. meld. Breitg. 54-55, Lad.

Suche f. 2 Herrſch. Hausmädch. d. koch. k., jng. Mdch. f. All. zuverl. Kindermädch., Verkäuf. für Destillation F. Marx, Jopengaſſe Nr. 62, St.-Vm.

Tüchtige Hilfsarbeiterin für Schneiderei w. geſ. Engliſcher Damm 12, Hinterh., 2. Th., pt.

Kleines Mädchen zum Kinde kann ſich meld. Hühnerberg 10, 2.

Ein ſauberes Dienſtmädchen kann ſich meld. Drehergaſſe 25, 1.

Ein Mädchen für den ganz. Tag geſ. Fleiſcherg. 43, Hof, Plätterei.

Suche Kinderfrau fürs Land, auch Mädchen, das melken kann. J. Dau, Stvm., Hl. Geiſtgaſſe 9, 1.

Ein Lehrmädchen kann ſofort eintreten. P. Lenz Langfuhr, Hauptſtraße Nr. 22.

Ordentl. Mädchen, feſt in Dienſt, oder Aufwärterin für den ganzen Tag kann ſich melden Poggenpfuhl 30, im Laden.

Suche zum 1. Mai für mein Garten-Reſtaurant ein anſtänd.

Buffetfräulein

aus achtbarer Familie. Selbiges hat Familienanſchluß, u. kann ſeine Zeugniſſe u. Photographie an Hannemann, Schützenhaus Dirſchau, ſenden. (5599

Geſucht ein jg. Mädchen, 14-16 J., für feſten Dienſt o. Aufwartung Kaninchenberg 13b, 2 Tr., Paul.

Stellengesuche
Männlich.

Sohn achtb. Elt. v. außrh. ſ. i. e. beſſ. Hot. Danzigs 1 Kelln.-Lehrſt. Off. u. Zo. 179, Filiale Zopp., Seeſtr. 27

Junger Mann, 20 Jahre alt, Kaufmann, ſucht Beſchäftig. gleichviel w. Br. Gefl. Offerten unter E 343 an die Exp.

Selbſtſtänd. Maurer, d. ſämmtl. Landarb. verſt., ſucht feſte Brodſtelle a. Guts- o. Fabrikmaurer o. and. ſich. Brodſt. a. a. Nachwächter. Offerten unter E 361 an die Exp.

Jung. verh. Mann ſucht eine Stelle als Bote, Kaſſirer oder Agent bei feſtem Gehalt. Off. unter E 401 an die Exp. d. Bl.

Beſitzersſohn,

19 Jahre alt, der ein Semeſter hindurch die Landwirthſchaftſchule beſucht hat, mit Vorkenntniſſen in der Landwirthſchaft, ſucht eine Elevenſtelle gegen kleine Vergütung. Gefl. Offerten unter E 368 an die Expedition dieſes Blattes. (8816b

30 Mk. Demjenigen, der mir Stellung als 2. Inſpektor, Auffeher, Einkaſſirer oder ähnliche Beſchäftigung verſchafft. Bin 29 Jahre alt, Kavalleriſt geweſen. Offert. u. E 425 an d. Exp. d. Bl.

Photographie! Jung. ſtrebſ. Gehilfe für Alles ſucht Stellung. Offerten unt. E 417 an die Exp.

Junger Tiſchler (nüchtern) eigenes Handwerkszeug, ſucht Beſchäftigung Bau- und Möbelarbeit Gr. Hoſennähergaſſe 1, 3.

Weiblich.

Frau bittet u. Stellen z. Waſchen. Zu erfr. Jungferngaſſe 27, part.

E. Frau b. um Stelle f. d. Morgenſtund. Hirſchgaſſe 8, Hinth. 1 Tr., r.

Jg. Frau m. g. Zgn. b. um Vorm.-Stelle. Off. u. E 340 a. d. Exp. d. Bl.

E. anſt. Frau b. im Waſch. u. Reinmach beſch. zu wd. Plapperg. 4.

Komtoiriſtin ſucht in beſſerem Komtoir Stellung. Offerten unt. E 346 an die Exp.

Empf. Stütze, d. koch. k., Buffetfrl., Kinderfrl. B. Rieser, Breitg. 27.

Aufwarteſt. geſ. 1. Prieſterg. 2.

Feine Wäſche w. ſauber gew. und geplättet. Offerten unter E 379 an die Exp.

Eine junge (5567

Kindergärtnerin

mit beſcheid. Anſprüchen ſucht Stellung. Zu erf. b. Frau Konſul Steffens, Lang. Markt 41, Dienstag u. Sonnabend 11—12 Uhr.

Wäſcherin b. um Stück- und Monatswäſche, auch Herrenwäſche. Offert. unt. E 352 Exp.

Ein junges Mädchen wünſcht in einem feineren Geſchäft als Lehrling einzutreten. Offerten unter E 351 an die Exped.

Stütze ſucht Stellg. in Danzig bei einzelner Dame zum 1. Mai oder von gleich. Offerten unt. E 350 an die Exp.

Aelt. Mädchen, d. kocht u. in der Wirthſch. erfahren iſt, w. einem Hrn. od. e. Dame d. Wirthſchaft zu führen. Offerten unt. E 333.

Anſtänd. Wittwe bittet u. Nebenverdienſt a. Nachm. bei ält. Dame Offerten unter E 421 an die E.

E. ſb. anſt. Waſchfr. bitt. u. Stell. z. W. u. Reinm. Drehrg. 7, 3 Zander.

Saubere junge Frau bitt. um Aufwarteſtelle für den Vorm. Faulgraben 13, 2. (548g

Anſt. Frau ſucht für Vormittag Aufwarteſt. Tiſchlergaſſe 38, pt.

Jung., kräft., ſaubere Waſchfrau empfiehlt ſich Poggenpfuhl 69.

Anſt. Mädch. ſ. Stelle für 3/4 Tag Offerten unter E 423 an die E.

Ord. Mädchen bittet um Stelle f. den g. Tag. Off. u. E 403 an d. Exp.

Anſt. junges Mädchen bittet um eine Lehrſtelle in einem Geſchäft. Näh. Pfefferſtadt 14, pt.

Ordentl. Waſchfrau bittet um Beſch. Jungferng. 13, pt., hint.

Saub. Wäſcherin b. u. Stück- und Monatsw., d. im Fr. getrocknet und gebleicht wird. B. Kindel, Stadtgeb., Schönfelderw. 104 f, 1.

Eine Frau bitt. um Stellen zum Waſchen Mattenbuden 19, Th. 34.

A. Frau b. u. Anfwrtſt. Böttchrg. 6.

Ordentl. Frau ſucht Stellung z. Waſchen Kl. Mühlengaſſe 4, 2.

Anſt. Mädchen ſ. Morgenſtelle Langgarten 104, Hof, Th. 60.

Anſt. Mädch. bitt. u. e. Aufwarteſt. für d. gz. Tag Schmiedegaſſe 26, 3.

Aufwärterin b. um Aufwarteſtelle Jungferngaſſe 12, 1, vorn.

Eine ordentl. Aufwärterin mit guten Zeugn. bitt. u. Stell. v. 8 Uhr Zu erfr. Katergaſſe 10, 1, hinten.

Ordtl. ſaub. Frau bittet um Aufwarteſtelle Jungferngaſſe 28, 1.

Aelterh. Mädchen mit g. Zeugn. ſucht Aufwarteſt. Häkerg. 28, 2.

Ordl. ehrl. Aufwärt. b. u. Aufw.- o. Komtoirſt. z. erf. Karpfenſ. 6, H.

Vermischte Anzeig[en]

Klagen, Schreiben all. Art werden ſachgemäß u. billig angefert. Breitgaſſe 127, Eingang Mauergang part., bei H. Turszinsky. (8871b

Hilfe und Rath in Damenangelegenheit w. ſchnell u. ſich. erth. Off. u. E 394 a. d. E. d. Bl.

Straßenreinig. Rähm 18 zu vg.

Zur Ausführung eines größ. Baues in Zoppot w. e. leiſtungsfähiger Unternehmer geſucht Offert. unt. E 392 an die Exped.

Feiner Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hauſe, Suppe u. kräft. Fleiſchgang 60 ₰, mit Kompott od. Gemüſe 75 ₰ empf. Clara Wilhelm, Heil. Geiſtg. 94.

2 jung. hübſche kath. Mädchen 20 u. 22 Jahre wünſch. m. 2 geb. Hrn. in Briefw. beh. ſpät. Heirath zu tret. Beamt. bevorz. Off. mit Bild u. 100 u. 120 bis zum 20. d. Mts. poſtl. Carthaus erb. Anonym zweckl.

Federn

werd. bill. gereinigt u. gekräuſelt, ſow. Glacéhandſchuhe u. Schuhe gewaſchen und Sachen aller Art bronzirt, Sträuße bill. aufgearb. Schulterranken zu Hochzeiten v. 30 ₰ an, ſowie loſe Blumen u. Aehren Tobiasgaſſe 29. (8873b

Max Fleischer.

Neue große Sendungen letzter Neuheiten!

Frühjahrs-Costumes

Jaquets, Paletots, Boleros, ganz neue Formen, in Tuch, Rips, ſeidenem Taffet und Etamine, Sammet-Boleros, Blouſen-Boleros,

Capes,

Regenmäntel, Golfs, Gummimäntel, Gummicapes, Etaminekragen, Tüllkragen, Staubmäntel und Reiſemäntel aus imprägnirten Stoffen, Coſtumröcke.

Anerkannt größte Auswahl neueſter geſchmackvoller Façons.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und beſte Schneider-Arbeit. (5600

Max Fleischer

Damen-Mäntel-Fabrik

Gr. Wollweberg. 10, part., Souterrain u. 1. Et.

Klaviere werden gut und ſchnell geſtimmt, 2 Konzertflügel b. zu verk. Breitgaſſe 14, 1 Trp.

Rohr in Stühle wird ſaub. eingeflochten Barthol.-Kircheng. 24.

Damen- u. Einsegnungskleider werden ſaub. f. 4 ℳ angefertigt Hühnerberg 10, 2. Et., 2. Th., lks.

Guter Privat-Mittagstisch und Abendbrot im Hauſe Kaſſub. Markt 23, part., links.

Jede Malerarbeit wird gut u. billig ausgeführt. Off. unt. E 407 an die Exp. d. Bl.

Damenſchneiderin empfiehlt ſich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Elſenſtraße 19, 2 Tr., rechts.

Rohrſtühle w. billig eingeflochten Katergaſſe 15, 3 Treppen.

Malerarbeit fertigt ſauber und reell. Tapetenkl. 25 Pfg. die Rolle An der gr. Mühle 1a, 2 Tr., rechts.

Elegante ſowie einfache

Damen- u. Kinderkleider

werd. chic u. billig angefertigt. Fulde, Modiſtin, Breitgaſſe 76, 2.

Mädchen 5 Monate alt, iſt für eigen abzugeben. Offert. unter E 373 an die Exped.

Wer übernimmt **Bücherführung?** Offerten mit Honorarangabe unter E 369 an die Exp. d. Bl.

Damen- u. Kinderkleid. werden moderniſirt ſowie Einſegnungskleider ſchnell und bill. angefert. Daſ. könn. ſ. junge Mädchen zur Erlern. meld. Frauengaſſe 8, 2.

Klagen, Geſuche u. Schreiben jeder Art fertigt ſachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Guter Mittagstisch in und außer dem Hauſe zu haben Schüſſeldamm 10, part. Janza.

Wer richtet e. tücht. Geſchäftsfrau ein kleines Biergeſchäft ein. Off. u. E 383 an die Exped.

Heirath Junge wirthſchaftl. Dame mit gr. Verm. w. Heirath. Herren, w. auch oh., m. liebev. Char. woll. ernſtgem. Off. einſd. „Reform“ Berlin 14. (4833

2 junge Mädchen, in den Zwanzigern, wünſchen die Bekanntſchaft anſtänd. Handwerker zu machen zwecks ſpäter. Heirath. Diskretion Ehrenſache. Off. unt. E 384 an die Exp. d. Bl.

Rath in Damenangelegenheit wird gewiſſenh. ertheilt. Offerten unt. E 378 an die Exp.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art ſachgem. u. billig. Knoblauch, Rechtsanw.-Bur.-Vorſt., Baumgartſcheg. 32. (8827b

Damen- und Kinderkleider werden gutſitzend, modern und billig angefertigt Vorſtädt. Graben 22, 2 Treppen.

Dame finden frdl. diskr. Aufn. bei ordl. Leuten in Langfuhr. Offerten unt. E 337 an die Exp.

Strümpfe w. ſauber geſtrickt Hinter Adl. Brauh. 13-14, 2, Th. 5.

Landschafts-Gärtner,

erfahren in ſeinem Beruf, empfiehlt ſich zur Einrichtung von Gärten, Bepflanzung und Inſtandhaltung für den ganzen Sommer, auch jede Gartenarbeit wird billig und ſauber ausgeführt. Offerten erbeten unter L. L., Langfuhr, Eigenhausſtraße 15. (8567b

Ev. Kind w. in liebev. Pflege gen. Vorſtädt. Graben 20, part.

Schuhmachermeiſter

W. Megall aus Tilſit,

Danzig, Schmiedegaſſe 7, 1, v. Daſelbſt werden Beſtellungen nach Maaß ſowie ſämmtliche Reparaturen reell u. billig ausgeführt. Herrenſtiefel beſohlen von 2,50 Mk. an, Damenſtiefel beſohlen von 1,50 Mk. an. (8596b

Stück- und Monatswäſche wird außerh. ſaub. gew. Off. u. E 363.

Jede Reparatur und Herrenſchneiderei w. ſauber und billig ausgef. Scheibenrittergaſſe 3, 2. F. Glöde, Schneidermeiſter.

Wittwer, gebildeter Mann, 45 Jahre alt, evang., mittl. Fig., früh. Landwirth, jetzt bei d. ſtädt. Behörde beſchäftigt, mit 2jährig. Kinde, wünſcht ſich wieder zu verheirathen reſp. in Stadt oder Land einzuheirathen. Offerten mit Angabe der Familien- reſp. Vermögensverhältn. von jung. Wittwen od. auch reifer. Mädchen unter E 364 an die Exped. d. Bl. erbeten. Strengſte Diskretion.

Einſpänniges Fuhrwerk iſt ſtets zu hab. Hühnerberg 10, Eg. Baſt. Ausſprung.

Wer ertheilt jüng. Mädchen **Rath und Hilfe** in diskr. Angelegenheit? Off. Off. unter E 330 an die Exped.

Wer lehrt **Massage (praktisch)?** Offerten unt. E 367 an die Exp.

Gut empfohlener **Privat-Mittagstiſch** zu haben Jopengaſſe 6, 2 Tr.

Mäntel werden moderniſirt Kleine Mühlengaſſe Nr. 2.

Die Beleidigung, welche ich Herrn Erdmann Goertz zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück Johannes Ziemens. (8844b

Sonnenſchirme

Regenſchirme,

Stöcke

Grosse Auswahl.
Billigste und feste Preise.

Bazar für Herrenartikel.

P. Berlowitz, 2. Damm 8. (5620
Rabattmarken!

Maitrank à Flaſche 80 Pfg. empfiehlt A. Neumann, 1. Damm 14 und Breitgaſſe 89.

Friſche Tafelzander empfiehlt billigſt **Wilhelm Goertz,** Frauengaſſe Nr. 46.

Patentirt oder geſetzlich geſchützt in allen Kultur-Ländern. Gold. Medaill. Paris, London, Brüſſel, Amſterdam und Antwerpen,



Volta-Kreuz.

Das doppelte Volta-Kreuz hat ein wahres Wunder vollbracht; mein nervöſer Kopfſchmerz, der mich ſchon wochenlang gequält hat, iſt geſchwunden und zwar ſchon nach 24 Stunden Bitte ſenden Sie wieder ein ſolches Kreuz für eine Verwandte. Elbing (Inn. Georgendamm 9, 2.), den 27. November 1901. Frau A. Werner.

Bitte, mir 3 Stück Volta-Kreuze zu ſenden. Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, ſelbige haben bei Gicht und rheumatiſchen Schmerzen wunderbar gewirkt. Lichtenberg bei Pulsnitz, Sachſen, d. 30. März 1901. Bernhard Grossmann, Gutsbeſitzer.

Frohe Botſchaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir das Volta-Kreuz von Ihnen ſehr gut bei meinem Aſthma-Leiden geholfen hat, wofür ich Ihnen m. beſt. Dank ausſpreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlſeins, wie ich es ſeit 3 Jahren nicht gekannt habe. Schöneberg, den 8. Juli 1900 Max Buschmann.

Infolge von Herzleiden litt ich ſeit Jahren an Müdigkeit, welche von Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit beſonders ſtark, hervortrat, auch litt ich ſehr an Magenbeſchwerden. Seit Frühjahr trage ich nun das Volta-Kreuz mit zwei Elementen u. bin ſeit der Zeit ein ganz anderer Menſch geworden; ich bin ſo geſund wie noch nie zuvor u. theile Ihnen dieſes hierdurch mit. Schweighauſen b. Naſſau, den 23. Nov. 1900. Heinrich Metz.

Das allein echte Prof. Heskier's Volta-Kreuz iſt erhältlich à 2 Mk., ſtärkere à 3 Mk. mit zwei Elementen à 4 Mk. u. Porto; gegen Einſendung d. Betr. 35 Pfg. (per Nachnahme 55 Pfg.) bei Cand. Schiönning, Berlin SW., Königgrätzerſtraße Nr. 34. (534?

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 14. April, 11 Uhr.

Allerlei Wünsche. Das Gehalt der Lokomotivführer.

Die Spezialberathung des Eisenbahnetats wird bei dem Titel Cap.: „vom Staate verwaltete Eisenbahnen" fortgesetzt.

Eine große Anzahl Redner bringt lokale Sonderwünsche vor. Die Klagen darüber, daß frühere Privatbeamte gegenüber anderen Anwärtern bei der Anstellung zurückgesetzt würden, werden vom

Geh.-Rath Wehrmann für unbegründet erklärt. Die von den Privatbahnen übernommenen Beamten rückten in die vom Staate verwalteten Stellen ein und werden als solche behandelt. Die Anforderungen beim Sekretariatsexamen sind dem Wunsche des Hauses gemäß gemildert und es haben in Folge dessen über 1000 Assistenten das Examen abgelegt.

Abg. Rittler-Thorn (fr. Volksp.) hat Wünsche in Bezug auf eine bessere Verbindung Thorn-Insterburg im Anschluß an die Berliner Schnellzüge.

Abg. Werner (Antisemit) begründet den von ihm gestellten Antrag: an die Regierung das Ersuchen zu richten, den Beschwerden der aus dem Subalterndienst hervorgegangenen Beamten des Eisenbahndirektionsbezirks, soweit sie vom Hause als berechtigt anerkannt sind, im nächsten Etat gerecht zu werden.

Reg.-Kom. Geh. Rath Wehrmann erklärt diesen Antrag praktisch für undurchführbar, da die bisher qualifizirten und examinirten Beamten durch denselben benachtheiligt würden. Doch werde im Sinne des Antrages Werner Billigkeitsrücksichten genommen werden.

Abg. Oertel (Freil. Volksp.) tritt für eine Gehaltsaufbesserung der Bahnhofsschaffner und anderer Unterbeamten ein, deren Dienst ein schwerer sei und ungenügend bezahlt werde.

Minister v. Thielen tritt diesen Ausführungen entgegen. Die Stellenzulagen dieser Beamten seien berücksichtigt in den letzten Jahren erhöht und außerdem rekrutiren sich diese Beamten aus Leuten, die niemals Aussicht hatten, Beamte zu werden. Eine Erhöhung ihres Einkommens würde sofort die Militäranwärter zu neuen Forderungen veranlassen.

Abg. Schmidt-Marburg (Ctr.) tritt für eine Besserstellung der Eisenbahn- und Maschinen-Inspektoren ein. Eine solche sei nöthig, obwohl diese Beamten nie petitionirt haben; das Haus habe schon früher die Berechtigung der Forderung dieser Beamten anerkannt und es müsse bei nächster Gelegenheit gesehen, die etatsmäßigen Stellen für diese Beamten zu vermehren. Auch sei eine Titelerhöhung für diese Beamten zu wünschen.

Minister v. Thielen wünscht allerdings, den Beamten einen Theil ihrer diätarischen Dienstzeit anzurechnen. Wenn aber die Gehaltsfrage zu regeln, so könne man die Titelfrage wohl auf sich beruhen lassen. (Bravo.)

Darauf wird die Sitzung um 4 Uhr abgebrochen, um heute Abend 7½ Uhr fortgesetzt zu werden.

* * *

Abendsitzung vom 14. April, 7¾ Uhr.

Beförderungsfragen. — Scharfe Zurückweisung. — Das Dürener Eisenbahnunglück.

Am Ministertisch v. Thielen.

Abg. Marx (Zentr.) wünscht schnellere Beförderung der Telegraphisten zu Stationsassistenten, da die Telegraphisten sehr leicht invalide würden. Die Beförderung sei vielfach von dem Wohlwollen der Stationsvorsteher abhängig; eine einheitliche Regelung der Frage müsse man vermissen. Ich möchte den Herrn Minister und Herrn Kollegen bitten, was seit Jahren vom Abgeordnetenhaus verlangt ist, nach dem Dienstalter die Beamten zu befördern. Es entspricht das lediglich der Billigkeit. Endlich sollte doch eine andere Regelung des Nachtdienstes eintreten. Wenn ein Mann eine Woche lang Nachtdienst gemacht, so kann man ihn doch nicht zur selben Zeit [illegible] die nöthige Freiheit gewähren, welche im Interesse des Publikums nothwendig sei.

Minister v. Thielen. Herr Marx hat soeben die Behauptung aufgestellt, daß die Beförderung von Beamten lediglich nach Gunst erfolge. Ich kann Herrn Marx die Berechtigung eines solchen Urtheils auch nicht im Geringsten zuerkennen und weise das mit aller Entschiedenheit zurück. (Beifall.) Beweise hat Herr Marx nicht beigebracht. Er hat sich nicht einmal die Kenntniß verschafft, welche Anforderungen an die Beamten des äußeren Dienstes gestellt werden. Die Direktionen sind angewiesen, sich ein Urtheil zu verschaffen bezüglich der Beamten, die diesen Anforderungen entsprechen, und nur die, welche diesen Anforderungen entsprechen, sind zu einer formalen Prüfung zugelassen worden. Anders kommt eine Beförderung nicht in Frage, wenn man nicht mit dem Gesetz in Widerspruch treten wollte. Innerhalb dieser Grenzen ist mit dem größten Wohlwollen verfahren worden. Was den Nachtdienst betrifft, so hat man sich auf Grund des Beirathes unserer Aerzte zu dem bestehenden System entschlossen, da die menschliche Natur sich leichter dem [illegible] gewöhnt als an einen täglichen Wechsel zwischen Tag- und Nachtdienst. (Beifall.)

Eine Anzahl Redner bringen lokale Sonderwünsche vor.

Abg. Bittner (Zentr.) bittet den Minister bezüglich des Unfalles bei Düren, das angeblich durch ein Verbrechen herbeigeführt ist, eine baldige Auskunft zu geben, ferner wünscht er Wagen 3. Klasse mit einer größeren Zahl Nichtraucherkoupés.

Minister v. Thielen. Ich kann die Frage betreffs des Dürener Unfalles augenblicklich nicht beantworten, da mir die Benachrichtigung über dasselbe noch nicht zugegangen ist. [illegible] Ueber die Vermehrung der Nichtraucherabtheile in der 3. Klasse tritt mir heute zum ersten Male ein Wunsch entgegen. Was die Beschäftigung von Weibern betrifft, so sind wir im großen und ganzen gern bereit, und wo nach den örtlichen Bedürfnissen und namentlich nach den örtlichen Bedürfnissen der landwirthschaftlichen Arbeiter [illegible] entgegengesetzt wird.

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.) bittet, die älteren Gehilfen des mittleren Arbeitsdienstes gegen monatliche Entschädigung zu beschäftigen. Die Verfügung, nach welcher die Fahrkarten-Verkäuferinnen ihren Dienst schon in der Frühe, gegen fünf Uhr Morgens, aufsuchen müßten, möge der Herr Minister mit Rücksicht auf die Belästigungen, denen die Beamtinnen in so früher Stunde ausgesetzt seien, abändern.

Aus der Geschäftswelt.

Endlich gefunden! Welch' ein vielversprechender herrlicher Frühlingsmorgen! Die Sonne beleuchtet mit ihren warmen Strahlen die hübsche Gegend und die geputzten Leute auf der Chaussee; alles lustige Ausflügler, die diesen sonnigen Tag nicht unbenutzt vorübergehen lassen wollen.

Unter diesen befinden sich auch der Lehrer Krause mit seiner Tochter Clara. Aber sie scheinen nicht so vergnügt zu sein wie die übrigen Ausflügler, denn Herr Krause und auch die Laune seiner Tochter stimmt nicht mit dem sonnigen Frühlingswetter überein.

Wer die beiden vorhin belauscht, hätte aus ihrer Unterhaltung entnehmen können, daß Herr Krause den Wunsch seiner Tochter, ihr ein Fahrrad zu schenken, nicht erfüllen wollte, weil er erstens, wie er sagte, nicht so viel Geld für ein teures Rad disponibel habe und zweitens die ewigen Reparaturen ihm den sonst sehr sympathischen Radsport verleiden würden.

Ihre schweigsame Wanderung wurde plötzlich durch ein schrilles Glockensignal unterbrochen, und ein flotter Radler kreuzt ihren Weg. Er schien indeß vielleicht das junge Mädchen mit besonderem Interesse beachtet zu haben, denn im nächsten Moment prallte er mit seinem Rad gegen einen Chausseestein, und unser junger Freund lag rechts und sein Stahlroß links am Boden. Der Lehrer und seine Tochter eilten hinzu, um dem Gestürzten zu Hülfe zu kommen, was jedoch nicht mehr nöthig war, da der junge Mann sich schon wieder erhoben hatte und sich für die ihm angebotene Hülfe lächelnd bedankte. Nachdem Herr Krause sah, daß der Radler wohl und munter war, besichtigte er dessen am Boden liegendes Rad von allen Seiten und konnte seiner Verwunderung nicht genügend Ausdruck geben, als er festellte, daß auch nicht die geringste Beschädigung an der Maschine zu bemerken war. „Darüber brauchen Sie sich nicht zu wundern", erwiderte der Radfahrer hierauf, „denn es ist ein „Continental-Fahrrad". Kennen Sie diese weltberühmte Marke nicht? Diese Maschine besteht aus erstklassigem Material und leistet jedem Sturz und jedem Anprall größten Widerstand, wovon Sie sich soeben augenscheinlich überzeugt haben. „Continental-Fahrräder" sind aber trotz ihrer vorzüglichen Qualität so enorm billig, daß es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, sich ein solches Rad zuzulegen."

Da flog ein sonniges Lächeln über das Antlitz des jungen Mädchens, denn nun hatte sie gefunden, was sie sich so lange wünschte: Ein billiges, stabiles, elegantes Rad.

Herr Krause schrieb auch sofort an die Continental-Fahrrad-Fabrik von Hermann Prenzlau, Hamburg, und ersuchte um Zusendung eines Damenrades für seine Tochter und eines Rades für sich selbst. (273

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

14. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	174—175	140—147	130—135	148—157
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182—186	148	127—130	151—156
Thorn	178—182	150—154	126—128	148—152
Königsberg i. P.	167¼—176½	137½—147½	125—130	148—158
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	163—176	140—146	124—142	142—148
Posen	170—180	139—144	118—130	140—152
Bromberg	177	153	125	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	148	—	158
Stettin Stadt	—	—	—	—
Königsberg i. P.	167¼	141	—	158
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	144	130	146

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				14./4.	12./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	85¼ Cts.	173.25	173.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	73⅛ Cts.	164.75	164.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. — d.	176.—	174.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	163.75	163.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	April	22,10 Fr.	178.75	179.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	64¼ Cts.	148.—	146.50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	146.50	145.25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	154.50	154.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	65⅞ Cts.	131.75	130.75

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk.. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot 8,50, Maisschrot — Mk. Graupen pro

Berliner Börse vom 14. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.10
D. Reichs-A. cv. x. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.25
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.70
do.	3	92.00
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.60
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	104.10
do. do.	3½	99.50
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	98.70
do.	3	89.40
Pommersche	3½	98.80
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅜	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	98.70
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A.	3	89.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.40
" " 2.	3½	98.30
" neuländ. 2.	3½	98.30
" rittsch. 1. 2.	3	89.80
" neuländ. 2.	3	89.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.90
" " kleine	5	83.50
" innere	4½	71.30
" kleine	4½	71.90
" äußere	4½	70.40
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	72.00
" 20 L.	4½	73.80
" 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	105.00
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	90.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	103.25
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.50
" Goldrente L. 500	1.80	39.50
" " L. 100	1.80	30.60
" " L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1¾	43.30
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld. Pf. r. Lar.	1¾	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	95.00
Ital. Rente	4	100.90
" 4000—100 Frcs.	4	100.90
" " neue	4	100.70
Lissab. 1. und 2.	4	75.30
Mexikaner 1899	5	100.70
" 200, 100 L.	5	100.90
" 20 L.	5	101.00
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.50
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.50
" " 2—8	4	101.50
Portugiesen 4½%	fr.	43.40
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.10
" " 1892/93	5	97.10
" " 400 M.	5	97.25
" " de 1889	4	84.30
" " de 1890	4	83.50
" " de 1891	4	83.30
" " de 1894	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.40
" " 500 Frcs.	4	83.40
" " de 1896	4	83.30
" " 1000 Frcs.	4	83.30
" " 500 Frcs.	4	83.60
" " de 1898	4	83.30
" Schatzanw.	5	99.00
" 810 M.	5	99.40
" 405 M.	5	99.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.00
" " 1r.	4	100.40
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.90
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.40
" " 5 r.	4	100.40
" " 1 r.	4	100.60
" " 3 1891	4	100.30
" Staatsr. S. 1 226	4	96.80
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.60
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	99.10
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.90
" " D.	1	25.75
" Adm. 1888	5	100.90
" " kleine	5	101.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
" " 500 fl.	4	101.10
" " 100 fl.	4	101.40
" Kronen-Rente	4	98.10
" 1000—100	4	98.10
" Staats-Rente	3½	85.00
" Gold-Inv.	4½	101.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	3½	37.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
" " conv.	4	100.30
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.60
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.50
" " unk. 1907	3½	96.50
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.40
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.40
" " 6. unk. 1904	4	100.30
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.80
" " 9. unk. 1907	3½	94.80
" 10.11.b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	90.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	90.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	85.50
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.50
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	86.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	96.10
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.60
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.70
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	100.75
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	98.60
" "	4	87.00
" "	4	86.50
" "	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk.1908	4	101.40
" " 19 . . . unk 1909	4	101.10
" " 20. 21 . . unk.1910	4	102.00
" " Bk. XVII unk.1905	3½	95.00
" " 18 . . . . unk.1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.40
" " Kleinb. unk.1901	3½	95.10
" Pfdb Com. II unk.1910	4	103.50
" Pfdb.Com.Obl.unk.1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
" " 2. kündbar	4	100.80
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.60

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	12.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.75
Große Berliner Straßenb.	7½	199.25
Königsberger Pferdebahn	0	19.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6	140.50
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	128.75
Ital. Mittelmeer	4	89.00
Anatolische	5	89.80
" 60 %	5	89.20
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.25
Nordd. Lloyd	6	108.80
Hansa-Dampfsch.	8	124.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.30
Bresl. Warschau	3½	87.90

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	183.00
Bendix Holzbearb.	4	91.50
Berliner Holzkomptoir	0	64.50
Bochumer Gußst.	13⅓	197.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	124.50
Danziger Oelmühle	0	9.60
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.25
Dynamit-Trust	10	177.50
Elektr. Kummer	10	0.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	112.00
Harpener	12	167.90
Hoecherl-Bräu	5	83.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	117.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	122.75
Königsberger Walzmühle	8	106.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	203.10
Mend. u. Schwerte	4	91.00
Neue Boden-A.	6	156.25
" " -Obl.	4	98.80
" " "	3½	94.40
Orenstein u. Koppel	10	123.50
Schalker Gruben	32½	323.00
Schütt Holzindustrie	8	30.25
Siemens u. Halske	8	142.00
Stettiner Cham.	18	250.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.90
Ventzki, Maschinenfabr.	8	94.00
Westfäl. Stahlw.	0	134.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 3.	5	111.70
" " Gold	4	101.90
Oest. Südbahn (Lb)	3	—
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	102.50
do. Gold-Obligationen	4	90.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	66.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.90
" Smolensk	4	99.50
Raab Oedenb.	3	78.60
Anatolische Bahnen	5	102.30
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.00

North. Gen. Lien.	3	73.60
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.90
Berliner Bank	2	92.50
Berliner Handels-Ges.	7	154.00
" Kassen-Verein	6⅓	139.25
Breslauer Diskonto	0	92.00
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.75
Deutsche Bank	11	207.75
Dtsch. Effecten-Bank	1⅓	105.10
" Genossenschaftsb.	3	102.00
" Hypothekenbank	6½	119.75
" Nationalbank	7	122.10
" Ueberseebank	8	138.00
Diskonto-Gesellschaft	9	189.75
Dortmunder Bankverein	6	110.00
Dresdner Bank	4	139.00
Hamburger Hypotheken	8	155.70
Hannoversche Bank	4	117.90
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	113.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	—
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.25
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.00
Nordd. Creditanstalt	5	102.50
Oesterr. Creditanstalt	8¾	213.50
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	99.10
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	166.60
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.00
" Leihhaus	6	108.75
" Pfandbrief-Bank	7	122.60
Reichsbank	6¼	153.75
Russ. Bank f. a. Hd.	4	112.50
Schaaffhaus.-Bankverein	5	121.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	—
Bayr. " . . " 100	4	155.10
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	147.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.20
Oldenburger Th. 40	3	129.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	111.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	31.75
Braunschweiger Th. 20	130.10
Finnländische Th. 10	78.50
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.90
" Fr. 10	19.10
Meininger fl. 7	30.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	418.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	387.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	348.90
Venetianer Le. 30	28.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.405
Napoleons	16.33
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	20.485
Franz. "	81.40
Italien. "	79.75
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.20
Russische "	216.15
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
" "	100 Fl.	2 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	81.00
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	81.10
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	84.95
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.50
"	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.70
"	100 S.R.	3 M.	214.00
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Wer den Tod fürchtet, hat das Leben verloren. Wenn dem Menschen nicht immer etwas theurer ist als das Leben, so ist das Leben nicht viel werth.
>
> **Seume.**

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als ihm Else dann zu einer Quadrille von Leutnant von Bebenroth entführt wurde, trat er aufathmend in einen Nebenraum, einen kleinen, boudoirähnlichen Salon, der leer war. Er wollte endlich mit seinen Gedanken ins Klare kommen. Sollte er heute Abend schon ein Ende machen? Er wußte, daß, wenn er Else gegenüber das entscheidende Wort sprach, diese ihn nicht zurückweisen würde. Ihre lachenden, glückstrahlenden Augen redeten eine gar zu beredte, deutliche Sprache.

Aber eine geheime Stimme sagte ihm auch, daß er ein Unrecht begehe, wenn er jetzt schon dem jungen Mädchen entscheidend nahe trat, wo er noch immer in dem Banne der Vergangenheit lebte. Er glaubte denselben abgeschüttelt zu haben, aber das Wiedersehen mit Edelgard belehrte ihn, daß er noch nicht vergessen hatte, daß dieser Bann ihn noch immer gefangen hielt.

Der Schmerz um die Verlorene saß noch zu tief in seinem Herzen, um frei und offen um die Liebe einer anderen werben zu können.

Aufseufzend ließ er sich in einen Sessel sinken und stützte die Stirn in die Hand.

Da rauschte ein Kleid in seiner Nähe — er blickte auf und sah — Edelgard vor sich stehen.

Er sprang empor.

„Sie hier, gnädiges Fräulein?"

„Ich sah Sie hier eintreten und folgte Ihnen."

„Weshalb?"

„Um ungestört ein paar Worte mit Ihnen zu sprechen. Wollen Sie mir Gehör schenken? Es soll nicht lange währen. . .

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung."

Sie nahm in einem Sessel Platz und spielte eine Weile schweigend mit ihrem Fächer.

Dann blickte sie plötzlich voll zu ihm auf und sagte:

„Wollen Sie mir sagen, weshalb Sie in dieses Haus gekommen sind?"

Er war überrascht.

„Ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll."

„Lassen Sie uns offen sprechen, Herr von Fredersdorff," fuhr sie ernst fort. „Es handelt sich nicht allein um Ihr Glück. . ."

Er lachte kurz und bitter auf.

„Seien Sie unbesorgt, Edelgard, ich werde Ihr Glück nicht stören."

„Nicht um mein Glück handelt es sich," entgegnete sie stolz. „Ich bin stark genug, mir mein Glück, mein Leben selbst zu schaffen. Es handelt sich um das Glück Else's!"

„Edelgard!"

„Ich schrieb Ihnen schon, daß ich Ihrem und Else's Glück nicht im Wege stehen will! Sie sehen, daß ich Wort halte. Ich habe mit der Vergangenheit abgeschlossen!"

„Wahrhaftig, das haben Sie gethan!" sagte er in bitterem Tone.

„Ich hoffe, daß auch Sie mit der Vergangenheit abgeschlossen haben, daß Sie freien Herzens in dieses Haus gekommen sind, daß es wahre aufrichtige Neigung — wahre Liebe ist, was Sie zu Else hinzieht. Ist das der Fall, dann können Sie darauf rechnen, daß ich Ihnen helfen werde. Ich möchte meine Else glücklich sehen! Ich möchte aber nicht, daß ihr Glück und ihr Leben einer — sagen wir — klugen Berechnung zum Opfer fällt."

„Sie führen eine eigenthümliche Sprache. . ."

„Ich weiß, wie leicht ein Mädchenherz zu bethören ist, glaubte ich doch selbst einst, daß es Liebe sei, was Sie zu mir führte. Und doch war es nur — kluge Berechnung!"

„Edelgard — Sie beleidigen mich!"

„Wieso? Sprechen die Thatsachen nicht selbst dafür? Doch lassen wir die Vergangenheit ruhen. Ich wünsche nur darüber Klarheit zu haben, mit welchen Gefühlen Sie meiner Else nahe treten. Ist es jene kluge Berechnung, die Sie damals in meines Vaters Haus führte, so werde ich Ihre weitere Annäherung an Else nicht dulden!"

Er sah Edelgard eine Weile in grenzenlosem Erstaunen an.

Dann lachte er spöttisch auf, und ein heftiger Zorn packte ihn.

„Sie — Sie — gewinnen es über sich, eine solche Sprache gegen mich zu führen?" stieß er ungestüm hervor. Sie wollen mir Vorwürfe machen? Sie, die Sie soeben mit noch weit klügerer Berechnung, als Sie mir vorwerfen können, eine Verbindung geschlossen haben, welche unmöglich auf wahrhafter, edler, uneigennütziger Liebe beruhen kann! Ich will es Ihnen offen gestehen, daß die Vergangenheit in mir nicht todt war — daß ich mich damals mit blutendem Herzen getrennt habe — daß ich Sie wahrhaft mit heißer Sehnsucht geliebt habe — daß ich ein glückloser, hoffnungsarmer Mensch geworden bin — daß ich mich wieder emporranken wollte an der frischen Jugend und der unschuldsvollen Neigung jenes lieblichen Kindes! Sie — Sie haben jetzt alles zerstört — das heilige Andenken an die Vergangenheit und die Hoffnung auf die Zukunft! In ehrlichem Ringen wollte ich die Schatten der Vergangenheit besiegen — in ehrlicher Neigung mich um die Liebe jenes Mädchens bewerben! Ich liebte Sie — ich achtete Sie hoch — Sie waren mir der Inbegriff alles Edlen und Guten — Sie haben mir das alles zerstört! Alles — alles! Sie wollen mir Vorwürfe machen, ich sei in kluger Berechnung in dieses Haus gekommen? Sie, die Sie selbst aus kluger Berechnung dem alternden Manne, dem Minister, die Hand zu einem Bunde ohne Liebe reichen? Ich werde thun, was mir meine Ehre und mein Gewissen erlauben und gebieten! Sie aber — Sie fürchte ich nicht — Sie achte ich nicht mehr. . ."

Wie eine Marmorstatue, mit todtenblassen Wangen, mit todesstarren Augen stand Edelgard da vor dem zürnenden Manne. Mit einem Male stürzte das ganze Gebäude ihres Lebens, ihres Geschickes, das sie so künstlich aufgerichtet, in sich zusammen und sie erkannte, daß sie sich selbst betrogen hatte, daß sie im Begriff stand, auch diejenigen, welche sie glücklich machen wollte, zu betrügen.

Da streckte sie in unwillkürlicher Bewegung die Hand nach ihm aus und ihre bleichen, zuckenden Lippen flüsterten seinen Namen.

Er stieß ihre Hand zurück.

„Leben Sie wohl — Sie kluge — Rechnerin!" lachte er spöttisch und verließ schnell das Gemach.

Wie leblos starrte Edelgard ihm nach und sah Harald in dem glänzenden Gewühl des Festes verschwinden.

Dann sank sie mit einem wimmernden Wehelaut in den Sessel zurück und verbarg krampfhaft schluchzend das Gesicht in die Hände.

Und um sie herum ertönte der laute Festesjubel und glänzten tausend Lichter — in ihrem Innern aber herrschte Todtenstille und auf ihrem Herzen lastete finstere Nacht.

12. Kapitel.

Harald entfernte sich in der Absicht, das Fest überhaupt zu verlassen und jede Verbindung mit der Familie des Ministers abzubrechen. Als er jedoch den Tanzsaal durchschritt, kam ihm Else entgegen. Ihr Gesicht glühte in reinster Festesfreude und mit lachenden Augen blickte sie zu ihm empor.

„Ich suche Sie, Herr von Fredersdorff. . ."

„Sehr schmeichelhaft, gnädiges Fräulein. Womit kann ich dienen?"

„Haben Sie denn ganz vergessen, daß Damenwahl ist?" schmollte sie.

„Und da wollten Sie mich auffordern?"

„Nun ja —"

50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 14. April. Ein Konsortium, bestehend aus der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und der Deutschen Bank zu Berlin, den Bankhäusern Lazard Speyer-Ellissen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., dem Bankhause W. H. Ladenburg & Söhne zu Mannheim, der Rheinischen Kreditbank, der Oberrheinischen Bank und der Badischen Bank zu Mannheim, den Bankhäusern Veit L. Homburger, Ed. Kölle und Strauß & Co. zu Karlsruhe, hat eine Anleihe von 42 000 000 Mk., 3½ prozentige Eisenbahn-Schuldverschreibungen der Großherzoglich Badischen Eisenbahn-Schuldentilgungskasse, unkündbar bis zum 1. April 1910, übernommen und wird dieselbe voraussichtlich am 22. oder 23. April cr. zur Subskription stellen.

Königsberg i. Pr., 12. April. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Die Läger sind fast überall geräumt, obschon noch ein großer Theil des Bedarfs zu decken ist. In Rothklee verflauen die überall sich vorfindenden, rostbraunen Saaten, die der Handel nicht aufnimmt, den Markt, während feine blaue Saaten gesucht sind und gut bezahlt werden müssen. Timothee höher. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 70—95, ff. darüber, Alsiklee (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Bockharaklee —, Inkarnatklee 22—26, Wundklee 60—70, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Raygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—55, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Honiggras 20—28, Kammgras 130—150, Schafschwingel 30—40, Wiesenfuchsschwanz 75—80, rother Schwingel 50—80, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—40, ff. darüber, Serradella 12—15, Zuckerhirse 16, Oelrettig 22, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Pferdezahnsaatmais 11, blaue Lupinen 5,60, gelbe Lupinen 7,60, Oberndorfer 40, Eckendorfer 32, gelbe, runde Leutewitzer 32, rothe Riesenpfahl 26, weiße pommersche Kannen 130, Bangholm's Riesen-Wrucken 120, gelbe, rothgrauhäutige Riesen 95, verbesserte, weiße, grünköpfige Riesen-Pferde-Möhren mit Bart 45, dieselben, abgerieben 70 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Bremen, 14. April. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 47¼ Pfg.

Hamburg, 14. April. Kaffee good average Santos per Mai 29¼, per September 30¼, per December 31, per März 31¾. Ruhig.

Hamburg, 14. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,45, per Mai 6,47½, per August 6,70, per Oktober 7,05, per December 7,15, per März 7,37½. Ruhig.

Hamburg, 14. April. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,50.

Paris, 14. April. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per April 22,05, per Mai 22,35, per Mai-August 22,30, per September-December 20,50. Roggen ruhig, per April 14,65, per September-December 14,00. Mehl behauptet, per April 26,70, per Mai 27,15, per Mai-August 27,35, per September-December 26,50. Rüböl ruhig, per April 61½, per Mai 60½, per Mai-August 60¼, per September-December 59½. Spiritus ruhig, per April 25¾, per Mai 26¼, per Mai-August 26¾, per September-December 28. — Wetter: Schön.

Paris, 14. April. Rohzucker ruhig, 88° neue Kondit. 17¾ à 18. Weißer Zucker träge, Nr. 3, für 100 Kilogr. per April 21⅜, per Mai 21⅝, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22¾.

Antwerpen, 14. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per April 17½ Br., do. per Mai 17¾ Br., do. per Juni 17¾ Br. Fest. — Schmalz per April 121,25.

Havre, 14. April. Kaffee good average Santos per April 35¼, per Mai 35½, per Juli 36, per September 37, per December 37¾. Unregelmäßig.

Pest, 14. April. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 9,28 Gd., 9,29 Br., do. per Mai 9,13 Gd., 9,14 Br., per Oktober 8,00 Gd., 8,01 Br. Roggen per April 7,30 Gd., 7,31 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 6,61 Gd., 6,62 Br. Hafer per April 7,12 Gd., 7,13 Br., per Mai — Gd., — Br., per Oktober 5,85 Gd., 5,86 Br. Mais per Mai 4,93 Gd., 4,94 Br., per Juli 5,07 Gd., 5,08 Br. Kohlraps per August 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 14. April. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. April 4 55/64 Käuferpreis, April-Mai [illegible] Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 56/64 do., Juli-August [illegible] do., August-September 4 50/64—4 51/64 Verkäuferpreis, September-Oktober [illegible] Verkäuferpreis, Oktober-November [illegible], November-December [illegible] do., December-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible].



2. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

37 72 96 132 446 818 905 83 **1**073 109 349 83 473 652 85 644 816 956 **2**111 276 314 17 48 455 567 754 928 **3**609 83 778 **4**169 84 363 509 34 [3000] 43 654 60 986 **5**124 [3000] 30 80 298 [1000] 416 510 42 688 95 822 89 **6**075 453 98 582 802 17 90 **7**000 88 301 504 47 72 728 865 909 23 **8**095 213 68 84 307 27 65 69 454 60 503 635 797 **9**009 22 43 420 63 646 94 937

10300 [3000] 430 [500] 43 550 83 88 627 711 30 35 56 933 **11**027 468 579 811 48 900 **12**000 232 61 63 327 560 69 606 971 **13**286 616 [1000] **14**013 24 55 62 148 86 220 29 54 335 76 [500] 534 66 97 996 [3000] **15**042 221 329 69 479 515 615 755 93 877 935 45 74 80 **16**029 87 261 [500] 538 807 25 **17**316 407 64 519 45 606 47 [3000] 757 838 78 902 **18**088 387 848 72 914 **19**159 238 [3000] 67 553 878

20245 79 85 [500] 384 437 69 93 601 57 704 92 897 **21**340 507 49 80 837 **22**102 210 741 [1000] 88 **23**115 217 305 550 728 843 64 944 **24**145 67 96 [500] 351 77 413 643 77 **25**104 14 28 219 [500] 69 319 52 427 743 956 **26**323 498 525 683 724 882 88 **27**272 510 771 949 **28**203 300 649 70 [3000] 724 976 **29**035 351 415 86 637 816 85

30007 91 208 39 40 344 62 77 475 718 873 88 983 **31**316 73 81 464 78 602 24 [3000] 847 **32**253 511 602 93 **33**283 422 46 783 [3000] 820 55 [1000] 969 [1000] **34**170 **35**019 387 709 928 **36**234 339 541 71 85 724 815 **37**115 16 52 233 95 394 703 912 **38**059 128 70 263 366 [3000] 419 662 795 **39**066 322 24 49 580 806 28 961

40131 68 210 [3000] 351 [500] 71 533 648 716 886 **41**029 99 164 219 35 361 85 407 [1000] 74 529 36 37 787 91 845 990 **42**045 301 24 504 53 713 [3000] **43**007 99 135 575 604 702 36 [500] **44**040 46 74 100 349 93 437 56 513 672 97 [500] 767 76 918 **45**282 549 930 [500] 34 93 99 **46**066 71 [3000] 192 420 29 587 **47**004 235 533 731 [500] **48**038 108 290 361 75 448 541 706 28 81 95 841 908 **49**146 [500] 419 604 [500] 91 765 837 901

50241 403 86 [500] 559 81 780 864 **51**125 59 86 97 278 332 96 423 636 708 20 933 80 **52**155 270 411 43 620 79 **53**041 127 51 243 363 544 729 917 **54**148 91 258 361 565 95 630 708 10 36 **55**003 19 30 78 122 289 403 10 513 666 96 97 750 800 55 925 [500] **56**020 [3000] 96 130 356 62 74 425 66 756 839 **57**108 213 89 501 621 700 991 **58**065 74 [1000] 78 296 335 [500] 77 647 48 793 **59**146 284 328 32 419 26 536 611 34 949 50

60023 179 83 336 480 82 578 82 657 63 710 966 **61**031 80 151 216 300 79 600 25 857 64 **62**381 426 666 784 944 **63**054 83 134 284 701 878 **64**044 139 74 291 [500] 302 48 408 562 602 24 99 794 815 933 **65**038 148 347 410 721 57 98 816 **66**165 90 313 625 871 904 [500] **67**040 129 67 282 312 99 413 77 548 946 53 **68**046 111 508 33 771 834 927 71 **69**118 217 371 482 612 678 807 56 68 969 78

70052 154 208 [500] 34 364 89 400 98 696 854 [500] 78 [500] 974 85 **71**233 70 81 420 [500] 944 62 **72**091 107 274 370 410 21 74 [1000] 510 49 92 797 **73**018 43 229 30 350 531 877 904 **74**088 181 227 333 436 758 91 836 948 **75**004 58 138 85 249 430 82 789 **76**001 131 95 204 334 60 402 540 96 608 97 **77**046 697 738 68 825 934 **78**099 114 55 68 219 420 735 [500] 82 810 83 **79**035 69 79 214 471 778 816 934 95

80000 62 116 304 66 89 94 524 74 644 83 **81**341 607 11 29 87 973 **82**028 [3000] 250 413 21 583 603 790 849 915 **83**011 51 175 298 388 92 421 550 68 635 88 790 [500] 917 **84**389 593 696 860 97 927 87 **85**075 83 165 264 457 507 615 768 80 858 908 26 99 **86**026 187 280 392 [1000] 413 628 47 745 49 937 83 **87**128 259 458 517 78 929 45 53 **88**049 57 63 152 97 397 701 22 818 22 30 80 **89**041 89 124 71 638 [3000] 66 [5000] 813 22 61 962

90074 179 236 327 457 86 [1000] 89 536 649 **91**003 10 [500] 187 244 396 491 587 606 22 [3000] 745 **92**087 364 574 898 **93**003 360 414 520 90 619 [3000] 944 **94**053 215 74 [1000] 306 87 443 [500] 48 67 654 62 [3000] 96 789 841 83 939 94 **95**127 44 280 418 20 684 769 90 909 **96**012 147 73 [1000] 236 482 94 652 706 [10 000] 76 85 843 923 **97**116 85 397 859 971 **98**002 [500] 10 [3000] 120 205 44 553 73 **99**039 407 80 573 622 706 55 903 68

100083 180 482 563 613 44 863 90 990 95 **101**273 [1000] 468 69 546 614 99 771 802 23 953 **102**072 105 51 [500] 76 275 [500] 577 621 52 83 762 77 930 **103**102 325 95 509 647 828 **104**383 645 73 900 21 **105**134 [500] 79 345 415 90 624 68 79 966 **106**140 532 50 68 82 83 603 743 46 97 **107**054 118 62 89 296 440 62 520 604 [3000] 6 83 [500] 727 57 **108**037 60 120 267 486 524 97 668 737 40 90 **109**068 244 68 520 614 [500] 99 884

110044 64 155 259 579 667 965 **111**109 294 485 569 855 995 **112**067 110 444 514 808 66 943 61 **113**037 155 [1000] 75 239 391 526 605 810 79 **114**019 [500] 226 355 62 563 75 646 896 **115**000 20 49 116 53 230 382 507 696 **116**042 371 416 594 758 80 842 929 36 69 **117**066 137 249 62 435 590 658 813 53 940 48 **118**120 256 444 [3000] 86 871 **119**114 353 608 [3000] 97 719 930

120087 205 82 336 60 80 460 91 609 720 40 964 67 **121**202 28 97 316 438 43 597 720 816 907 **122**053 458 60 624 712 29 826 82 **123**206 16 92 325 65 785 **124**009 68 102 338 77 441 [1000] 564 709 82 883 924 **125**152 316 428 35 95 570 853 **126**080 162 514 54 611 770 90 840 [500] **127**081 137 242 451 590 680 713 989 **128**115 261 304 27 61 450 811 **129**002 91 142 348 608 21 71 771 808 58 60 908

130106 58 96 253 360 [1000] 533 891 902 16 **131**006 18 54 74 79 215 [500] 384 455 509 794 876 77 944 [1000] **132**008 350 532 79 81 93 700 63 863 85 90 911 81 **133**104 74 403 503 684 774 848 **134**099 173 236 595 640 728 **135**007 34 52 79 91 171 [1000] 368 76 658 775 814 **136**016 92 [3000] 108 213 40 71 455 [500] 546 649 58 95 **137**231 49 424 39 [500] 549 682 711 28 48 903 60 **138**033 67 313 564 75 605 92 774 896 **139**048 120 80 303 58 537 57 661 790 940

140014 49 106 9 [1000] 223 78 94 323 466 72 502 27 [1000] 44 52 619 22 864 930 **141**060 135 287 374 491 532 672 88 94 708 846 [500] 935 **142**063 378 484 557 689 96 735 [3000] 826 **143**111 71 261 316 [1000] 409 528 71 91 99 647 [500] 767 812 43 [500] 81 **144**082 246 958 **145**087 100 11 365 71 590 609 67 888 **146**037 47 154 86 91 228 345 486 558 614 20 83 714 998 **147**110 304 24 664 844 69 **148**458 71 78 521 618 81 702 949 **149**001 234 324 53 603 17

150206 75 394 733 892 934 **151**038 45 67 282 93 608 746 **152**538 84 93 604 [500] 26 725 801 **153**068 [1000] 184 592 749 940 **154**276 331 68 89 405 809 79 976 **155**003 86 160 76 318 37 64 91 457 572 787 861 87 **156**040 104 44 [500] 99 250 96 646 932 **157**048 53 73 383 451 615 928 44 **158**125 435 **159**140 51 206 [500] 40 [3000] 65 94 379 402 18 93 600 87 946

160017 105 23 381 96 429 75 663 69 89 904 39 76 **161**163 80 459 588 718 50 939 **162**124 60 216 94 344 72 451 63 500 [1000] 600 34 51 95 730 94 821 909 **163**260 88 307 38 92 456 82 632 750 886 937 **164**198 250 503 7 [3000] 69 651 724 [1000] 75 932 **165**473 76 579 620 [500] 99 794 840 87 **166**026 113 82 386 425 79 756 967 71 **167**002 3 82 336 652 87 837 **168**047 [3000] 491 658 733 75 985 **169**082 195 250 324 84 402 548 50 643 80 740

170019 162 220 309 16 72 424 36 877 937 62 82 **171**054 [500] 59 275 370 471 596 619 817 [500] 38 946 **172**007 64 205 24 669 914 **173**067 242 62 381 94 [500] 410 38 628 906 45 90 **174**140 221 474 99 516 48 92 888 **175**100 9 16 243 59 446 519 619 825 935 62 **176**093 136 50 52 [1000] 303 437 73 556 635 89 760 806 11 941 59 **177**006 [1000] 159 74 303 547 65 667 87 851 74 **178**064 394 430 79 915 85 **179**253 81 426 503 876 [500]

180090 148 242 424 53 696 **181**067 182 349 516 612 53 [500] 728 74 855 904 **182**085 254 556 [1000] 824 955 73 **183**092 136 254 331 76 472 549 77 80 651 62 763 941 **184**313 34 509 55 814 **185**052 [500] 77 307 566 616 97 856 **186**155 84 246 454 560 84 97 600 23 79 985 86 **187**034 145 820 56 **188**220 26 [500] 302 97 99 403 [3000] 525 705 854 [500] 911 **189**050 110 201 333 66 92 417 22 696 749 941

190078 166 95 312 508 12 [3000] 704 65 830 69 946 **191**017 73 100 44 49 311 821 30 51 973 98 **192**054 87 281 387 99 567 631 755 [500] 71 842 87 908 **193**153 221 51 62 485 624 723 86 842 939 **194**041 104 283 351 63 536 [500] 55 605 **195**077 197 254 74 590 646 966 **196**296 637 46 85 778 82 807 [1000] 15 65 961 **197**048 [3000] 147 70 240 715 59 803 65 **198**242 326 563 94 658 777 887 **199**025 49 236 [500] 401 621 93 797

200330 580 647 74 735 98 990 92 **201**175 266 380 [3000] 82 515 52 737 44 874 947 **202**143 230 44 401 618 [500] 58 746 854 **203**403 [1000] 776 939 **204**462 585 660 [500] 89 791 957 **205**016 [500] 348 418 43 74 573 75 83 678 704 11 45 64 974 **206**145 [500] 463 528 [1000] 86 **207**105 253 333 513 790 800 54 86 907 **208**071 82 117 210 13 21 24 360 72 482 633 60 78 948 65 **209**153 231 [1000] 33 426 514 807 17

210015 143 247 322 49 88 468 81 513 733 99 961 **211**039 223 [500] 44 85 87 365 80 561 615 78 728 [3000] 817 89 [1000] 90 981 83 **212**085 327 463 540 812 56 944 **213**030 147 226 90 335 404 75 90 94 591 92 606 806 59 67 [1000] **214**021 567 624 750 74 862 89 919 29 **215**089 206 370 94 490 516 637 780 966 [1000] **216**104 47 98 271 86 333 35 54 85 479 739 841 56 [1000] 978 **217**030 362 459 643 711 975 **218**047 134 [1000] 287 312 91 856 933 **219**416 39 614 26 835 [1000]

220125 29 235 86 371 80 595 [1000] 678 866 **221**140 [500] 42 67 204 51 396 717 807 30 **222**082 120 93 301 26 437 50 [500] 97 510 56 610 59 745 937 66 **223**098 116 231 369 78 **224**032 100 56 509 644 87 997

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 84 zu 10 000 Mk., 74 zu 5000 Mk., 1102 zu 3000 Mk., 1482 zu 1000 Mk., 2765 zu 500 Mk.



2. Ziehung 4. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 14. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

42 51 157 68 221 98 564 602 **1**000 54 232 345 492 500 1 73 617 725 71 808 933 42 **2**069 106 45 92 [5000] 239 579 613 72 735 831 62 960 **3**124 230 58 333 469 99 794 964 **4**068 144 [500] 82 355 462 688 719 [500] 84 [500] 940 **5**112 200 20 350 69 78 473 701 67 876 **6**089 113 446 50 65 515 704 805 49 91 95 964 **7**198 222 482 509 34 667 777 808 19 952 **8**069 153 77 206 88 348 [500] 610 40 761 70 837 969 [1000] 77 **9**079 166 81 83 258 65 474 [500] 615 60 [500] 772 826 [1000] 84

10039 194 246 380 90 428 538 [1000] 49 695 710 992 **11**121 61 87 226 373 413 19 26 717 46 63 931 [1000] **12**024 110 34 74 352 445 657 752 [500] 892 96 916 62 **13**065 72 568 89 621 55 703 8 810 29 63 71 79 90 97 922 **14**122 41 56 226 92 309 40 78 517 704 884 **15**211 363 83 84 614 728 75 97 831 **16**190 275 438 91 589 658 941 **17**466 76 734 82 903 30 73 **18**484 706 32 835 [500] 88 **19**012 14 22 250 336 [500] 737 929 44

20085 140 515 96 728 876 **21**111 68 [1000] 82 202 317 482 811 **22**010 115 30 40 81 316 55 76 427 622 86 762 980 **23**133 70 340 [500] 422 629 [1000] 96 911 39 48 **24**016 625 40 722 **25**04? 96 404 536 65 777 965 90 **26**056 61 249 412 27 674 700 837 94 **27**012 115 58 64 253 692 740 59 77 834 55 910 **28**038 269 71 307 78 518 844 **29**167 99 257 69 335 558 650 723 804 33 928

30028 [1000] 31 309 705 813 **31**182 215 [1000] 57 94 438 539 [1000] 86 612 [1000] 31 776 854 949 58 [1000] 60 83 **32**062 67 134 204 9 [500] 670 821 999 **33**028 55 88 333 **34**113 210 310 80 449 660 66 886 **35**051 142 448 588 605 27 66 856 60 **36**090 112 20 222 725 46 88 98 898 990 **37**226 32 51 320 23 727 923 **38**010 334 412 72 511 811 68 **39**202 32 532 807 74 95 936 45

40009 [3000] 90 295 302 408 971 79 **41**433 **42**133 77 227 318 580 888 979 **43**044 124 59 250 307 [1000] 28 608 84 807 85 **44**882 912 62 **45**162 89 224 56 [1000] 301 721 986 **46**182 [500] 302 63 558 85 618 29 947 81 **47**054 98 215 [3000] 308 86 88 95 401 92 98 [500] 99 576 90 793 846 903 38 59 **48**481 890 923 41 **49**145 234 494 597 670 78 962

50035 259 84 312 453 504 10 872 **51**045 203 50 483 644 711 [500] 70 885 912 **52**483 583 84 814 73 91 **53**069 164 228 420 500 652 779 888 98 **54**024 30 46 317 598 614 78 762 [1000] 810 909 **55**149 251 [500] 496 99 645 77 760 931 36 **56**018 123 468 539 76 643 838 956 81 **57**024 202 389 [500] 713 866 **58**068 94 155 [1000] 70 201 327 401 [3000] 523 77 87 602 737 55 85 809 956 **59**135 202 24 435 528 894 938 77 91

60025 98 241 73 520 719 **61**033 [500] 44 [1000] 98 293 469 631 748 976 **62**075 213 [1000] 37 655 766 856 **63**047 74 91 214 [500] 46 693 736 90 853 980 **64**264 460 510 94 604 25 33 838 **65**677 750 52 87 858 71 83 **66**019 25 72 195 245 50 509 627 59 91 719 865 913 83 94 **67**284 367 409 22 66 726 67 890 969 90 **68**207 316 20 26 46 440 574 [500] 679 792 817 **69**002 36 132 99 231 427 46 597 640 708

70062 164 320 415 35 508 [1000] 45 616 21 80 815 91 **71**111 83 231 49 65 66 407 75 577 704 832 69 74 993 **72**123 54 210 13 33 479 515 57 80 779 [500] 808 23 [500] 969 **73**351 [3000] 432 59 516 627 37 725 802 [3000] 931 97 **74**071 75 158 314 459 548 85 [3000] 90 700 33 51 **75**171 267 413 40 785 846 51 55 87 **76**086 128 258 731 63 89 893 **77**004 137 229 469 73 98 [3000] 558 71 718 **78**116 285 396 [5000] 462 548 [3000] 807 51 945 **79**258 687 [500] 704 64 [3000] 859 932 48

80032 84 92 262 67 372 488 807 915 **81**211 21 33 708 33 881 956 **82**002 [1000] 234 [1000] 340 589 641 727 44 935 **83**076 106 33 58 73 445 87 541 636 768 [500] 819 27 **84**021 143 48 460 545 623 25 969 72 **85**086 316 72 432 524 **86**079 108 17 49 83 222 762 822 51 65 **87**046 67 215 [3000] 53 56 87 [500] 416 516 25 46 646 49 807 927 **88**018 75 138 40 92 247 398 457 630 706 941 **89**029 34 114 [3000] 29 82 256 58 317 87 407 97 629 [1000] 62 81 742

90191 283 300 23 68 628 **91**045 121 228 350 503 605 72 [500] 757 69 **92**133 217 492 553 766 840 912 53 **93**079 694 742 800 929 **94**000 154 268 [1000] 76 444 554 [3000] 648 715 62 **95**053 60 324 91 458 564 664 [500] 785 973 **96**101 370 87 90 420 671 750 84 900 **97**072 182 334 56 475 553 93 96 674 746 826 901 13 **98**006 77 259 417 592 655 730 41 **99**084 253 343 491 602 20 813 16 72

100090 128 282 300 445 529 38 71 [3000] 781 [500] 90 992 **101**073 216 50 418 57 80 95 550 51 756 825 961 80 83 **102**144 829 85 967 [3000] 69 **103**054 160 237 76 482 543 65 89 829 83 **104**003 97 276 [500] 92 432 86 524 54 58 655 768 82 99 860 **105**430 50 **106**066 [500] 135 44 276 361 417 93 690 836 95 **107**060 113 81 409 12 [1000] 65 82 [3000] 539 60 881 **108**091 150 417 65 776 819 25 **109**000 122 28 282 544 50 [1000] 899 932

110026 48 89 131 220 53 346 439 795 860 81 **111**227 54 661 820 **112**018 [500] 22 39 316 82 83 418 783 933 79 **113**130 89 314 [500] 54 70 71 456 624 693 **114**108 98 211 [500] 50 393 512 638 901 **115**071 279 320 50 604 32 748 977 **116**033 86 266 69 325 598 657 714 [3000] 815 **117**027 81 [3000] 95 317 418 51 **118**098 169 [500] 294 333 618 [500] 743 869 925 [500] **119**003 21 42 [1000] 266 388 408 549 69 77 723 87

120144 48 467 87 661 77 958 **121**182 535 688 767 822 28 904 28 82 **122**000 18 60 495 530 676 765 902 17 53 **123**025 52 238 510 634 740 924 **124**059 98 303 99 443 536 92 729 33 40 42 96 872 **125**371 638 46 92 912 [1000] 13 32 61 92 **126**002 45 189 236 59 419 27 73 97 505 783 934 **127**046 265 99 496 514 747 72 74 867 70 **128**028 108 84 [1000] 91 223 328 461 529 653 75 882 [1000] **129**000 12 55 256 98 328 431 60 606 [3000] 730 906

130265 346 400 22 585 838 63 932 **131**025 49 256 319 426 502 19 754 79 808 926 35 **132**018 [3000] 104 49 99 218 321 83 752 929 77 **133**301 501 75 83 654 [500] 70 814 30 939 **134**092 98 [1000] 111 16 91 272 471 511 682 **135**058 225 316 402 20 [500] 29 50 63 [3000] 522 756 907 **136**416 27 [3000] 51 507 907 **137**044 74 133 324 73 92 [1000] 449 501 635 715 [1000] 998 **138**014 214 [500] 48 495 723 883 913 91 **139**023 107 34 83 270 71 81 387 507 656 807 901

140253 479 779 868 **141**295 [500] 413 49 693 785 963 70 97 **142**001 60 67 89 115 210 95 307 403 88 728 910 52 59 [500] **143**087 144 216 72 332 566 678 847 61 78 936 [500] 84 **144**239 61 77 98 462 71 907 72 **145**131 [500] 283 661 705 30 812 **146**137 47 89 278 318 73 429 61 541 799 **147**209 [3000] 337 400 81 520 66 [3000] 606 68 716 75 912 45 **148**321 33 919 59 76 **149**176 462 594 679 725 813 920

150031 70 208 27 345 719 75 84 931 **151**013 370 589 647 772 **152**103 255 369 401 63 596 **153**003 [3000] 166 358 402 20 568 75 **154**012 13 106 15 53 419 541 82 627 83 724 [500] 86 **155**055 [1000] 77 532 805 76 [1000] 96 950 81 **156**086 182 322 656 715 81 815 83 **157**033 143 77 87 271 96 339 53 675 **158**584 98 679 88 874 908 **159**025 68 411 31 41 53 71 561 769 839 924 74

160075 117 62 84 589 614 37 45 61 [1000] 785 935 **161**064 282 432 645 86 769 938 **162**259 368 520 692 702 810 81 992 **163**078 95 234 755 81 803 4 [500] 946 88 89 **164**038 172 82 373 567 631 38 **165**008 200 325 418 594 95 608 900 81 **166**008 154 415 549 729 **167**005 53 239 404 567 735 820 88 **168**112 310 [3000] 402 22 81 627 29 764 937 **169**098 125 50 340 483 512 617 742 [1000] 46 816 37 942

170274 359 99 401 43 594 704 27 848 998 [500] **171**023 281 562 72 73 696 704 [3000] 807 **172**008 81 195 375 76 417 59 592 775 81 951 [500] 96 **173**268 622 89 734 859 91 **174**390 489 695 727 95 879 89 933 64 **175**022 55 191 [3000] 300 87 556 604 59 76 862 67 80 **176**013 21 48 277 331 585 94 742 48 813 **177**148 266 368 452 68 89 586 730 55 [500] 912 90 **178**029 363 [3000] 426 555 644 867 **179**251 76 722 967 76

180204 15 20 85 472 764 832 63 978 **181**014 22 488 624 [500] 780 883 92 **182**152 88 202 527 [3000] 831 991 **183**019 54 130 236 69 95 305 455 81 508 753 61 845 **184**249 98 [500] 877 **185**013 135 322 35 83 448 587 611 33 706 880 936 54 **186**025 32 227 368 75 501 5 17 43 55 658 82 746 812 [3000] 938 **187**041 88 186 [500] 447 585 750 886 981 **188**096 127 412 93 982 **189**089 280 [1000] 498 501 48 807

190013 33 133 209 416 97 501 23 654 703 806 911 **191**008 10 179 [1000] 367 469 627 29 **192**121 58 278 571 741 818 987 [1000] **193**030 72 94 137 486 [500] 766 89 831 905 24 51 62 **194**056 [500] 76 100 38 65 82 239 58 334 35 748 74 **195**072 92 474 538 832 975 **196**056 99 166 365 445 617 55 [3000] 56 805 70 92 931 **197**001 60 179 533 39 60 607 68 805 [3000] 916 **198**043 110 423 745 **199**131 [500] 83 853

200051 94 127 54 268 76 491 540 707 821 **201**020 253 [3000] 83 489 513 60 652 775 813 [1000] 935 59 **202**124 28 37 86 233 36 455 548 76 608 796 **203**372 583 [500] 93 756 803 951 85 **204**198 [1000] 241 76 320 62 496 [3000] 675 988 **205**051 577 652 763 982 **206**148 260 314 75 428 687 721 850 948 94 **207**467 75 [500] 575 [500] 94 621 988 **208**088 242 43 349 77 89 470 687 [500] 986 95 **209**224 68 376 492 586 626 73 705 87 879 929 85 [1000]

210036 181 258 359 485 617 38 72 [1000] 807 901 [1000] 26 **211**043 203 357 466 640 752 **212**409 661 730 **213**243 51 67 [1000] 313 426 38 712 830 923 **214**291 483 510 656 796 959 61 **215**081 [500] 168 221 86 326 484 629 38 839 90 911 [500] **216**018 225 330 505 619 71 989 **217**041 [1000] 146 219 90 342 676 840 919 61 86 **218**039 40 355 567 778 816 44 73 990 **219**002 22 55 92 168 426 502 11 29 [3000] 77 88 711 63 837

220117 396 99 447 659 [1000] 93 700 68 **221**033 80 456 603 [500] 71 701 15 27 877 902 **222**073 128 383 759 **223**145 421 695 825 **224**377 403 526

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 84 zu 10 000 Mk., 72 zu 5000 Mk., 1067 zu 3000 Mk., 1436 zu 1000 Mk., 2705 zu 500 Mk.

Sie sah allerliebst aus in ihrer mädchenhaften Schüchternheit und Verschämtheit, und Harald fühlte es warm in seinem Herzen emporquellen. Hier fand er noch Liebe und Vertrauen — warum sollte er dem Phantom der Vergangenheit nachjagen?

Er bot Else den Arm und trat mit ihr in die Reihe der Tanzenden.

Eine nervöse Lustigkeit überkam Harald, er plauderte und lachte mit Else wie einer der jüngsten Leutnants; dann geleitete er sie zum Buffet, trank mit ihr Champagner und wollte sie wieder in den Tanzsaal zurückführen.

„Ich möchte lieber nicht mehr tanzen", sagte sie. „Ich bin erschöpft. Wollen wir ein wenig plaudern? Der Diener soll uns eine Schale Eis bringen."

„Ich ziehe den Champagner vor", lachte er ausgelassen. „Aber Sie gestatten wohl, daß ich Ihnen das Eis besorge. Sehen Sie jenen lauschigen Winkel dort drüben? Da läßt es sich bei einem Glase perlenden Champagners gewiß himmlisch plaudern."

Ueber dem Buffetraume befand sich der Wintergarten, in dessen Mitte eine mit Palmen und breitblättrigen Blattpflanzen dekorirte Grotte lag. Hierher führte Harald Else, die sich aufathmend in einen der eleganten Korbsessel niederließ. Dann holte er eine Schale Eis und bestellte bei dem Diener für sich eine Flasche Sekt.

Nun nahm er an Else's Seite Platz und sah ihr schweigend in die Augen, die sich schüchtern unter seinen fragenden, heißen Blicken senkten.

„Erzählen Sie mir etwas von Ihrer Heimath, Herr von Fredersdorff", sagte sie leicht verlegen. „Ich denke es mir wunderschön, in einem alten Schloß, umringt von Wald und Feld, zu wohnen."

„Das ist Geschmackssache, gnädiges Fräulein", lachte er ein wenig spöttisch auf. „Wenn Sie diese alten Eulennester, welche Sie mit dem Namen Schloß beehren, kennen würden, dann dürften Sie gewiß Ihre Villa mit all dem Komfort der modernen Zeit vorziehen. Die düsteren Korridore und Treppen, die dunklen Winkel und staubigen Ecken erinnern nur zu leicht an ein Gefängniß."

„Aber das finde ich gerade recht romantisch! Da giebt es wohl auch Gespenster in Ihrem Schloß?"

Harald's Gesicht verdüsterte sich.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die Rache des Restaurateurs war der Titel einer Geschichte, die von dem jüngst verstorbenen berühmten französischen Restaurateur Bignon erzählt wird. Nach einem Ball in der Oper begaben sich einmal vier junge Leute in Bignons Restaurant, das damals sehr modern war. Kaum hatten sie Platz genommen, als sie auch schon Skandal anfingen: sie waren offenbar nicht mehr ganz nüchtern und wollten sich bei dem Abendbrod, das sie bestellt hatten, nicht von dem Oberkellner bedienen lassen. „Wir wollen von Bignon selbst bedient sein," sagten sie energisch. — „Herr Bignon schläft aber bereits, meine Herren." — Schadet nichts: dann soll man ihn wecken!" — „Aber ich weiß nicht, ob . . ." — „Bignon oder wir gehen," riefen sie im Chor. Da er nicht die guten Gäste verlieren wollte, weckte der Oberkellner den Restaurateur, der aufstand, sich ankleidete und die vier merkwürdigen Menschen mit seiner gewohnten Liebenswürdigkeit bediente. Auf der Rechnung aber stand dann: „Für Bedienung durch den Chef selbst . . . 1000 Fr." Sie protestirten, aber sie zahlten. Die 1000 Fr. spendete Bignon für wohlthätige Zwecke.

Der Phonograph im Wahlkampf. Einen geistreichen Einfall hat der Abbé Magne, der ehemalige Gemeinderath von Cahors, der im gegenwärtigen französischen Wahlkampf gegen den radikalen Kandidaten Vival aufgestellt ist, gehabt. Da er voraussah, daß in den künftigen Wählerversammlungen seine Gegner ihn häufig am Sprechen zu verhindern suchen werden, so hat er ein Mittel ausfindig gemacht, mit dem er sich in den bewegtesten und lärmendsten Versammlungen verständlich machen kann. Er hat sich nämlich mit einem sehr guten Phonographen ausgerüstet und in diesen, so laut er mit seinen Stimmmitteln nur konnte, achtzehn sorgfältig ausgearbeitete Reden hineingesprochen. Trotz allen Lärms, trotz aller Unterbrechungen und Zurufe aus der Versammlung wird also dieser Apparat die Reden des Kandidaten zu den Ohren der Wähler dringen lassen.

Einer, der es bunt getrieben hat, war, so berichtet das „Luzerner Tagebl.", der in Sitten (Rhonethal) verstorbene Advokat Germanier. Er war ein Freund lebhafter Farben und trug immer, bis in die letzte Zeit, Kleider aus vielfarbigem Stoff, in Gelb, Grün, Blau oder Violett. Durch mehrere Jahre paradirte er in violetten Hosen, Strümpfen und Handschuhen, was ihm den Spitznamen „Monseigneur" eintrug, zu dem andern, den er wegen seines Reichthums hatte: „Nabob". Das Knopfloch seines grünen und blauen oder schwarzen und gelben Ueberrockes und seine Kravatte waren mit den Insignien eines Ordens dekorirt, dessen Großmeister und einziges Mitglied Germanier war. Von seinem Hut flatterte in der Regel ein grünes Band. So stolzirte er unter einem orangegelben oder rosafarbenen Sonnenschirm durch die Straßen. In den letzten Monaten, als Krankheit ihn heimsuchte, sah er nicht mehr so farbenprächtig aus, und zuletzt war er entsprechend seiner Gemüthsstimmung ganz schwarz gekleidet und das bedeutete das Ende! Der Jugend seiner Vaterstadt und den Gästen des Hotels zur „Post", wo er einkehrte, hat der Sonderling manche Freude bereitet.

Eine schwierige Luftballonlandung hatte wiederum der Ballon „Berson" zu bestehen, der dieser Tage auf Veranlassung des Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschifffahrt vom Gelände des hiesigen Luftschiffer-Bataillons aufgelassen worden war. Der mit vier Offizieren bemannte Ballon landete nach 4½stündiger Fahrt in der Nähe der Ortschaft Dambeck bei Grabow in Meklenburg-Schwerin. Bei der Landung herrschte ein derartig starker Wind, daß der Korb, da der Anker vom Tau gerissen, fast ein Kilometer weit bald gehoben, bald geschleift wurde. Hierbei stürzten zwei der Insassen aus dem Korbe heraus; während der eine von ihnen ohne Verletzungen davonkam, wurde dem Führer des Ballons, Oberleutnant von Goetze, der Arm ausgerenkt.

Das Jubiläum der Erde. Die Berechnung, wonach demnächst die erste Milliarde Minuten seit Christi Geburt verflossen sein wird, ist in Berlin auf fruchtbaren Boden gefallen. Man rüstet sich dort in jubiläumslustigen Kreisen zu einer würdigen Feier. Es dürfte am 28. April, dem Tage des Jubiläums, vielfach recht heiter zugehen. Leider ist die Stunde 10 Uhr 40 Minuten Vormittags recht ungeeignet, dennoch hat bereits ein Berliner Gastwirth der Friedrichsstadt Einladungen zum „Erdjubiläums-Frühschoppen" ergehen lassen. Er versichert, daß die Jubilarin ihr Erscheinen bestimmt zugesagt hat. Auch Ansichtskarten giebt's bereits, ja, es wird allen Ernstes die Frage ventilirt, ob die Post zu veranlassen wäre, diese Karten mit dem Stempel „10⁴⁰ Vorm." zu entwerthen.

Ein Pechvogel. Zweimal hintereinander will ein Charlottenburger Student bestohlen worden sein, der nach einer Kneiperei in Berlin vom Bahnhof Friedrichstraße aus die Heimfahrt antreten wollte. Er fand den Bahnhof noch nicht geöffnet und ließ sich in einer Nische nieder. Hier gesellten sich zwei Männer zu ihm, denen er im Laufe des Gesprächs klagte, daß er Schmerzen in den Seiten verspüre. Beide führten ihn später in das Bahnhofsgebäude und verschwanden dann. Gleich darauf vermißte der Studiosus seine Geldtasche, die außer 42 Mk. in baarem Gelde eine Eintrittskarte zur Feuerschutz-Ausstellung, zwei Pfandscheine und ein Lotterielos enthielt. In seiner Bestürzung theilte er einem dritten Fremden mit, daß er krank und nun ausgeräubert worden sei. Dieser antwortete ihm darauf: „Wenn Sie krank sind, müssen Sie Ihren Ueberzieher zumachen", knöpfte ihm das Kleidungsstück zu und stahl ihm dabei seine silberne Remontoiruhr mit Kette. Gänzlich gefleddert, mußte der Student seine letzten Nickel zur Fahrt benutzen. — Solche Diebesgeschichten ereignen sich zum Glück nicht alle Tage.

Wie Victor Hugo Offizier der Ehrenlegion wurde, das wird im „Gaulois" folgendermaßen erzählt: Der Dichter war, als er fast noch im Knabenalter stand, in Folge einer Cantate, die er zu Ehren Karls X. gedichtet hatte, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden. Viele Jahre später war er einmal beim Herzog von Orléans zum Essen geladen. „Hoheit, ich kann nicht kommen," sagte Victor Hugo, „denn wie könnte ich beim Herzog von Orléans mit einem mir von Karl X. verliehenen Orden erscheinen?" Er wurde darauf sofort zum Offizier der Ehrenlegion ernannt. Das war sicher die galanteste und geistreichste Art, die „politischen Skrupel" des Dichters aus der Welt zu schaffen.

Ein schweres Schuldkonto. In Rio Janeiro hat dieser Tage die Polizei einen 22jährigen Burschen, Huberto de Castro, eingefangen, der in seinem Heimathsorte Santo Antonio, Staat Rio Janeiro, 11 Morde auf dem Gewissen hat, angeblich um seinen bei einer Wahl ermordeten Vater zu rächen. Das letzte Opfer Castros war der Polizei-Hauptmann seines Ortes.

Lustige Ecke.

De mortuis nil nisi bene. Bureauvorstand: „Meine Herren! Wie ich gestern in der Zeitung gelesen habe, ist Ihr Kollege Maier gestorben. Wir haben in ihm einen Beamten von seltener Pflichttreue, von unermüdlichem Fleiß und von —" (Einer der Herren): „Entschuldigen, Herr Vorstand, der Maier in der gestrigen Zeitung war nicht der unsrige!" — „So so . . . der Kerl lebt also noch? Na, ich will nichts gesagt haben, sonst bildet sich dieses Faulthier Gott weiß was ein!"

Schmeichelhaft. Arzt: „Na, wie geht's heut' mit dem Kranken?" — Wärterin: „Sehr schlecht; heut' morgen sagte er noch: der Doktor ist ein Esel. Das waren die letzten vernünftigen Worte, die er sprach."

Erklärung. Studiosus Bummel schreibt an seinen Vater, ihm zur Anschaffung der nöthigsten Möbel 100 Thaler zu senden. Der Alte geht auf den Leim und schickt ihm das Verlangte. Nach kurzer Zeit schreibt Bummel neuerdings um Geld. Das wird dem Vater zu toll; er reist sofort ab, selbst nachzusehen. „Ja, wo sind denn die neuen Möbel?" — „Die hab' ich versilbert!" — „Und das Silber?" — „Das habe ich vermöbelt!"

Aufruf!

An unsere Mitbürger in Stadt und Land!

Als wir im Anschluß an die 25jährige Jubelfeier der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches unter dem 2. Januar 1897 an die Bewohner unserer Stadt und der beiden Danziger Landkreise die Aufforderung ergehen ließen, den in den Kriegen von 1864, 1866 und 1870/71 für das Vaterland gefallenen Söhnen aus Stadt und Land ein würdiges Denkmal zu errichten, da wußten wir, daß unser Ruf frohen Wiederhall in den Herzen unserer Mitbürger finden und daß unserem patriotischen Unternehmen reiche Unterstützung zu Theil werden würde.

Und in der That sind durch Sammlungen, nicht minder aber auch durch Konzert-Aufführungen und Veranstaltungen der verschiedensten Art, bei denen zahlreiche Mitbürger und Vereine unserer Stadt in dankenswerthester Weise mitgewirkt haben, Geldmittel in so reichem Maße zusammengebracht worden, daß wir bereits im vergangenen Jahre eine öffentliche Konkurrenz für das zu errichtende Denkmal ausschreiben konnten, an welcher sich die hervorragendsten Künstler unseres Vaterlandes in großer Zahl betheiligt haben.

Das Preisgericht hat den Denkmalsentwurf des Professors **Behrens**, Breslau, einstimmig den ersten Preis zuerkannt und den Entwurf zur Ausführung empfohlen.

Inzwischen hat nun Herr Professor **Behrens**, dem Wunsche des Denkmals-Komitees entsprechend, auf Grund seines preisgekrönten Entwurfes ein in allen Einzelheiten durchgearbeitetes Modell angefertigt, welches in den Räumen des hiesigen Franziskanerklosters aufgestellt ist und unseren Mitbürgern demnächst zur Besichtigung zugänglich gemacht werden soll.

Wenn aber dieser Entwurf, welcher eine Kunstleistung ersten Ranges und einen hervorragenden Schmuck für unsere Stadt in Aussicht stellt, ausgeführt werden soll, dann müssen dem Denkmalsfonds, der bis jetzt auf ca. 40 000 Mk. angewachsen ist, noch weitere Mittel von mindestens 10 000—15 000 Mk. zugeführt werden.

Wir verkennen nicht, daß die gegenwärtige Zeit, in welcher so mancher unserer Mitbürger von schwerer Sorge um die Zukunft bedrückt wird, für Geldsammlungen wenig geeignet ist. Wir wissen aber auch, daß das Andenken an die Männer, welche für die Ehre und Einigung unseres Vaterlandes ihr Leben geopfert haben, in unserer Bürgerschaft nicht erloschen ist, und daß bei Geldsammlungen in unserer Stadt die Gaben nie reichlicher und williger geflossen sind, als wenn es sich, wie im vorliegenden Falle, um die Erreichung eines hohen patriotischen Zweckes gehandelt hat.

Dies Bewußtsein giebt uns den Muth, trotz der Ungunst der Verhältnisse nochmals an unsere Mitbürger heranzutreten und sie zu bitten, uns die Mittel zu gewähren, deren wir bedürfen, um endlich die Ehrenschuld unserer Vaterstadt, welche wir unseren gefallenen Helden aus Stadt und Land gegenüber zu erfüllen haben, einzulösen.

In gütiger Förderung unseres patriotischen Unternehmens ist uns von der zuständigen Behörde die Genehmigung zur Veranstaltung von Sammlungen zum Denkmalsfonds im Stadtkreise und in den beiden Landkreisen Danziger Höhe und Niederung ertheilt und wir beabsichtigen von dieser Ermächtigung alsbald in weitgehendem Sinne Gebrauch zu machen.

Daneben sind aber auch die unterzeichneten Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses, ebenso wie die Redaktion dieser Zeitung, gerne bereit, Beiträge entgegenzunehmen.

Ueber den Empfang der Beiträge wird seinerzeit durch die öffentlichen Blätter Quittung geleistet werden.

Die Besichtigung des im Kreuzgange des hiesigen Franziskanerklosters aufgestellten Denkmalsmodells ist vom Mittwoch, den 16. d. Mts. ab während der nächsten 14 Tage in den Tagesstunden von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags kostenlos gestattet, und laden wir unsere Mitbürger zu fleißigem Besuch hiermit freundlichst ein. (546g

Danzig, den 14. April 1902.

Das Komitee
für das in Danzig zu errichtende Kriegerdenkmal.

Der Ehrenvorsitzende.
v. Gossler,
Staatsminister und Oberpräsident der Provinz Westpr.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Trampe, Bürgermeister. Vorsitzender.	**Schultz**, Landgerichtsdirektor. Stellvertr. Vorsitzender.
Claassen, Stadtrath. Schatzmeister.	**Wanfried**, Kommerzienrath. Stellvertr. Schatzmeister.
Mix, Konsul. Schriftführer.	**Büttner**, Provinzial-Sekretär. Stellvertr. Schriftführer.

Rabattmarken werden von mir wie bisher unaufgefordert jedem Käufer, selbst beim kleinsten Einkaufe, in höflicher Weise angeboten!

Für den Frühjahrs-Bedarf

Fernsprecher 1101.

empfehle ich zu billigsten Preisen: (5583

Kleiderstoffe

prachtvolle Qualitäten in Wolle und Seide,
– schwarz, weiß, crème und alle modernen Farben. –

Gardinen,

großartige Auswahl in neuen hübschen Mustern,
weiß, crème, ecru, Relief, Spachtel- und Schweizertüll.

Kleiderknöpfe und Besätze, Futterstoffe.
(Für Modistinnen u. Schneiderinnen Extra-Rabattbücher.)

Portièren, Vorhänge, Rouleaux, Lambrequins,
Tüll-Schondecken, Tischläufer, Fenster-Gardinen.

Kurzwaaren und Auslagen zur Schneiderei.
Teppiche, Vorleger, Läufer, Möbelstoffe.

Rester und Abschnitte von Kleiderstoffen, Gardinen, Leinen und Baumwollenwaaren, Handtüchern etc.
in allen Längen und in jeder Preislage.

Aufmerksame, reelle Bedienung. Umtausch gern gestattet.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 1 u. 2.

Verkäufe

Nachweislich gutgehendes Zigarren-Eckgeschäft, feinste Lage, mit Ia Kundschaft, krankheitshalber zu verkaufen. Off. unt. E 261 an die Exp. (8748b

J. Vorort Danzigs gutgehendes Kurzw.- u. Papiergesch., pass. für 2 Damen, zu verk. Off. u. E 402.

Krankheitsh. e. Pens. zu verk. Off. unter E416 an die Exp. d. Bl.

Gangbares Kolonialwaarengeschäft umständehalber abzugeben. Off. unt. E 354a. d. Exp.

Eine weißbunte Kuh, die in dies. Tag. kalben soll, steht z. Verkauf Ohra Niederfeld 5. (8806b

Offerire:
1,1 schw. Holländer Weißhauben, 1,1 weiße Japanesische Zwerghühner, 1,1 schw. rosenk. Bantams, sämmtlich 1. Preisthiere, sowie Bruteier von diesen Hühnern. (8705b
Golz,
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 9.

Ein Pferd
6 Jahre alt, 1,76 m groß, als Reitpferd passend, soll am Donnerstag, d. 17. April cr., Nachmittags 4¾ Uhr, vor dem Gasthause **Block**, Zuckau, meistbietend verkauft werden. (5550
v. Bielicki,
Pfarr-Administrator.

Ein schott. Schäferhund, Collie,
echte Rasse, Stammbaum vorhanden, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 12.

Glucken-Bruteier, täglich frische Trinkeier, Legehühner, Perlhühner, junge Keuchel fortzugsh. z. vk. Jäschkenthalerw. 26.

Gut. Einsegnungsanzug zu verk. Baumgartscheg. 22, Gartenh., 2.

1 Pferd
wird am Donnerstag, d. 17. April, Nachm. 4½ Uhr, vor dem Gasthofe in Zuckau gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft.
Perleberger Vieh-versicherungs-Gesellschaft.

Langfuhr, Ulmenweg 5, prt. ist ein **Terrier** umständehalber sofort zu verkaufen.

Kanarienw. z. v. Johannisg. 39,3.

Flugtauben mit Gebauer billig zu verkaufen. Offerten unt. E 372 an die Exped. d. Bl.

1 Straßen-, 1 Einsegnungs-Kleid passend für jung. Mädchen u. div. alte Herren- u. Damkleid. bill. zu verkf. 4. Damm 10, 3 Tr.

1 schw. Damen-Sommerjacket zu verkf. **Tobiasgasse 6, 2 Tr.**

Gut erh. Herrenkleider sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1, 2 Treppen links.

Fast neuer Einsegnungsanzug bill. zu verk. Malergasse 4, 3.

Rund. Sommerh. Adebarg. 8,1,l.

2 Sommerüberzieher 12-15 J., Einsegnungsanzug, Staubmant. Beinkleid., Unterröcke, Kleid f. 12jähr. Mädchen Pfefferstadt 79,2.

Gut erhalt. Herren- u. Damenkleider zu vk. Beutlergasse 5, 1.

Sommerüberzieher, Anzug bll. zu verkf. Kl. Berggasse 7, 1, r.

Sommer-Ueberzieh. und Frack zu verk. Brodbänkengasse 8, 1.

Trauerh. Jaquet, Kleid, schw. bl. Einsegungskl., Hut, pass. f. jg. Mädch., e. Sommerüberz. a. f. g. neu bll. z. v. Lgf., Eigenhstr. 1.

Sommerjaquets, Kleid., Wasch- u. Wollblusen, Capes u. Hüte billig zu verkf. Frauengasse 10,2.

Fast neues hellblaues Sommerkleid billig zu verkaufen Steindamm 11, 3. Et.

Fast neuer Sommer-Ueberzieher billig zu verkaufen Steindamm 11, 3. Etage.

Guterheller Sommerüberzieher bill. zu verk. Brodbänkengasse 6.

Frackanzug, helles Wollkleid und Sammetumhang zu verkaufen Kökschegasse 5, 2 Trepp.

2th. birk. Kldschr., brk. Wäscheschr. pol. Küchglschr., 2th. gest. Kldschr. bill. zu vrk. 1. Priestergasse 6, p.

Bettgestell spottbillig zu verkaufen. Gr. Berggasse 22, Hof.

Zu verk. 3. Damm 14, Hangeetg. 2 Bettgest. m. Matr., Plüschgarn., hochmod., Kleiderschr., Vertikow Sophat., 6 Stühle, Spiegel mit Spind, Rittersopha, Salonuhr. (8859b

Bettgest. mit Matr., eis. Kinderbettgest. b. zu verk. Breitg. 94, 3.

Gr. mah. Spiegel, Ausziehbettgestell weg. Fortzugs billig zu verk. Häkergasse 43, 2 Tr.

Komd., 1 Bank.-Bettgst. bill. zu verk. Baumgartschegasse 42, pt.

Kleidsp. birk., Kdw. bill. zu verk. Gr. Oelmühleng. 17, Hof, Th. 10.

Eine rothbraune
Plüsch-Garnitur
umständehalber billig zu verk. Besicht. von 10—1 Uhr Vorm. Fleischergasse 68, Thüre C.

Guterh. Ausz.-Kinderbettgestell zu verk. Kl. Nonnengasse 4-5, 2.

Fast neues roth. Plüschsopha billig zu verk. Bischofsberg 2a.

Weg. Verkl. d. Häuslichk. 1 Ausziehtisch zu vk. Fleischerg. 46, 1, r.

Zwei Sessel zur Garnitur zu verkaufen Häkergasse 14, part.

Langf., Hauptstr. 67, ist ein rund. Spieg., Wascht., Mehlk., alt. Bett und ein Thorweg zu verkaufen.

Fortzugsh. Plüschgarn., Sophatisch, Ladenpult, eis. Bettgestell, e. Satz Betten, Nachtstuhl, Steckbecken zu vk. Grabengasse 8, 1, l.

Schreibsekret. z. v. Taueng. 45.

Gute Betten billig zu verkauf. Neufahrwasser, Schulstraße 8, 1.

Möbel in nußb., birken u. ficht., Sophas in Plüsch und Rips, Kronprinz-Garnitur, Schreibtisch, Spiegel. Bettgest. m. Matr., mehr. zurückgesetzte, zu sehr billigen Preisen. Theilz. gest. Häkerg. 10. (8843b

Nußb. Waschtisch, neu, zu vrk. Weißm.-Hintergasse 1-2, 1 Tr.

Rothbr. Plüschsopha 30 Mk., fast neues Sopha 26, Pfeilerspieg. m. Kons. 18, Ausziehbettg. 6, Komm. 5, zu v. Altst. Grb. 38, prt.

Betten spottbill. Vorst. Grab. 30, 1 8779b

Ein Schlafsopha mit rothbraun. Bezug ist bill. zu verk. Vorst. Graben 40, pt. lks. (8805b

Ged. Kinderbettgst., Geige u. Sch. u. Kast. vrkfl. Stadtgraben 16, 2, l.

Ein Kinderbettgestell billig zu verk. Schidlitz, Oberstraße 96.

Eleg. nußb. Vertikow, Stühle, Sophatisch, mahag. Servirtisch, Schreibstuhl, 2 einf. Tische, kl. r. Tisch m. Mrmpl., Kleiderständ., Schirmst., schw. gr. Port. m. Halt., Zimmerklos. z. vk. Breitg. 111, 2.

Ein guter mahag. Waschtisch zu vk. Langgart., Barb.-Kirchh. 3, pt.

Birkenes Auszieh-Bettgestell u. e. Sopha, gut erhalten, zu verkaufen. Heilige Geistgasse 130.

Schlafsopha, zerlegb. Sophaspiegel u. Verschied. Pfefferstadt 64, 2 Tr., zu verkaufen.

Eisernes Bettgestell für 3 *M.* zu verk. Sandgrube 37, part., l.

Klavier (Flügel) ist zu verkaufen Ohra, Rosengasse 13.

Elegantes, hohes, nussbaumnes Pianino billig zu verkaufen Lastadie 22, part.

Für Tanzlokale!
Klavier mit starkem Ton zu verkaufen Pfefferstadt 79, part.

Klavier,
recht gut erhalten, billig zu verkaufen Kassubisch. Markt 14.

Flügel, sehr gut erhalten, mit gutem Ton, billig zu verk. Tagnetergasse 13, parterre.

Piano zu vkf. Brodbänkeng. 32, 1.

Pianino zu verk. Breitgasse 44, 3.

Violine, altes gut. Instrument verkauft **O. Meyhofer**, Johannisgasse Nr. 55, Thüre 3.

Ein mah. Repositorium
passend für Konditorei ist billig zu verk. **Ketterhagergasse 7.**

Neu. Fenster-Barbierschild b. zu verk. Off. unt. E 420 a. die Exp.

Heu zu vk. Ohra, Rosengasse 13.

Elektrische Kronen,
Restaurat.-Tische u. Fenstervorhänge zu haben Paradiesg. 5.

Bruteier
v. **Plymouth-Rocks, Orpingtons, Hamburger**, best. Lege-, Brut- und Fleischhuhn, p. Dtzd. 2 Mk. incl. Verpackung giebt ab **R. Weiss**, Schönau bei Marienburg Wpr. (5549

Guter Kinderwagen zu verk. Wallengang 1, 1 Tr.

Hochstämm. u. niedr. **Rosen** sow. echte Weinstämme (tragfäh.) zu hab. Kassub. Markt 23, 4, rechts.

Drehrolle, Tisch u. Schild. sof. zu verk. Pfefferstadt 70, Keller.

Sehr gut. Fahrrad, Halbrenner, fast neu, bill. z. vk. Fischmarkt 14.

Polis.-Stutzflügel, wenig benutzt, werthv. Geigen (Mod. Stradvari), Bratsche Zither b. zu verk. Baumgartschegasse 49.

Bäckerei-Abfall
zu verk. Scheibenrittergasse 6.

Fast neuer Kinderwagen mit Nickelfedern billig zu verkaufen Schichaugasse 24, Htrh. 3 Tr., lks.

— Pferdedung —.
ganz frisch, für Gärtner vorzügl. geeign., liefert fuhrenweise **L. Kuhl**, Ketterhagerg. 11—12.

Schwarzwäld. Wanduhr, Ausziehwiege mit Schubl. u. Kdrst. bill. zu verk. Gr. Nonnengasse 2, 1.

30 g. geb. Jahrg. Evang. Missionsmagazin sehr billig zu verkauf. Offert. unt. E 424 an die Exped.

Tisch, Waarenregal, 2 Fenstertritte zu verkauf. Fleischerg. 11.

Fahrrad und Geige billig zu verkaufen Holzgasse 14, 1 Tr.

2 Schmetterlings-Sammlungen zu verkauf. Pfefferstadt 79, part.

Strassenrenner, tadellos erhalten, billigst zu verkaufen Hirschgasse 1, pt., rechts. (8874b

Wunderportemonnaie,
Stück 1 ₰, sowie Sträuße aller Art Tobiasgasse 29, part. (8872b

Dreirädr. Kinderwagen zu verk. Hausthor 3, 3 Tr. links.

Ein fast neues elegantes Damen-Fahrrad steht preisw. z. Verk. Breitgasse 8, Gesch. (8834b

Die besten rothen Kartoffeln
à Scheffel *M.* 2.—, blau à *M.* 2,50 verkauft **Emma Klabunde**, Langfuhr, Hauptstraße 44. (5263

G. erh. mod. Kinderw. f. 11 *M.* z. vk. Schidlitz, Unterstr. 38, 3. (8743b

Damen-Fahrrad,
fast neu, steht billig zum Verkauf 1. Damm 15, 3. (5501

Eine neue Mehlwaagschale ist billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstrasse 87. (8769b

Mehrere Zentner Dabersche, Magn. und Rosenkartoffeln sind zu verkaufen bei **R. Zinser**, Bösendorf. (8778b

Drei komplette Schaufenster nebst Ladenthüren, sowie eine Treppe, zweistöckig, sind billig zu verkaufen. Näh. von 11 bis 2 Uhr in der Danziger Meierei **H. Dohm**, Kohlengasse. (8369b

Silb. Remt.-Uhr, 15 St. zu verk. Schidlitz, Karthäuserstr. 38, pt.

Fast n. Damenfahrr. (Brennab) bill. zu verk. Bischofsberg 8, pt.

2 Rollwagen, 60 und 40 Zentner Tragkraft auch andere Wagen stehen zum Verkauf **Carl Kluwe**, Hochstrieß 9. (8741b

200 Zentner Häcksel
von gesundem Haferstroh hat zu verkaufen (5390
Karnapp, Barenhof
bei Neumünsterberg a. W.

16 Fenster,
gut erhalten, 2 Thüren mit Eisenbl. beschl. Langenm. 42 z. vk.

Pferde- u. Kuhhen, Roggen- u. Sommerstroh, Kartoffeln verk. Rieselfeld b. Heubude. Das. s. n. e. M. Rieselwiesen zu verpacht. (8644b

1 Sitzbadewanne, wollene Sommerkleider wie Sommerhüte zu vrkf. Brodbänkeng. 50.

Gut erh. Sing.-Handnähmasch. bill. zu vk. Straußgasse 10, 3 Tr., r.

Fast neuer 3rädr. Kinderwag. bll. zu vk. St. Barbaragasse 1a, pt., r.

Spieluhr m. Platten, s. hübsch, für 15 Mk. (gek. 40 Mk.) zu verk. Langgarten 69, 2. Th., 1 Tr.

Guterh. mod. Kinderwagen, Nik.-Fed., zu verk. Schichaug. 22-23.

Pferdedung ist zu hab. Hühnerberg 10, Eg. Bastion Aussprung.

Mehrere leere gute Bienenhäuser m. Rähmth. weg. Fortzg. bill. zu vrk. Frau Direk. **Krüger**, Blindenanstalt Königsthal.

Eich. Brennholz, für Fleischer zum räuchern, Schönfelderweg Nr. 38 b. **Schilke** zu verk. (8847b

Mehrere Haustelephone, gut erh. billig zu verk. A. W. a. Anlegen. Offerten unter E 393 an die Exp.

Täglich ca. 120 bis 150 Liter Vollmilch zum 1. Mai zu haben Zigankenberg 4, **Ziehm.** (8840b

Kaufgesuche

200 gebrauchte Säcke
Reis-, Pflaumen- und Zuckersäcke zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 410 an die Exped. d. Bl.

Eine gr. gut erh. Waschbütte zu kauf. ges. Gr. Wollweberg. 6, Kell.

Pfeilersp. zu k. g. Mottlauerg. 12, 3

Circa 300 Rothweinflaschen werden zu kaufen gesucht Petersiliengasse 19.

Zeitungspapier wird gekauft **1. Damm Nr. 14.**

Gut erhaltene Dachrinnen mit Abfallröhren,
35 Meter lang, zu kaufen gesucht. Offerten unter E 348 an die Expedition d. Bl. (8835b

6—8 pferdige
Lokomobile,
48zöllige
Dampfdreschkasten
zu kaufen gesucht. Offert. unt. 5606 an d. Exp. (5606

Alter Kinderwagen wird zu kaufen ges. Niedere Seigen 8, 2, l.

Gut erhaltenes **Spiegelspind** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E 366 an die Exp.

Alter eis. Ofen zu kaufen gesucht. Offert. unt. E 334 an die Exped.

Jagdgewehr,
Zentral, Tesching, 9 mm, billig zu kaufen gesucht. Off. unter E 362 an die Exp. d. Blatt. erbet.

Gut erhaltener **Anzug** für **korpulenten** Herrn zu kaufen gesucht. Off. u. E 355 Exp. (8851b

Bair.-Selterfl. k. 1. Priestg. 6 pt.

Bodenrummel k. Häckergasse 21.

Eine hochlehn., grüne, gewebte **Plüschgarnitur** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unter E 415 an die Exp.

Ein fr. Lexikon von Muré, ein engl. Lexikon von Saxe zu k. ges. Off. u. E 400 an die E.

Schlafkommode ges. Preisangabe Langgasse 49, Schuhgesch.

Schaufenstergestell zu kf. ges. Off. u. E 336 an d. Exp.

Ein großes Aushängeschild wird zu kaufen gesucht. Offert. unter E 332 an die Expedit. d. Bl.

Ein Hofhund wird gekauft Hausthor 5.

Jed. Post. alt. Fußzeug kauft u. z. höchst. Preis Altst. Grab. 81 (8542b

Eine Leihbibliothek wird zu kaufen gesucht. Off. unt. E 285 an d. Exp. d. Bl. (8772b

Ausgekämmte Haare kauft stets **J. Domschinski**, Friseur, 1. Damm Nr. 13. (8787b

Gutgeh. Friseurgeschäft z. kauf. ges. Off. unt. E 341 an die Exp. d. Bl

Gut erh. Kasten zum Verpacken eines Pianinos zu kauf. gesucht. Offerten unt. E 349 an die Exp.

Zeitungspapier kauft Breitg. 99.

Ein gut erhaltener zerlegbarer Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter E 380 an die E.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Das massive Grundstück in Ohra, 8½ % verzinsl., 16 gute Arbeiterwohn., etwas Gartenl., beabsichtige sof. zu verk. Anzahl. 2—4000 Mk. Off. u. E 287. (8766b

Material-, Kolonial-, Destillations- u. Schankgeschäft
in bedeutendem Industrieort 2 Stunden von Danzig, mit nachweislichem Jahresumsatz von ca. 500 000 Mk. und nachweislichem Jahres-Reingewinn von ca. 20 000 Mk. umständehalber zu verkaufen. Monatlicher Spritverbrauch allein 4000 Liter. Offerten von Selbstkäufer unter D 985 a. d. Exp. d. Bl. erb. (8576b

In Marienburg Westpr.
ist ein Geschäftshaus am Markt zu verk. evtl. zu vm. Gefl. Offrt. unter E 422 an die Expedition.

Kapitalanlage
Ganz nahe der Langgasse neuausgebautes, gut verzinsliches Geschäftshaus mit mind. 6000 *M.* Anzahl. von gleich od. spät. z. verk Offerten unter E 414 an die E.

Haus, in d. N. d. Vorst. Graben geleg., zu verk. Näh. Fleischergasse 8, 3, bei Fr. **Schulz.** (8867b

Haus,
gut verzinslich, in Schidlitz, ist umständehalb. gleich zu verk. Offerten unt. E 388 an die Exp.

Krankheitsh. fast neues Grundstück mit Mittelwohn. b. mäßiger Anz. zu verk. Off. unter E 395.

Ein kleines Haus
zu verkaufen. Offerten unter E 358 an die Exped. d. Blattes.

Mein Grundstück
in welchem ein gangbares Kolonialwaaren- u. Delikateff.-Geschäft, gut eingeführt, beste Lage der Stadt, große Garnison, wegen anderer Unternehmung beabsichtige zu verkaufen. Off. unt. 5524 an die Exped. (5524

Grundstück
mit Mittelwohnung., neu, 7 % verzinslich, Altstadt gelegen, zu verk. 8000 Mk. Anz. Agent. verb. Offert. unt. E 347 an die Exp.

Langf., Hauptstr. ist e. Grundst. mit 11 kl. Mittelw., gr. Hof, Einf. sof. zu verk. Offrt. u. E 391 Exp.

2 zusammenhäng. neue große **Häuser**, Mausegasse, 15 Mittelwohnung., Hof, Einfahrt, groß. Schuppen, Pferdestall für zehn Pferde, Speicher, Wagenremise, außerdem ein massiv. Werkstattgebäude mit hell. Arbeitsraum v. 70 qm, hell, 2 Feuerungsanlag. und Wasserleitung, alles zusammen für den billigen Preis von 90 000 *M.* weg. andauernder Krankheit bei gering. Anzahlung und günstigen Hypotheken zu verk. Näh. Mausegasse 10. (8830b

Eckh. Traueng. 25 v. Langg. 76, 3.

Haus m. Garten Weidengasse bei 4000 *M.* Anzahl., ein Haus Reitergasse b. 4-5000 *M.* Anzahl. habe zu verk. **Woydelkow**, Hopfeng. 95, 3.

Ankauf.

Suche Grundstück
a. d. Höhe, ca. 2-3 culm. Hufen, zu kaufen. Offerten vom Besitzer selbst unter 5528 an die Exped. d. Blattes erbet. (5528

Festes Haus
mit Hof wird bei 2000 Mk. Anzahlung gekauft.
A. Jasniewski, Grün. Weg 2, pt.

Neues herrschaftlich. Haus oder schöne Villa
in guter Lage in Danzig, Langfuhr oder Zoppot wird zu kaufen gesucht. Schleunige Offerten durch **A. Ruibat**, Hl. Geistgasse 84.

Gutes Zinshaus,
modern, lebhafte Lage, suche bei Mk. 10—15000 Anzahlung zu kaufen. Agenten verbeten. Offerten unter E 324 an die Exp.

Verpachtungen

Zu verpachten!
Das Gartenland
Brunshöferweg Nr. 7 ist als Kartoffelland zu verpachten. Näh. bei **Tetzlaff**, Vicewirth. (5602

Capitalien.

Theilhaberschaft
und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luss**, Mannheim. (19210

Wer Geld sucht,
a. Schuldsch. Hypoth., Lebensv. 2c. schrb. an **Lölhöffel**, Berlin W. 35. (8106b

Erststelliges Kapital zu vergeb. Offert. u. E 115 a. d. Exp. (8652b

400 Mark
von angehendem Beamten in der Provinz gesucht. Off. unter 8813b an die Exp. d. Bl. (8813b

Suche sofort
35—40000 Mark zur 2. Stelle, städtisch. Grundstück, goldsicher, Offert. u. E 374 a. d. Exp. d. Bl.

2000 *M.* zur 2. Stelle gesucht. Offerten unt. E 375 an die Exp.

Wer borgt 300 Mk. gegen Sicherheit und hohe Zinsen? Off. unt. E 331 an die Expedit.

Mk. 60000
auch getheilt, sofort erststellig, zu 4½ % auf Stadtgrundstücke zu begeben durch
Ernst Mueck,
Grosse Krämergasse 1, 1.

3000 Mk. zu sicherer Hypoth. in der Stadt gesucht. Offerten unter E 344 an die Expedition.

Hauseigenthümer sucht 150 Mk. geg. Sicherh. Off. u. E 390 Exp.

7000 *M.* von gleich od. 1. Juli zur 2. St. auf städt. Grundstück gesucht. Offert. unt. E 377 Exp.

300 Mk. sucht Eigenthümer sofort vom Selbstdarl. gegen mehrfache Sicherheit. Offert. unt. E 357 an die Exped. (8853b

Wer borgt 50 Mark
geg. hohe Zins. Off. u. E 398 a. d. E.

Günstige Gelegenheit.
Hypothekenbrief
über 2900 Mark, Oktober fällig u. sehr sicher will mit Verlust verkaufen. Offerten unter E 397 an die Exped.

Hyp. mit D. kauft. Off. u. E 419.

2000 Mk. habe ich selbst sofort zu vergeb. Off. u. E 412 an die Exp.

Wer borgt 300 Mk.?
Offerten unt. E 413 an die Exp.

12000 Mark
auf 5 % zur 1. Stelle zu vergeb. Off. unt. 5598 an die Exp. (5598

6000 Mk. Stiftungsgelder
zu 4½ Prozent sind sofort zur ersten Stelle zu begeben. Off. unter E 406 an die Exp. (5611

13 000 Mk. Stiftungsgelder
sind sofort zur ersten Stelle zu 4½ Prozent zu begeben. Off. unter E 404 an die Exp. (5612

11 700 Mk. Kirchengeld.
zu 4½ % sind am 1. Oktober zur 1. Stelle zu begeben. Offert. unt. E 405 an d. Exp. d. Bl. (5613

Wichtig für Brauereien!
Ein strebsamer Kaufmann, der einen Jahresbedarf von circa 300 To. Bier hat, sucht gegen pupillarische Sicherh. ein Kapital von **10 000 Mk.** geg. 5 % Zinsen. Offerten unter E 427 an die Exp.

Unterricht

Kinderfräulein, Stützen,
Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule**, Koch-, Haushaltungsschule u. Kindergarten, **Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstr. 105**, in 2- bis 6 monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Mädchen welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagiren. (1912
Vorsteherin
Klara Krohmann.

Lehrerin
für einfache und doppelte Buchführung sofort gesucht. Offert. unt. 5458 an d. Exp. (5458

Erth. grdl. Klav.-Unterr. mon. 8 Std. 5 *M.* Heil. Geistgasse 5, 2 Tr.,

In der **Vorbereitungsschule Ohra, Villa „Colonna“,** werden (8817b
Handarbeitstunden
für monatlich 1 Mk. ertheilt.

Buchführung,
Korresp., Schönschr., Stenogr. Stolze-Schrey lehrt gründl. u. schnell **L. Schelm**, Breitg. 103, 1.

Verloren und Gefunden

Schwarzer Kater, Brust und Pfoten weiß, hat sich verlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung Johannisgasse 41, 3 rechts. (8845b

Spitz.
Mein schw. Spitz hat sich verlauf. Wiederbrg. erh. Belohn. **H. Sass**, Langf., Kastanienweg 10. (8848b

Eine Brille gefund. Abzuhol. Bischofsg. 2, 1 Tr. **L. Kallweit.**

Einige Akten nebst Bauzeichng. gefnd. Töpfergasse 31, 3. **Lerbs.**

Wolfspitz eingef. 1. Damm 16.

Am 12. d. Mt. Portem. mit 12,87 *M.* Johnsg. verl. Abzg. das. 59, Hth. 2.

Ein Kouvert mit Papieren und Bauzeichnung auf den Namen Roswadowski ist am Sonnabend verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Holzgasse 23.

Silb. Remontoir-Damen-Uhr verl. Abzug. Langgarten 100, pt.

Pensionsgesuch

Junger Kaufmann,
abstinent, sucht passende Pension in besserem Privathause in der Nähe d. Hundegasse. Familienanschluß erwünscht. Offerten unter E 365 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Laden od. Part.-Wohn., Röperg. od. Hopfengasse, zu miethen ges. Offert. unt. E342 a. d. Exp. d. Bl

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82